



www.philapress.de

DBZ

DEUTSCHE BRIEFMARKEN-ZEITUNG

**BRIEF
MARKEN
SPIEGEL**

Mehr Freude am Sammeln!

**s
e**
sammler-express

11

26. Mai 2025

8,80 €

Die ganze Welt zu Gast



POSTGESCHICHTE

75 Jahre DDR-Dauerserie
Wilhelm Pieck

POLARPHILATELIE

TAAF-Versorgungsschiff:
30 Jahre Marion Dufresne

**EXPO2000
HANNOVER**

**Gratis lesen
mit Ihrem**

Abo

VORTEIL

100. Jahrgang • H 2349

Österreich 11,50 € • Schweiz 13,40 sfr

Hintergrund: Flor de Venezuela auf der EXPO Hannover
© Andrea Mar Luna, eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org

Ihre Briefmarken-Zeitschrift zum Vorteilspreis!

Die Deutsche Briefmarken-Zeitung/DBZ bringt Sie auf den aktuellen Stand: Als große, moderne Fachzeitschrift steht die DBZ für fundierte Berichterstattung aus den wichtigsten Sammelgebieten. Von Neuerscheinungen über Thematik bis Postgeschichte und mit besonders hoher Kompetenz bei Marktentwicklungs- und Handelsfragen. Mit vielen topaktuellen Tipps und nützlichem Rat für Einsteiger und ambitionierte Sammelnde. Dazu bekommen Sie unsere Extra-Hefte MünzenMarkt und weitere Sonderveröffentlichungen – kostenfrei.



Wir machen **Neukunden** heute ein ganz besonderes Angebot:



Sie lesen die DBZ die ersten 12 Monate für nur 86,90 Euro* (statt 173,80 Euro). Also, nicht zögern!



Die ersten 30 Besteller erhalten eine vergoldete Pinzette **gratis** (Abb. ähnlich).

*gilt nur für Neukunden!



PHILAPRESS

ZEITSCHRIFTEN UND MEDIEN



**Nehmen Sie uns
unter die Lupe!**

Probe-Abo unter

Tel. 0551/901-520

Das Ereignis
für Sammler aus
aller Welt!

Große Frühjahrs- Auktion

Letzte Möglichkeit zur Einlieferung!

Wir sind in den nächsten **14 Tagen** nochmals in allen Bundesländern zur **Taxierung und Übernahme** von guten Einzelstücken, ganzen Sammlungen und Nachlässen aus dem Bereich **Philatelie** und **Numismatik** unterwegs.

Unsere Experten Joachim Erhardt, Thomas Mayer, Marian Krug und Bernhard Schönwälder sind für Sie da.

**Jetzt Termin vereinbaren:
0711-228505 oder
info@briefmarkenauktion.de**

Das Württembergische Auktionshaus:

- Über 40 Jahre Markterfahrung
- 145 Auktionen mit internationalen Spitzenresultaten
- Fachkundige Begutachtung durch erfahrene Philatelisten und Numismatiker
- Individuelle Sonderkataloge für außergewöhnliche Objekte
- Ihre Einlieferung ist ab Übergabe voll versichert
- Niedrige Einlieferprovisionen
- Vorschüsse bis zu 70 % auf den geschätzten Erlös
- Auch ein Direktverkauf an uns ist möglich.



**WÜRTTEMBERGISCHES
AUKTIONSHAUS GMBH**



Friolzheimer Straße 5, 70499 Stuttgart, Telefon 0711-228505, Telefax 0711-2285080
e-mail: info@briefmarkenauktion.de www.briefmarkenauktion.de

Deutschland

Deutschland aktuell: Messeganzsache ABRIA/Kieler Woche 2025	4
Deutschland aktuell: Stempelmeldungen/In letzter Minute	6
Deutschland aktuell: Int. Messebelege/NordBrief Ostsee	7
Numismatik: Münzen der Päpste	8
Informationen zu den Neuausgaben des Juni	9/10
Leserumfrage: Echo unserer Leserinnen und Leser	12

Postgeschichte

Titelthema Norddeutsche Backsteingotik	ab 14
75 Jahre Dauerserie Wilhelm Pieck	ab 20
Basiswissen: Wohnungsbauabgabe	23

Sammelwelten

Zinnober Klassik	24
Unter der Lupe: 25 Jahre EXPO Hannover	ab 25

Ansichtskarten-Spiegel

Aufs Schwein gekommen	28/29
-----------------------	-------

Markt & Marken

Marktschau: Mit Brücken und Messemarken 1946	30
Auktionsrundschau	ab 31
Auktionskalender	33
Für Schatzsucher: Margrethe II. auf Freimarken Dänemarks (III)	34
Auktionen spezial: Seltene gebrauchte Einheit bei Felzmann	36
Auktionen spezial: Historischer Brief bei Kraus + Silbernagel	36

Leserservice

Termine	37/38
Rätsel/Leserbriefe	39/42
Aus Vereinen: Heilbronn/Wasserliesch	42
Aus Vereinen: Apolda/Netphen	43
Aus Vereinen: Stendal/VPh/Meiningen	44
Aus Arbeitsgemeinschaften: Motiv-ArGe Luftfahrt/IMOS/Vorträge	45
Buchbesprechungen: Die Sondermarkenausgabe Exportmesse Hannover 1949 der Bizone	50
Buchbesprechungen: Uruguay – „Escuditos“ Issues 1864–1866/Thurn & Taxis im Deutschen Bund	52

Europa & Übersee

Beleg-Spiegel: Maritime Philatelie – Deutsche Schiffspost, US Navy	53
Luftpost: Schweizer Tag der Aerophilatelie	54
Polarphilatelie: 30 Jahre Marion Dufresne	55
Weltspiegel: Liechtenstein – Sondermarkenausgabe	56/57
Weltspiegel: Österreich – Jubiläumsblock	57
Weltspiegel: Vereinte Nationen – Tier- und Klimaschutz	57
Weltspiegel: Tschechische Republik – Alfons Mucha	58
Weltspiegel: Kanada – Marie Joseph Angélique	59
EUROPA-Marken: Kunstfertige Artefakte	60
Neuheiten (Briefmarken, Blocks, Ganzsachen, Stempel)	ab 61

DBZ-Marktplatz

Seite der Auktionatoren	35
Kleinanzeigen	40/41
Einkaufsführer	ab 46

Norddeutsche Backsteingotik

Rote Kathedralen

Titelthema



Wenn im Mittelalter Städte und Gemeinden zu Wohlstand kamen, so sollte das möglichst auch nach außen, sprich in repräsentativen Bauten, sichtbar werden. Im Ostseeraum war es die Hanse, die durch ihren Handel mit Gebrauchsgütern „ihre“ Städte reich gemacht hatte. Steinbrüche für Repräsentativbauten gab es keine, und so baute man einfach aus Backsteinen Gebäude, die noch heute beeindruckend. Dietrich Ecklebe hat sie sich angesehen: **ab Seite 14.**

75 Jahre Dauerserie Wilhelm Pieck

Einziger DDR-Präsident

Der erste und einzige Staatspräsident der DDR, Friedrich Wilhelm Reinhold Pieck, wurde am 3. Januar 1876 in Guben als Sohn eines Kutschers und einer Wäscherin geboren. Sein politischer Weg führte als Funktionär steil nach oben – bis er 1949 zum Präsidenten gewählt wurde. 1950 kam dann die erste Dauerserie der DDR mit seinem Porträt an die Schalter. Michael Burzan über Pieck als Mensch und auf Marke: **ab Seite 20.**



Anzeige

KARL PFANKUCH & Co.
 Norddeutschlands ältestes Auktionshaus
 für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte

**Auktionseinlieferungen,
 Hausbesuche & Barankauf
 Wir suchen:**
 Münzen, Banknoten, Medaillen,
 gute Briefmarkenspezial- und
 Ländersammlungen & ganze Nachlässe

**Abholung und Ankauf
 auch in Ihrer Region
 Jetzt Termin vereinbaren:
 0531 - 45807
 Nutzen Sie den
 deutschlandweiten
 Rundreise - Service
 unserer Experten.**

**Karl Pfankuch · Hagenbrücke 19 · 38100 Braunschweig
 Tel. 0531-45807 · info@karl-pfankuch.de · www.karl-pfankuch.de**

Deutschland aktuell

Messeganzsache ABRIA

7. Altmärkische Briefmarkenausstellung

Anlässlich der 7. Altmärkische Briefmarkenausstellung ABRIA 2025 gibt die Deutsche Post mit Erstverwendungstag 5. Juni 2025 die hier abgebildete Messeganzsache heraus. Der Briefumschlag mit den Abmessungen 162 mal 114 Millimeter wurde vom DPS Wermisdorf im mehrfarbigen Offsetdruck auf ungestrichenem Sonderganzsachenpapier produziert.

Als Wertstempel dient die ebenfalls am 5. Juni 2025 erscheinende 95-Cent-Sondermarke „Internationaler Tag des Spielens“ (MiNr. 3912) mit der Abbildung von Lego-Figuren. Der Schmuckzudruck

auf der linken Seite des Ganzsachenumschlags zeigt die Rolandfigur, das Rathaus und die Marienkirche in Stendal.

Der Sammlerservice in Weiden bietet diese Messeganzsache zum Stückpreis von 1,40 Euro an, die Produktnummer lautet für postfrische Exemplare 152200566. Mit dem abgebildeten Erstverwendungsstempel versehene Stücke sind zum gleichen Preis unter der Produktnummer 000566EW5 bestellbar. Bestellungen nimmt der Sammlerservice in Weiden unter der Tel. 0961/3818-3818 entgegen.



Messeganzsache anlässlich der ABRIA 2025 in Stendal. Den Erstverwendungsstempel 53113 Bonn hat unsere Layouterin aufmontiert.

Die Deutsche Post weist vorsorglich darauf hin, dass alleine der Erstverwendungsstempel der Messeganzsache für diese Stempelung zum Einsatz kommt. Eine Stempelung mit Ersttagsstempeln erfolgt auch dann nicht, wenn der Erstverwendungstag der Ganzsache wie in diesem Fall mit dem Erstausgabetag der nasskleben-

den Sondermarke übereinstimmt.

Die Deutsche Post bietet diese Messeganzsache darüber hinaus während der ABRIA 2025 vor Ort in Stendal an. Ein Event-Team Philatelie ist am 14. Juni von 10 bis 18 Uhr vor Ort; Details siehe unsere Stempelung „39567 Stendal“ auf Seite 6 dieser DBZ-Ausgabe. hku

Kieler Woche 2025

Gelegenheiten für Stempelsammler

Vom 21. bis 29. Juni 2025 findet in Kiel sowie auf der Kieler Förde wieder die Kieler Woche statt, eines der weltweit größten maritimen Volksfeste. Dies ist auch für Sammler von Schiffsstempeln eine interessante Veranstaltung.

Wie Sammlerfreund Kieker mitteilte, planen an der Kieler Woche 2025 teilnehmende Schiffe die hier abgebildeten Schmuckstempel. Hinzu kommen rund zehn weitere Segler, außerdem sind zwei Postsonderstempel geplant.

Kontakt: Wolf Rüdiger Kieker, Kättersredder 89 E, 24232 Schönkirchen, E-Mail Wolf.Kieker@t-online.de, Tel. 0431/27735. Bitte für jeden an Herrn Kieker geschickten, an sich selbst adressierten und frankierten

Beleg 60 Cent Bearbeitungsgebühr beilegen. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2025. hku



Jährlich zur Kieler Woche gibt die Stadt Kiel Aufkleber mit dem Veranstaltungsplakat heraus. In diesem Jahr sind gleich vier Motive erschienen.





Liefen Sie jetzt ein für unsere Versteigerung vom 7. bis 9. Oktober 2025!

Zusätzlich:

Annahme von Einlieferungen und Beratung am Standort in Leipzig

04103 Leipzig

Straße des 18. Oktober 35

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:

0341-2 21 64 46 bzw. 0351-8 48 93 67



SACHSEN MiNr. 1a(2)
Ausruf: 4.000,-
Zuschlag: 5.200,-



BAYERN MiNr. 11b
Ausruf: 600,-
Zuschlag: 1.450,-



DR DIENST MiNr. DI
Ausruf: 100,-
Zuschlag: 200,-



SBZ MiNr. 68Y
Ausruf: 4.000,-
Zuschlag: 5.300,-



PREUSSEN JAEGER 252
Ausruf: 360,- Zuschlag: 520,-

Diese Zuschläge könnte auch Ihre Einlieferung erreichen!

(Ergebnisse aus der 190. Auktion)



Lokalausgaben Schwarzenberg MiNr. 111(3)
Ausruf: 100,-
Zuschlag: 700,-



OZEANREEDEREI MiNr. 16Y
Ausruf: 4.000,-
Zuschlag: 6.300,-



SBZ MiNr. 51cuy
Ausruf: 400,-
Zuschlag: 2.100,-



SBZ MiNr. 27b
Ausruf: 1.800,-
Zuschlag: 3.150,-



NORDDEUTSCHER POSTBEZIRK MiNr. 3(2), 17/18(2)
Ausruf: 150,- Zuschlag: 1.600,-

Dresdner Briefmarkenauktion

Oschatzer Straße 32 · 01127 Dresden
Tel.: (0351) 84 89 367 · Fax: (0351) 84 88 788
info@dresdner-briefmarkenauktion.de
www.dresdner-briefmarkenauktion.de

Ihre Einlieferungen für unsere Auktionen nehmen wir ständig entgegen. Bei umfangreichen Sammlungen/Nachlässen treten Sie bitte mit uns in Kontakt. Wir besuchen und beraten Sie gern an Ihrem Wohnort.

Stets gesucht sind:

Briefmarken - Münzen - Ansichtskarten - Bedarfspost - Postgeschichte - Fiskalphilatelie
philatelistische Literatur - Sammlungen und Posten

Stempelmeldungen

Sonderstempel



99510 Apolda: 30 Jahre Kunsthaus Apolda Avantgarde (Kunsthaus Apolda / 30 Jahre Kunsthaus Avantgarde; Rechteck; 14.6.; 11/068; Weiden).



93059 Regensburg: 75. Sudetendeutscher Tag (Abzeichnen zum 75. Sudetendeutschen Tag in Regensburg / 6. bis 8. Juni 2025 / 75. Sudetendeutscher Tag / Aus Krieg und Vertreibung lernen. / Für Frieden und Freiheit kämpfen; Rechteck; 7.6.; 11/067; Weiden).



56179 Vallendar: 75 Jahre Schönstatt-Familienbund (Pilgernde Familie mit Luftballon im Schönstattsymbol / 111 Jahre Schönstatt Bewegung / 75 Jahre Schönstatt Familienbund; Oval/Ellipse; 14.6.; 11/069; Weiden).



54332 Wasserliesch: 1050 Jahre Wasserliesch (Emblem Wasserliesch mit Kirche / 1050 Jahre Wasserliesch / Am Fluss der Geschichte /

975–2025; Rechteck; 15.6.; 11/073; Weiden).

Handwerbestempel mit Post-Eigenwerbung



10997 Berlin: Briefmarkenpräsentation „Für den Sport“ (Grafik Sporthilfe Pyramide / Deutsche Post Philatelie / Briefmarkenpräsentation / Für den Sport / Leistung. Fairplay. Miteinander; Oval/Ellipse; 27.5.; 11/063; Berlin).



53113 Bonn: Collectors Days 2025 (Stadtansicht mit Donau / Deutsche Post / Int. Sammlermesse / Bratislava, Slowakei / 6. bis 7. Juni / Collectors Days; Oval/Ellipse; 6.6.; 11/064; Weiden. Veranstaltungsort: Bratislava Exhibition Ground, Viedenská cesta c. 7, 852 51 Bratislava 5, Slowakei. Das Event-Team Philatelie der Deutschen Post präsentiert Produkte vor Ort am 6.6.2025 von 10 bis 18 Uhr und am 7.6.2025 von 10 bis 16 Uhr. Es erfolgt kein Verkauf und keine Stempelung vor Ort).



53113 Bonn: EXPHIMO 2025 (Bronzestatue „Das Mädchen mit den Rosen“ Jean Mich (1871–1932) / Deutsche Post / Int. Philatelistischer Salon / EXPHIMO '25 / Bad Mondorf, Luxemburg / 7. bis 8. Juni; Oval/Ellip-

se; 7.6.; 11/066; Weiden. Veranstaltungsort: Centre sportif „Roll Delles“, Avenue des Villes Jumelées, 5612 Mondorf-les-Bains, Luxemburg. Das Event-Team Philatelie der Deutschen Post präsentiert Produkte vor Ort am 7.6. 2025 von 10 bis 18 Uhr. Es erfolgt kein Verkauf und keine Stempelung vor Ort).



53113 Bonn: Welt-Blutspende-Tag (Symbolik des Blutspendens / – Stempel des Monats – / Deutsche Post Zentrale / Welt Blutspende Tag; Rechteck; 14.6.; 11/072; Weiden).



47809 Krefeld: Flachsmarkt 2025 (Darstellung Korbmacherin mit Burg im Hintergrund / Deutsche Post Philatelie / 7. bis 9. Juni / Flachsmarkt / Rund um Burg Linn; Oval/Ellipse; 7.6.; 11/065; Weiden. Veranstaltungsort: Rund um Burg Linn, Rheinbabenstr. 85, 47809 Krefeld. Das Event-Team Philatelie der Deutschen Post ist vom 7.6. bis 9.6.2025 täglich von 10 bis 19 Uhr vor Ort und führt den Stempel mit).



57250 Netphen: 130 Jahre – weltweit erste Omnibuslinie (Logo der Veranstaltung / Deutsche Post Philatelie / Siegen-Netphen-Deutz / 130 Jahre – weltweit erste Omnibuslinie; Oval/Ellipse; 14.6.; 11/070; Weiden. Veranstaltungsort: Stadt Netphen, Amtsstr. 2 + 6, 57250 Netphen. Das Event-Team Philatelie der Deutschen Post ist von 11 bis 17 Uhr vor Ort und führt diesen Stempel mit).



39576 Stendal: 7. Altmärkische Briefmarkenausstellung ABRIA 2025, 500 Jahre Stendaler Roland (Stadtwappen und Narrenfigur [Eulenspiegel] mit Stadtwappen in der linken und Dudelsack in der rechten Hand / Deutsche Post Philatelie / ABRIA 2025 / 7. Altmärkische Briefmarkenausstellung / 1525–2025 / 500 Jahre Stendaler Roland; Rechteck; 14.6.; 11/071; Berlin. Veranstaltungsort: Sporthalle des Winkelmann-Gymnasiums, Moltkestr. 32, 39576 Stendal. Das Event-Team Philatelie der Deutschen Post ist von 10 bis 18 Uhr vor Ort und führt diesen Stempel mit).

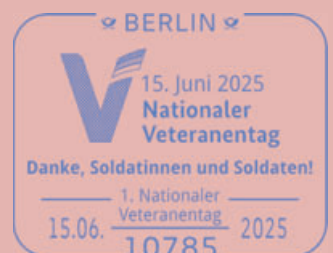
In letzter Minute

Am 15. Juni 2025 findet der 1. Nationale Veteranentag in Deutschland statt. Dazu hat der Verein zur Förderung der Veteranen und Reservistenbetreuung Feldpost Hannover von 2021 e.V. eine Briefmarke individuell zu 95 Cent aufgelegt.

Der 10er-Bogen kostet 15 Euro und ist bei Nils Becker vom Verein erhältlich. Kontakt: Verein zur Förderung der Veteranen und Reservistenbetreuung Feldpost Hannover



von 2021 e.V., Demminer Str. 23a, 17087 Altentreptow, E-Mail: nils.nils@aol.com oder Internet www.feldpost-foerderverein.de. Der abgebildete Sonderstempel (Nummer 12/076) ist bei der Sonderstempelstelle Berlin erhältlich. Kontakt siehe DBZ 10/2025 im Kasten „Tipps zur Stempelbeschaffung“ auf Seite 6.





Anlässlich der Beteiligung an Briefmarken-Messen im Ausland gibt die Deutsche Post „Internationale Messebelege“ heraus. Die vier hier abgebildeten sind im Mai 2025 erschienen zur ÖVEBRIA Hohenems, EUROPHILEX Birmingham, BERNABA Bern sowie MARKE + Münze Seiersberg-Pirka. Diese Belege waren nicht vor Ort erhältlich und kosten pro Exemplar 3,50 Euro zuzüglich Versand beim Sammlerservice in Weiden, Tel. 0961 / 3818-3818.

Deutschland aktuell

Tierschutzmarken 2025

NordBrief Ostsee unterstützt Verein

Der private Lübecker Postdienstleister NordBrief Ostsee hat in Kooperation mit dem Tierschutz Lübeck e.V. am 11. April 2025 einen Satz Zuschlagsmarken herausgegeben. Die fünf Motive zu jeweils 90 + 10 Cent zur Frankierung von Postkarten und Standard-

briefen für den Inlandsversand sind auf dieser Seite Ihrer DBZ abgebildet. Jedes Motiv ist mit zwei selbstklebenden Marken in einem 10er-Set zu 10 Euro enthalten, von dem immer 1 Euro als Spende an den Lübecker Tierschutz geht. Die Gesamtauflage ist auf 500 Sets limitiert.

„Die Marken zeigen einige der tierischen Bewohner des Vereins – von Hunden und Katzen bis hin zu Kaninchen. So wird jede versendete Nachricht gleichzeitig zum sympathischen Botschafter für den



Tierschutz“, erklärt Detlef Pidon von NordBrief. Der Gebietsleiter hatte die Idee zur Neuauflage der Spendenbriefmarken, er ist seit 2019 Mitglied beim Tierschutz Lübeck und glücklicher Adoptivvater eines Hundes aus dem Verein.

Bereits 2020 hatte NordBrief Ostsee eine Tierschutz-Briefmarke herausgebracht.

Bezug der neuen Briefmarken im 10er-Set online unter <https://shop.nordbrief-ostsee.de> oder Bestellung per Tel. unter 0800 / 1234409. hku



Numismatik

Wappen statt Porträt

Münzen der Päpste

Seit dem achten Jahrhundert prägen die Päpste in Rom und an anderen Orten Münzen aus unterschiedlichen Metallen, seit der Renaissance sind auch Medaillen mit ihrem Bildnis und Wappen unter der dreifachen Krone, der Tiara, geschmückt. Was Stempelschneider und Medailleure schufen, ist ein kaum zu überschauendes Gebiet, das viele Sammler interessiert und regelmäßig auf Auktionen und im Münzhandel angeboten wird.

Der Vatikan mitten in der italienischen Hauptstadt Rom nutzt sein traditionelles Recht, eigene Prägungen auszugeben. Sie helfen, die Kasse des Kirchenstaats zu füllen und dienen seiner Selbstdarstellung. Münzen und Medaillen tragen das Porträt des jeweiligen Pontifex maximus in die Welt. Sie ehren Gottvater, Jesus Christus und den Heiligen Geist, erinnern an heilige Männer und Frauen, sind kirchlichen Festen

und anderen Ereignissen wie dem Heiligen Jahr gewidmet, das alle 25 Jahre begangen wird und noch vom kürzlich verstorbenen Papst Franziskus feierlich eröffnet wurde. Weitere Motive sind im Vatikan gezeigte Kunstwerke oder Kirchen.

Münzmuseum an der Via Salaria

Die Münzen des nur einen halben Quadratkilometer großen Vatikanstaates mit rund tausend Einwohnern sind begehrte Sammelstücke. Vor Ort wird man kaum die in begrenzten Auflagen hergestellten vatikanischen Münzen an Ladenkassen und Souvenirshops finden. Hergestellt werden die italienischen Euromünzen und die des Kirchenstaats im Istituto Poligrafico e Zecca dello Stato (IPZS). Ein der Staatlichen Sicherheitsdruckerei und Münzstätte an der Via Salaria im Norden von Rom angeschlossenes Museum zeigt Münzen und Medaillen der Päpste und des italienischen Staates. Es ging aus dem 1824 gegründeten päpstlichen Medaillenkabinett hervor, das 1870 vom italienischen Königreich übernommen wurde.

Das Münzmuseum besitzt mehr als 20 000 Münzen und Medaillen italienischer und ausländischer Staaten vom Mittelalter bis zur Gegenwart, ferner zahlreiche funktionstüchtige Prägemaschinen und -werkzeuge sowie Modelle, die als Vorlagen für die Stempelgravur dienen.

Nach Auffassung von Papst Franziskus steht sein mit einer einfachen Mitra, den Schlüsseln des Apostels Petrus sowie dem Symbol der Jesuiten auf blauem Grund geschmücktes Wappen genauso gut wie sein Porträt für das von ihm ausgeübte Pontifikat. Der Wahlspruch MISERANDO ATQUE ELIGENDO auf dem Wappen von Papst Franziskus lässt sich mit „Aus Barmherzigkeit erwählt“ übersetzen.



kument mit der Beschreibung seines Lebens in den Sarg gelegt.

Als der Wunsch von Papst Franziskus bekannt wurde, er wolle auf sein Münzporträt verzichten, ließ sich der Herstellungsprozess einiger in Auftrag gegebenen Münzen nicht mehr stoppen. So kam im Dezember 2016 die letzte Euro-Münze mit dem Bildnis von Papst Franziskus heraus. Es versteht sich, dass die goldene 200-Euro-Münze bei Sammlern besonders begehrt ist. Ab 2017 zierte nur noch das Wappen von Papst Franziskus die Münzen des Vatikans. Allerdings ist dieser Vatikan-Euro nicht die erste Münze ohne Papstbild. Schon Paul VI. ließ im Heiligen Jahr 1975 eine Münze in Umlauf bringen, die nicht sein Porträt, sondern sein Wappen trägt. Grundsätzlich gilt: Jeder Papst hat sein persönliches Wappen, das seine Person und sein Amt identifiziert, vielleicht sogar besser, als ein Porträt es tun könnte. Denn ein Porträt könne dem Papst ähnlich sein oder nicht, aber sein Wappen sei und bleibe sein Symbol, war Franziskus überzeugt.

Päpstliche Münzen und Medaillen trugen lange keine Jahreszahlen, aber die Angaben dort über die Dauer des Pontifikats des Heiligen Vaters legt die Entstehungszeit dieser Gepräge offen. Da nicht jedem bekannt ist, wann der Heilige Vater sein Amt als Pontifex maximus angetreten hat, müssen entsprechende Angaben in Lexika und im Internet ermittelt werden. Hilfreich sind auf neueren Münzen Zahlenkombinationen, und zwar einmal die Angabe über die Dauer der Regentschaft des „Obersten Brückenbauers“ und zum anderen über das aktuelle Prägejahr nach dem christlichen Kalender. *Helmut Caspar*



Die Engelsburg in Rom war ursprünglich Mausoleum des Kaisers Hadrian und seiner Nachfolger, diente den Päpsten zeitweilig als Zufluchtort, Schatzkammer, Archiv, Münzstätte und Gefängnis und ist heute ein vielbesuchtes Museum. Die Silbermünze von Papst Urban VIII. aus dem Jahr 1628 zeigt die von Bastionen umgebene Engelsburg.



Auf ihren Medaillen haben die Päpste seit der Renaissance auch Kirchen wie den Petersdom verwewigt (Fotos/Repros: Caspar, Künker).

Informationen zu den Neuausgaben Juni 2025

Urlaub, Städte, Rundfunk, Kinder und Wissenschaft

Beliebte Urlaubsziele der Deutschen: Mallorca



Mit Menorca und Cabrera bildet die Mittelmeerinsel Mallorca die Inselgruppe der Gymnesianen. Zusammen mit den aus Ibiza und Formentera bestehenden Pityusen sowie weiteren 146 unbewohnten Inseln stellen die Gymnesianen die Inselgruppe und autonome spanische Gemeinschaft der Balearischen Inseln dar.

Mit einer Fläche von 3 603 716 Quadratkilometern handelt es sich bei Mallorca um den größten Teil der Balearen. Auf der Insel leben rund 949 000 Menschen. Die Entfernung

vom spanischen Festland beträgt etwa 170 Kilometer. Mallorca umfasst sieben Gemeinden: Llevant, Migjorn, Palma und Pla de Mallorca, Raiguer, Serra de Tramuntana und Mallorca. Die Hauptstadt der Insel, Palma, zählt rund 432 000 Einwohner. Mallorca ist Regierungssitz der autonomen spanischen Gemeinschaft der Balearen.

Für die Serie „Beliebte Urlaubsziele der Deutschen“ entwarf Aaliyah Pauler von der Marketingagentur Powerbrand eine Sondermarke. Als Motiv dient eine Windmühle.

1000 Jahre Nienburg an der Weser



32 000 Einwohner zählt Nienburg an der Weser. Die niedersächsische Kreisstadt und Gemeinde wurde am 20. September 1025 unter dem Namen „Nienburch“, was „neue Burg“ bedeutet, urkundlich erwähnt.

Zum 1000. Stadtjubiläum gestaltete Kym Erdmann eine Sondermarke. Sie präsentiert einen Kupferstich von Matthaeus Merian dem Älteren aus dem Jahr 1647. Erkennbar sind der Backsteinturm des ehemaligen Schlosses Nienburg, das Rathaus und die Hallenkirche St. Martin mit ihrem mehr als 70 Meter hohen Turm.

Matthaeus Merian der Ältere kam 1593 in Basel zur Welt. Er starb 1650 im heute zum Bundesland Hessen gehörenden Langenschwalbach. Mit

Entwurf: Kym Erdmann, Foto: Abbildung eines Kupferstiches von Nienburg an der Weser, angefertigt von Matthaeus Merian d. Ä. im Jahr 1647: © ullstein bild-histopics

Ersttag: 5. Juni 2025

Wert: 95 Cent

Michel-Nr.: 3910

Philotax-Nr.: 3785

Bestellnr. Service- und Versandzentrum Weiden: 151105543

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck Royal Joh. Enschedé Stamps, Haarlem

Größe: 55,00 x 30,00 mm

Papier: gestrichenes, weißes, fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP II

Bogenrandgestaltung: weiß, Wellenlinien in Grüntönen

dem 1589 im steiermärkischen Ranten geborenen und 1661 in Ulm, heute Baden-Württemberg, gestorbenen Autor Martin Zeiller veröffentlichte er zwischen 1642 und 1654 die „Topographia Germaniae“: 30 Bände mit 92 Karten und 1486 Kupferstichen von deutschen Städten, Klöstern und Burgen.

75 Jahre ARD

Eine Sondermarke feiert das 75. Jubiläum der ARD. Der Verbund, die „Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland“, wurde am 9. Juni 1950 von den Landesrundfunkanstalten des Bayerischen Rundfunks (BR), Hessischen Rundfunks (HR), Süddeutschen Rundfunks (SDR), Nordwestdeutschen Rundfunks (NWDR) und Südwestfunks (SWF) sowie von Radio Bremen gegründet.

Fortsetzung auf Seite 10 ►►

Entwurf: Powerbrand marketing, Aaliyah Pauler, Bettina Walter, Foto © Jan-Dirk/Adobe Stock

Ersttag: 5. Juni 2025

Wert: 125 Cent

Michel-Nr.: 3909

Philotax-Nr.: 3784

Bestellnr. Service- und Versandzentrum Weiden: 151105540

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck Bagel Security Print GmbH & Co. KG, Mönchengladbach

Größe: 55,00 x 30,00 mm

Papier: gestrichenes, weißes, fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP II

Bogenrandgestaltung: orange-braun, „Beliebte Urlaubsziele“, gestrichelte Linien

Entwurf: Stahl R., Susanne Stahl Logo: © ARD

Ersttag: 5. Juni 2025

Wert: 95 Cent

Michel-Nr.: 3911

Philotax-Nr.: 3786

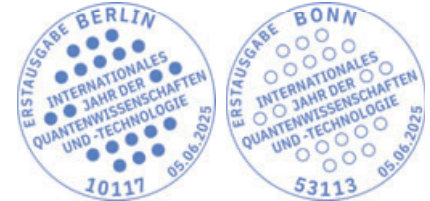
Bestellnr. Service- und Versandzentrum Weiden: 151105542

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe: 46,40 x 34,60 mm

Papier: gestrichenes, weißes, fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP II

Bogenrandgestaltung: Blau, Pink, Grün und Rot des Markenmotivs



In der Gegenwart umfasst die ARD den BR, HR, Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und Norddeutschen Rundfunk (NDR), Radio Bremen, den Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB), den Saarländischen Rundfunk (SR), den SWR und den Westdeutschen Rundfunk (WDR). Hinzu kommen die Deutsche Welle (DW) und der Auslandsrundfunk der Bundesrepublik Deutschland. Sie verfolgt den Anspruch, „(...) alle Menschen ausgewogen und mit kritischer Distanz über politische und gesellschaftliche Ereignisse zu informieren“.

Internationaler Tag des Spielens

Artikel 31 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, die UNO-Kinderrechtskonvention, formuliert das Recht von Kindern auf Ruhe und Freizeit, Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. 1999 führten die Vereinten Na-

tionen den Weltspieltag („World Play Day“) in die Liste ihrer Aktionstage ein, um das Bewusstsein dafür zu stärken. Er findet am 11. Juni jedes Jahres statt.

Die UN-Kinderrechtskonvention trat am 2. September 1990 in Kraft. Ergänzend zu den allgemeinen Menschenrechten der UNO-Menschenrechtskonvention rückt sie in den Fokus, dass Kinder besonderen Schutz und Fürsorge durch Erwachsene, Eltern und den Staat benötigen, da sie ihre Rechte noch nicht alleine durchsetzen können.

Die UNO-Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel. Der United Nations Children's Fund (UNICEF), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, arbeitete zehn wesentliche Bereiche heraus. Dazu zählen das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht, das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit sowie die Rechte auf Gesundheit, Bildung und Ausbildung. Hinzu kommen unter anderem das Recht auf Privatsphäre und gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Soforthilfe bei Katastrophen und Notlagen sowie Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung. Die Einhaltung der UNO-Kinderrechtskonvention kontrolliert der UNO-Ausschuss für die Rechte des Kindes.

Internationales Jahr der Quantenwissenschaften und -technologie

Die Vereinten Nationen erklärten 2025 zum Jahr der Quantenwissenschaften und -technologie, formulier-

te der deutsche Physiker Werner Heisenberg (1901–1976) doch vor 100 Jahren seine mathematischen Gesetze der Quantenmechanik. Die 1927 fertiggestellte Heisenbergsche Unschärferelation führte dies weiter.

Nach seinem Studium promovierte Heisenberg 1923 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Er habilitierte sich im Folgejahr an der Georg-August-Universität Göttingen. Heisenberg bekleidete Lehrstühle an der Universität Leipzig, der Humboldt-Universität-Berlin sowie an den Hochschulen in Göttingen und München.

1933 erhielt er den Nobelpreis für Physik. Die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften verlieh dem Wissenschaftler die Auszeichnung „(...) für die Schaffung der Quantenmechanik, deren Anwendung unter anderem zur Entdeckung der allotropen Formen des Wasserstoffs geführt hat“.

Marius Prill

Abbildungen: © Deutsche Post AG

Entwurf: Our Lego® Agency Emea, Bildrechte: © 2025 The Lego Group

Ersttag: 5. Juni 2025

Wert: 95 Cent

Michel-Nr.: 3912

Philotax-Nr.: 3787

Bestellnr. Service- und Versandzentrum Weiden: 151105567

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck Bagel Security-Print GmbH & Co. KG, Mönchengladbach

Größe: 55,00 x 30,00 mm

Papier: gestrichenes, weißes, fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP II

Bogenrandgestaltung: gelb, „INTERNATIONALER TAG DES SPIELENS“, Legobausteine

Entwurf: Professor Frank Philippin, Illustration: © Johan Jarnestad/The Royal Swedish Academy of Sciences

Ersttag: 5. Juni 2025

Wert: 330 Cent

Michel-Nr.: 3913

Philotax-Nr.: 3788

Bestellnr. Service- und Versandzentrum Weiden: 150105544

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck Giesecke + Devrient Currency Technology GmbH, Leipzig

Größe: 55,00 x 30,00 mm

Papier: gestrichenes, weißes, fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP II

Bogenrandgestaltung: Rot und Blau des Markenmotivs, Angaben zu den Gestaltern und Bildrechten

Fordern Sie unsere neue Verkaufsliste von Österreich mit allen Nebengebieten an. Hier ein Auszug:

Mi.Nr.	**	*	⊙	Mi.Nr.	**	*	⊙	Mi.Nr.	**	*	⊙
1x			40,00	44-47			0,40	360-87	69,00	21,00	9,00
2x			25,00	48			1,00	398-08	27,00	8,00	6,00
3x			1,50	49			37,00	409-16	0,90	0,60	2,70
4x			1,50	50-62			14,00	417	0,30	0,20	0,90
5x			1,00	63-66			0,60	418-24	41,00	5,00	40,00
1y			30,00	67			1,50	418-24A	47,00	6,00	43,00
2y			22,00	68			13,00	418-24B	248,00	96,00	238,00
3y			0,70	69-83			11,00	425-32	14,00	6,00	30,00
4y			0,70	84-96			9,00	433-41	37,00	4,00	40,00
5y			0,70	97-100			2,00	442-46	40,00	9,00	37,00
6			44,00	101-104			29,00	447-67	103,00	14,00	10,00
10I			297,00	105-18			14,00	468-87	150,00	70,00	140,00
11I			125,00	119-32			9,00	488-93	9,00	1,00	6,00
13I			11,00	133-138			0,80	494-97	19,00	5,50	37,00
14I			21,00	139-53			2,00	498-11	223,00	27,00	10,00
15I			6,00	154			0,20	512-17	38,00	19,00	67,00
10II			15,00	155			2,00	518-23	257,00	68,00	140,00
11II			87,00	156			32,00	524-29	69,00	25,00	95,00
12			67,00	157			0,50	530-43	369,00	65,00	3,50
13II			0,80	157-60x			4,50	544	12,00	4,00	13,00
14II			1,00	157-60y			8,50	545-50	95,00	38,00	147,00
15II			0,40	157-60z			0,50	551-54	223,00	77,00	97,00
16			365,00	161-74			103,00	555	112,00	85,00	120,00
17			143,00	175			143,00	556	243,00	173,00	260,00
18			14,00	176			102,00	Block 1	Preis auf Anfrage		
19			10,00	177			242,00	557-62	138,00	53,00	113,00
20			0,20	178-79			0,50	563-66	35,00	20,00	38,00
21			0,80	180-84			2,50	567-83	12,00	4,00	1,50
22			0,30	185-99			3,50	584	64,00	22,00	62,00
23			78,00	200-02			1,50	585	2,50	1,00	3,00
24			71,00	203a			30,00	586	10,00	3,50	20,00
25			36,00	203b			30,00	587	19,00	10,00	37,00
26			4,30	204-06			1,50	588	540,00	380,00	535,00
27			3,30	207			60,00	589	0,80	0,30	0,40
28			3,90	208-11			19,00	590	1,30	0,50	0,50
29			10,00	212-16			2,30	591-96	40,00	19,00	65,00
30			3,70	217-18			1,00	597	0,50	0,30	0,30
31			7,50	219-20			0,70	598-12	52,00	27,00	85,00
32			0,20	221-24			0,30	613-16	55,00	15,00	40,00
33			1,00	225-27x			32,00	617-22	67,00	33,00	77,00
34			0,30	225-27y			34,00	623-26	55,00	39,00	68,00
35I			0,50	228-42			5,00	627	0,40	0,30	0,30
36I			1,00	243-46			19,00	628-31	6,50	2,00	12,00
37I			0,30	247-51			1,30	632-37	15,00	7,00	24,00
38I			1,20	252-53			0,40	638	0,30	0,20	0,20
39I			1,80	254			0,30	639-41	3,20	0,70	0,80
40I			9,00	255-74			2,00	642-45	3,00	1,50	8,50
41I			60,00	260-71y			3,00	646-48	2,30	0,80	2,30
35II			0,20	275-83			0,80	649-57	17,00	7,50	32,00
36II			0,20	284-92			2,00	658-59	0,30	0,10	0,10
37II			0,20	293-11x			4,50				
38II			1,30	301-11y			1,70				
39II			53,00	312-20x			1,00				
40II			56,00	312-20y			1,50				
41II			56,00	321-39			12,00				
42	2,50	0,50	0,20	340-59			9,00				
43	8,80	4,50	0,50								

Es gelten die in der Liste genannten Verkaufsbedingungen portofrei ab 150,— auf Rechnung. Zahlungen erfolgen auf unser deutsches Konto. Wir kaufen alles von Österreich und Nebengebieten! Bitte Ankaufsliste anfordern.

Dr. Ferdinand Begusch

Postfach 2 • A-8042 Graz, Österreich • Telefon/Fax 0043-316712870

HETTINGER AUKTIONEN

Nächste Auktion
19. Juni 2025



Mi-Nr. 716 Y **



Mi-Nr. 834 X **

... diese und weitere Seltenheiten in unserer 66. Auktion

kostenloser Katalog auf Anforderung



www.hettinger-auktionen.de

Hettinger Auktionen, Inh. Heiko König, Südstr. 123, 06849 Dessau-Roßlau
Tel. +49 (0) 3 40 87 01 90 90, Fax +49 (0) 3 40 87 01 90 91
eMail: info@hettinger-auktionen.de



NEUHEITEN Ausgabe 2. Juni 2025



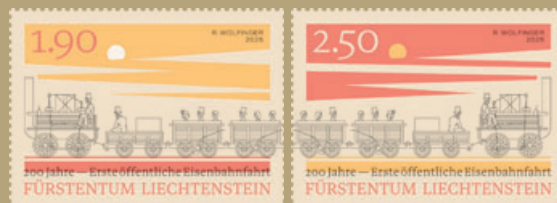
DIALEKT IN LIECHTENSTEIN



BILDENDE KUNST AUS LIECHTENSTEIN



SEPAC - ARCHITEKTUR
HAGENHAUS



200 JAHRE ERSTE ÖFFENTLICHE EISENBahnFAHRT



PANORAMA FÜRSTENSTEIG



**PHILATELIE
LIECHTENSTEIN**

Eine Marke der Liechtensteinischen Post AG



Online-Shop
www.philatelie.li

Tel +423 399 44 66, philatelie@post.li

Leserecho

„Mehr geht immer“

Zu den Ergebnissen unserer Leserumfrage

Zu Beginn dieses Jahres hatten wir zur Wahl der schönsten Bund-Marke 2024 aufgerufen – und das wie immer in den vergangenen Jahren mit weiteren Fragen zu Inhalt und Gestaltung Ihrer DBZ verbunden.

Dieses Mal war die Spannung bei uns besonders groß, denn wir konnten nach der Verschmelzung mit unserer Schwesterzeitschrift BRIEFMARKEN SPIEGEL etliche Neu-Leserinnen und -Leser bei uns begrüßen; gleichzeitig haben sich Erscheinungsbild, Rubrikentitel und natürlich der Inhalt der „neuen DBZ“ verändert und erweitert. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Einsenderinnen und Einsendern, dass sie sich die Zeit für teilweise sehr ausführliche Rückmeldungen genommen haben!

Ergebnisse

Das für uns wichtigste Ergebnis zuerst: Auf unsere Frage, „Was vermissen Sie in Ihrer ‚neuen DBZ‘“ antwortete eine überwältigende Zahl unserer Leser mit „nichts“. Viele gingen noch einen Schritt weiter und schrieben dazu Kommentare wie „es sind immer Artikel dabei, die interessant und neu für mich sind“ oder „als ehemaliger Abonnent des BMS bin ich neu dabei. Der erste Eindruck ist auf jeden Fall positiv“, „im Großen und Ganzen sehr gute Gestaltung“, die „Bund-Neuheiten sind sehr gut dargestellt und sammelbar“ oder „bin sehr zufrieden“.

Gefragt hatten wir auch nach der Textmenge und ob die Anzahl der Serien und Fortsetzungen zukünftig eher mehr oder eher weniger werden sollte. Auch diese Frage wurde mit großer Mehrheit so

beantwortet, dass die Anzahl der Fortsetzungen und auch die Textmenge genau passen, wobei es auch Leser gibt, die sich jeweils längere oder kürzere Artikel wünschen. Einige Zuschriften merkten kritisch an, dass sie sich mehr Einzelbeiträge wünschen statt Fortsetzungen, demgegenüber steht eine größere Zahl von Zuschriften mit dem Wunsch nach mehr Fortsetzungen, frei nach dem Motto „mehr geht immer“.

Was das „mehr“ inhaltlich sein soll, dazu erreichten uns viele gute und detaillierte Vorschläge, die wir als Anregung in unsere inhaltliche Arbeit einfließen lassen können: Gewünscht wurden zum Beispiel mehr Berichte aus den ArGen zu aktuellen Themen, aber auch zu neuen Forschungsergebnissen der einzelnen Sammelgebiete. Positiv vermerkt wurde das Kreuzworträtsel.

Viele sprachen sich für mehr Artikel zur Motiv-Thematik aus, zu einzelnen (modernen) Sammelgebieten, zu Berichten aus dem Bereich Ansichtskarten („bitte dazu auch Marktgeschehen“) oder allgemein zum Thema „wie beginne ich eine Sammlung“. Gewünscht wurden Berichte aus dem Bereich USA/Canada, Eisenbahnphilatelie, (moderne) Privatpost oder Abarten und Plattenfehler. Außerdem regten Leser an, für den Bezug der internationalen Neuheiten und Schweiz/Österreich auch Bezugs-Adressen für Stempel anzugeben, ähnlich wie bei der Rubrik mit den deutschen Neuheiten.

Nach wie vor sollen wir auch das Sammelgebiet DDR ausreichend berücksichtigen, wenn es nach der Meinung einiger Leser geht. Die Kom-



pletliste der DDR, ein Markenzeichen des BMS, wird daher auch vermisst. Einige Zuschriften wünschen sich mehr kritische Kommentare zur Ausgabepolitik und allgemein zur Deutschen Post.

Umsetzung

Einige der Vorschläge haben wir bereits umgesetzt, wie die stärkere Einbeziehung von thematischen Artikeln und einen Fokus auf Ansichtskarten. Denn natürlich finden sich bekannte Rubriken wie „Unter der Lupe“ oder „Ansichtskarten-Spiegel“ jetzt in fast jeder Ausgabe Ihrer „neuen DBZ“ wieder. Daneben stehen bewährte DBZ-Rubriken, die nicht in jeder Ausgabe erscheinen wie „Die Geschichte hinter der Marke“, „Menschen in der Philatelie“ oder „Social Philately“.

Die beiden Gebiete des BMS-Belegspiegels, „Maritim“ und „Aero“ erscheinen jetzt in der DBZ jeweils im Wechsel, ebenso wie die ehemalige BMS-Rubrik „ATM“, die jetzt in jedem zweiten Heft immer direkt vor den internationalen Neuheiten platziert ist. Diese werden auch zukünftig in großer Vielfalt abgebildet, dazu wie gewohnt Ganzsachen. Zinobler Zacke kommt zusätzlich als Klassik-Ausgabe in die Hefte, je nach verfügbarem Platz.

Einiges lässt sich schwerer umsetzen, wie die Anregung, den „Händler des Monats“ aus dem BMS auch auf internationaler Ebene auszuwei-

ten. Bei der Abbildung des Marktgeschehens, das nach Meinung einiger Leser allerdings geringer ausfallen sollte, lässt sich der Blick ins Internationale dafür leichter integrieren. Auch die „Marke des Monats“ wird weiter einen Platz in der neuen DBZ haben. Sonderpublikationen wie der „Münzenmarkt“, „Geschichten und Geschichte“ oder „Auktionatoren“ werden nach wie vor auch der DBZ beiliegen, wie von einigen Lesern gewünscht.

Was bleibt

Der Umfang der DBZ-Einzelhefte hat sich nicht verändert, was von einigen Neu-Lesern moniert wurde; der BRIEFMARKEN SPIEGEL hatte deutlich mehr Umfang als seine Schwester. Allerdings muss hierbei berücksichtigt werden, dass Ihre DBZ in der Regel alle zwei bis drei Wochen erscheint und damit den Gesamt-Umfang des früheren BMS übertrifft.

Einige Zuschriften gaben an, nach nur wenigen Heften noch kein Urteil über die DBZ fällen zu können und regten eine weitere Umfrage an. Diesem kommen wir gern nach, spätestens in einem Jahr werden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, erneut um Ihre Einschätzung bitten. Bis dahin geht unsere Diskussion über den Inhalt der neuen DBZ weiter – geben Sie uns gern weitere Rückmeldungen, zum Beispiel in Form von Leserbriefen.

Ihre DBZ-Redaktion

KRAUS + SILBERNAGEL 139. SPEZIAL-AUKTION IM JUNI 2025 IN BERLIN

= KATALOG AUCH IM INTERNET =

Neben unserem reichhaltigen Angebot von Post- und Zeitgeschichte, Briefmarken, Zeitungen u. Dokumenten, Varia haben wir dieses Mal Auflösungen in großer Vielfalt u.a.:

Eine großen WHW-Sammlung von Reichs- u. Gau-Abzeichen, Dokumenten, Varia mit Porzellanteller verschied. Motive wie Mutter u. Kind, Weihnachtsteller, Gläser, Abzeichen in unterschiedlichen Materialien, u.a. mit Plauener Spitze, Klöppelarbeiten, Papier-Wertscheine, Türplaketten, Sammeldosen u.v.m.

Zum 80sten Jahres-Tag der Befreiung über 100 Belege aus Konzentrations- u. Ghetto-Lager u.a. Auschwitz, Bergen-Belsen, Dachau, Mauthausen, Sachsenhausen/Oranienburg bis 1945 mit seltenen Destinationen.

Zensur-Telegrammen v. Weltkrieg I/II sowie Nachkriegs-Telegramm-Zensuren aus verschiedenen Städten.

Eine kleine Heimat-Sammlung Kiel m. Belegen, Sonder- u. Werbestempel.

Katalogversand im Inland kostenlos. Auslands-Kostenanteil 5,- Euro

Fachbetrieb im
Fachverband

APHV

KRAUS + SILBERNAGEL
SPEZIAL-AUKTION

FRITSCHESTRASSE 77 - 10585 BERLIN

Telefon 0 30 / 341 12 32

www.kraus-silbernagel.de

kraus.silbernagel@gmail.com od. kontakt@kraus-silbernagel.de

Ankauf

**Gerne übernehme ich Sammlungen,
Posten, Bogenware oder ganze
Bestände aus Erbgemeinschaften.**

**Ebenso werden immer Händlerlager und
Engrosposten in größeren Mengen
gesucht.**

**Für die Standardgebiete Deutsches
Reich ab 1933, Französische Zone,
Bizone, Bundesrepublik, Berlin oder DDR
betrachten Sie mich als eine der ersten
Adressen.**

**Als Mitglied im APHV bin ich Ihr
kompetenter Ansprechpartner, wenn es
um den Verkauf Ihrer Briefmarken geht.
Damit auch der Verkauf zur Freude wird
und nicht zum Fiasko führt, rufen Sie
mich doch vorab unverbindlich an.**

Briefmarkenhandlung Ronald Finzer

Postfach 12 48 69200 Sandhausen
Tel.: (0 62 24) 8 03 83 Fax: 8 03 85

C.G.

Auktionen-Gaertner.de

Sammeln ist Glück in kleinen Momenten...

Jetzt bieten – bevor der Hammer fällt! 62. Gärtner Auktion

2. JUNI 2025

MÜNZEN

LIVE-BIDDING
Bidder.com

3. JUNI 2025

MEDAILLEN | BANKNOTEN
BLACK PENNY COVERS

LIVE-BIDDING
Bidder.com

LIVE-BIDDING
Philasearch.com

4. JUNI 2025

CHINA

LIVE-BIDDING
Philasearch.com

ASIEN | THEMATIK | ÜBERSEE | EUROPA

5. JUNI 2025

ALTDEUTSCHE STAATEN
DEUTSCHLAND

LIVE-BIDDING
Philasearch.com

SAMMLUNGEN ÜBERSEE bis EUROPA

6. JUNI 2025

NACHLÄSSE

LIVE-BIDDING
Philasearch.com

SAMMLUNGEN DEUTSCHLAND

Print-Kataloge im neuen Design zum

Download unter: *CG-Collectors-World.com*

Unsere Experten kommen zu Ihnen!

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte – mit Ihrer
Einlieferung zur **63. Auktion vom 13. - 17. Oktober 2025!**

Unser Expertenteam bewertet Ihre Schätze – kostenlos,
transparent und vertraulich – bei Ihnen vor Ort oder in
Bietigheim-Bissingen.

SIE HABEN DIE WAHL: Einlieferung oder Direktverkauf
gegen Barzahlung – wir bieten Ihnen flexible Optionen.



WIR SIND FÜR SIE DA!

+49-(0)7142-789400

info@auktionen-gaertner.de

AUKTIONSHAUS

CHRISTOPH GÄRTNER GmbH & Co. KG



UNESCO-Welterbe entlang der Ostsee

Zeugnisse der Hanse

Norddeutsche Backsteingotik

Überall im Norden Deutschlands trifft man auf Kirchen, Klöster, Wehranlagen, Rathäuser oder Wohnbauten aus Backstein. Es war die Bauweise der Hansestädte im Ostseeraum. In der Hansestadt Stendal, in der am 14. und 15. Juni 2025 eine Briefmarkenausstellung stattfindet, können Besucherinnen und Besucher neben den Exponaten die sogenannte Backsteingotik erleben. Der offizielle Anlass der Ausstellung ist der 500. Jahrestag der Aufstellung des Stendaler Rolands, des mittelalterlichen Rechtssymbols unmittelbar vor dem gotischen Rathaus der Stadt.

Der Sonderstempel auf der Ganzsache zur 5. Altmärkischen Briefmarkenausstellung zeigt den Giebel der Stiftskirche St. Nikolaus. Typisch sind der abgebildete Stufengiebel mit seinen Backsteinschmuckelementen und die herrlichen Farbglasfenster. Solche Giebel sind an vielen Kirchen oder Häusern finden. Die

Türme überragen alle anderen Gebäude. Doch ist dies nicht die einzige Kirche der Stadt. Unmittelbar hinter dem Rathaus steht die Marienkirche, bei der man noch Teile der einstigen reichen Ausstattung findet. Große Altäre bildeten stets den Mittelpunkt der Goteshäuser. Zahlreiche Kapellen baute man an die Seitenschiffe.

In den Hansestädten hatten reiche Kaufleute die Herrschaft übernommen und sorgten nun dafür, dass ihr Besitz geschützt wurde. Stadtmauern mit Wehrtürmen und prachtvollen Toren entstanden, wie in Stendal anhand mehrerer erhaltener Stadttore zu sehen ist. Wie in anderen Städten, riss man die Stadtmauern später ab. Besonders schön ist das Uenglinger Tor, das von 1450 bis 1460 von Baumeister Steffen Boxhude errichtet und mit zahlreichen Zinnen, Friesen sowie Türmchen aus Ziegelsteinen verziert wurde. Man merkt dem Bauwerk an, dass bei diesem die Verteidigungsfunktion der Repräsentation weichen musste.

Wie aber kam es, dass im Norden Deutschlands mit Ziegeln gebaut wurde und nicht mit Hausteinen wie in anderen Teilen Deutschlands? Die Antwort ist einfach, denn in diesem Gebiet fehlten schlicht geeignete Steinbrüche und damit die Steine zum Bauen. Im Boden lagen meist nur Findlinge, die mit der Eiszeit aus Skandinavien in den Süden gekommen waren. Zunächst baute man die Kirchen aus solchen Findlingen und in vielen Dörfern kann man die Findlingskirchen noch besichtigen.



Der Stendaler Roland erhebt sich direkt vor dem gotischen Rathaus, das aus Ziegelsteinen errichtet worden ist.

Die ersten Kirchen, die ganz aus Backstein errichtet wurden, entstanden noch im Stil der Romanik. Zu sehen ist dies beim Kloster Jerichow nahe der Stadt Stendal. Doch man wollte mit der Zeit gehen und der neue Baustil, der aus Frankreich kam, war die Gotik. Gemeinsam mit der Hanse breitete sich dieser Stil aus. Die Hansestädte waren durch den Handel reich geworden und konnten sich nun aufwendige Bauten leisten. Dies galt in erster Linie für die damals wichtigste Hansestadt Lübeck. Doch das Bauen mit Backsteinen brachte Probleme, die es bei Hausteinen nicht gab: Man konnte das Baumaterial nicht bearbeiten und entsprechende Ornamente, Skulpturen oder Kapitelle hinzufügen.

Sämtlicher Bauschmuck musste daher vorab gefertigt werden. Dazu waren entsprechende Formen für die Backsteine vorzusehen, sodass die Baumeister mit geformten Steinen arbeiteten. Da die Backsteine feststehende Ab-

messungen hatten, musste beim Bau genau damit gerechnet werden. Dennoch erhielten die Backsteinbauten einen reichen Bauschmuck, wie heute an vielen Kirchen zu sehen ist. Da man auch in der Lage war, farbig glasierte Ziege herzustellen, kamen zudem farbige Muster an die Wände und auf die Dächer.

Königin der Hanse

Lübeck war die führende Stadt der Hanse und die Lage an der Trave war für den Handel ideal. Nachdem die erste Ansiedlung bereits 1138 gebrandschatzt wurde, gründete Heinrich der Löwe die Stadt 1159 neu. Bereits ein Jahr später wurde Lübeck Sitz eines Bistums. Kaiser Friedrich II. erhob Lübeck 1226 zur freien Reichsstadt, die keinem Fürsten mehr unterstand, sondern nur noch dem Kaiser. Die Bewohner Lübecks konnten selbständig ihre Politik bestimmen und so entstand im Laufe der Jahre eine Stadt, deren turmreiche Silhouette sich bis heute erhalten hat.



Die Silhouette Lübecks beeindruckt durch ihre zahlreichen Türme, darunter die des Doms (MiNr. Deutschland 1447, 779).



Das Uenglinger Tor ist das schönste der Stendaler Stadttore.



Der Dom zu Stendal ist eine typische Kirche in Backsteinbauweise.

Der Dom, von Heinrich dem Löwen gegründet, prägt das Stadtbild mit seinen sieben Türmen deutlich sichtbar. Bereits 1247 wurde der ursprünglich romanische Dom geweiht und noch im 13. Jahrhundert im Stil der Gotik umgebaut. Bei diesem Umbau wurde aus der Basilika eine Hallenkirche. Zur Erklärung: Bei einer Basilika ist das Mittelschiff doppelt so hoch und breit wie die Seitenschiffe, bei einer Hallenkirche sind alle Schiffe gleich hoch.

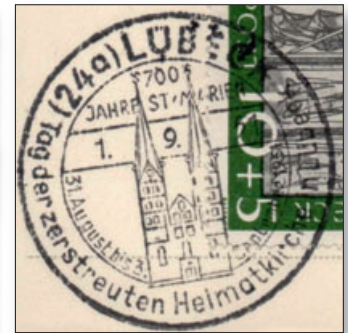
Vom ursprünglichen romanischen Bau des Lübecker Doms sind noch das Querhaus und Teile des Langhauses erhalten geblieben. 1254 und 1259 wurde eine Vorhalle, das „Paradies“, angefügt. Letztmals kam dabei die alte romanische Ornamentik zum Einsatz. Der von 1266 bis 1335 entstandene Hallenumgangschor folgt bereits dem gotischen Stil.

Der Umbau des Lübecker Doms von einer Basilika in eine Hallenkirche ist ungewöhnlich, denn der Typ der Basilika ist die Kirche der Herrscher, während die Hallenkirche die Kirche des Bürgertums war. Doch durch den Handel wurde das Bürgertum in Lübeck immer reicher und bekam zunehmend politische Macht. Diesen Machtzuwachs

wollte man durch eine entsprechende Kirche dokumentieren.

Mitten im Stadtzentrum entstand unmittelbar neben dem Rathaus die Marienkirche, wo seit etwa 1240 das gotische Rathaus stand. Der Rat der Stadt ließ die Marienkirche von einer romanischen Basilika in eine gotische Hallenkirche umbauen. Doch noch vor Abschluss der Bauarbeiten wurde der Chor wieder zur Basilika in Form einer französischen Kathedrale. So konnte man auch den Dom übertreffen, denn dessen Mittelschiffgewölbe war 20,5 Meter hoch,

das der Marienkirche dagegen 38,3 Meter. Damit entsprach diese den Abmessungen der Kathedrale von Reims. Dies ist bis heute das weltweit höchste Gewölbe der Backsteinarchitektur. Den gewaltigen Druck der Gewölbe fangen die Seitenschiffe und die offenen Strebbögen ab. Kreuzrippengewölbe schließen das Innere oben ab. Die tragenden Pfeiler wurden zu einem Bündelsystem aufgelöst, das bis in die Profile der Gewölbe reicht. Diese Profile sind bereits standardisiert, denn aus Backstein ließen sich die Kapitelle an den Pfeilern nicht schlagen. Die beiden Westtürme errei-



Die Marienkirche gilt als Vorbild der Backsteinkirchen (MiNr. Privatpost NordBrief, Deutschland 139).

chen eine Höhe von 125 Metern. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Marienkirche bei Bombenangriffen beschädigt. Die Briefmarken, die zum Wiederaufbau der Kirche erschienen, zeigen eine Malerei, die allerdings nicht aus dem Mittelalter stammte.

Die Hanse bot ihren Mitgliedern auch einen gewissen sozialen Schutz. Da immer wieder Kaufleute oder Seeleute ihr Leben auf Reisen verloren, schuf man Hospitäler, in denen Bedürftige aufgenommen wurden. Das Heiligen-Geist-Hospital in Lübeck stifteten Lübecker Kaufleute bereits im 13. Jahrhundert. Es konnte bis zu 100 Kranke, Pflegebedürftige oder Obdachlose aufnehmen. Von den Räumen aus ließ sich der Gottesdienst verfolgen. Das Gebäude hat eine dreigliedrige Hauptfassade mit fünf Türmen, von denen der mittlere die anderen überragt. Erneut verwendete man Ziegelsteine zum Bauen. Hohe, spitzbogige Fenster sorgen für genügend Licht in den Räumen. Das Hospital war das gesamte Mittelalter hindurch eine vorbildliche Sozialeinrichtung.

Bereits auf der ältesten Stadtansicht von 1482 sind zahlreiche Tore er-



Das Heiligen-Geist-Hospital war eine vorbildliche Sozialeinrichtung im Mittelalter (Block NordBrief).

Fortsetzung
auf Seite 16 ►►



Das Burgtor von Lübeck entstand 1434.

kennbar. Heute sind nur noch wenige Stadttore erhalten geblieben. Das Burgtor entstand 1434 in Backsteinarchitektur.

Der Zugang vom Westen in die Stadt erfolgt bis heute durch das weithin bekannte Holstentor. Die Tordurchfahrt umrahmen zwei mächtigen Türme. Zwischen den beiden Turmspitzen befindet sich ein gotischer Ziergiebel mit der Aufschrift „Concordia Domi Foris Pax“, übersetzt „Eintracht im Inneren“. Dies war das Leitmotiv der Lübecker. Die Schauseite des Tors mit den Zierelementen zeigt nicht zur Stadt sondern zur Feldseite. Damit wollte man den Ankommenden zeigen, wie bedeutsam diese Hansestadt war. Da das Tor zwischen 1464 und 1478 erbaut wurde, hatte es keine Verteidigungsfunktion mehr. Es diente nur noch der Repräsentation.

Lübeck war die erste Stadt Deutschlands, die die UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt hat. Die dortigen Bauwerke waren für die meisten Städte

des Ostseeraumes stilbildend. des Vorbilder.

Stralsund

Fürst Wizlaw I. gründete Stralsund im Jahr 1234 auf einer Insel direkt an der Ostsee. Dank des Seehandels blühte die Stadt schnell auf und wurde Mitglied der Hanse. Stralsund schickte zur Hansezeit bis zu 300 Schiffe auf die Meere, wobei der Zwischenhandel mit Waren aus Russland und Skandinavien lukrativ war. Insbesondere der Handel mit Pelzen entwickelte sich sehr rentabel. Auf dem Gestühl der Rigafahrer in der Stralsunder Nikolaikirche ist zu sehen, wie in den sibirischen Wäldern Pelztier gejagt wurden.

Die Nikolaikirche erhebt sich direkt am Alten Markt von Stralsund und bildet mit dem Rathaus fast eine Einheit. Dies ist die älteste der drei gotischen Kirchen Stralsunds, ihr Bau begann um 1270 und war um 1360 bereits vollendet. Sie gilt als einer der ersten Nachfolgebauten von St. Marien in Lübeck und wurde als Basilika mit drei Schiffen errichtet. Die Kirche besitzt kein Querschiff, lässt aber deutliche Einflüsse der nordfranzösischen Kathedralgotik erkennen. Doch war dies die Kirche des Bürgertums, das hier selbstbewusst die Kirchenform des Adels verwendete.

Diese Backsteinbasilika besitzt neben den drei Schiffen auch Langhauskapellen, einen Chorumgang und einen Kapellenkranz. Zur Westfassade gehörten ursprünglich zwei Spitzbogenblenden und eine mächtige Doppelturmfassade, doch

1662 fielen die Turmspitzen einem Brand zum Opfer. Bei dem fünf Jahre später vollendeten Wiederaufbau erhielt der Südturm eine barocke Haube. Der andere Turm hat noch heute nur ein „Notdach“. Dies ist ein sichtbares Zeichen für den wirtschaftlichen Niedergang dieser einst reichen Hansestadt nach dem Dreißigjährigen Krieg. Das Dach wird durch zahlreiche Strebbögen abgestützt.

Die Nikolaikirche, die im 14. und 15. Jahrhundert ausgemalt worden ist, hat noch heute eine reiche Ausstattung, die zu den wertvollsten eines Gotteshauses im Ostseeraum zählt. Zu den Glanzstücken gehören die um 1290 geschaffene „Anna selbdritt“, die Kreuzigungsgruppe von 1355, der Hochaltar sowie die astronomische Uhr.

Wie in Lübeck, bilden in Stralsund das Rathaus und die Kirche des Stadtrates eine bauliche Einheit; das gotische Rathaus erhebt sich unmittelbar neben der Nikolaikirche. Das repräsentative Gebäude beeindruckt mit einer prachtvollen Schaufassade an der Marktseite. Teile des Baus wurden bereits im 13. Jahrhundert begonnen, doch verdecken heute jüngere Anbauten die ältesten Teile. Die beiden Giebelhäuser verbindet



Das Lübecker Holstentor hatte keine Verteidigungsfunktion mehr (NordBrief, Deutschland).

ein später hinzugefügter Querbau. Die Schaufassade an der Nordseite zum Markt gehört zu dem Schönsten, was in der Backsteinarchitektur geschaffen wurde. Die Fassade ist 36,5 Meter hoch und wurde wohl um 1400 errichtet. Den oberen Bereich gliedern schlanke Pfeiler mit Spitzhelmen. Die darunterliegende Wand besteht aus drei Reihen mit Blendbogenpaaren in Kleeblattform. Sie enden in Dreieckgiebeln. Im Untergeschoss befinden sich spitzbogige Arkaden, die sich zur spätgotischen Laube öffnen.

Die Marienkirche, die Kirche der Neustadt, hat den höchsten Kirchturm im Ostseeraum mit einer Höhe von 104 Metern. Das Bauwerk am Neuen Markt wurde im 13. Jahrhundert zu einer Basilika mit Querhaus umgebaut. Die Abmessungen dieser Kirche sind gewaltig, denn bei einer Länge von 99 Metern erreicht das Kirchenschiff eine Höhe von 32,5 Metern. Das Hauptschiff gehört zu den größten Bauten

Fortsetzung auf Seite 18 ►►



Die Kirche St. Nikolai erhebt sich direkt am Alten Markt von Stralsund (MiNr. DDR 3164).



Das Rathaus von Stralsund gilt als einer der prachtvollsten Backsteinbauten der Gotik.

EASY ONLINE BIDDING



NAGELSCHMIDT IMMOBILIEN

Mitglied im Immobilienverband Deutschland (IVD)

Georg Nagelschmidt, Ehrenvorsitzender eines rheinischen Briefmarkensammlervereins, Philatelist seit über 50 Jahren, sucht große Deutschland- und Westeuropasammlung vor 1960 und klassisches Zinshaus Raum Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf.

Kaufersuch:
Posthornsatz-Originalbögen

Telefon: 02202 / 3 26 01

Telefax: 02202 / 3 89 57

E-Mail: info@nagelschmidt-immobilien.de

Laurentiusstr. 80 • 51465 Bergisch Gladbach

Deutsches Reich **



Nr. 698/699

ME 160

33,- €

Dieses Angebot erhalten Sie nur gegen Einsendung des ausgefüllten Coupons und nur solange Vorrat reicht!

Ja, bitte senden Sie mir das genannte Angebot mit 30 Tagen Rückgaberecht.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

**Bitte einsenden an: Briefmarkenhandlung Finzer
Postfach 12 48 • 69200 Sandhausen**



Das Stralsunder Kütertor ist ein weiteres beeindruckendes Beispiel für Backsteinbaukunst (Ganzsache DDR).

der Backsteinarchitektur. Besonders wertvoll ist darin die Kirchenorgel von Friedrich Stellwangen, die von 1653 bis 1659 eingebaut wurde und zu den kostbarsten historischen Orgeln Europas zählt.

Die Katharinenkirche aus dem 15. Jahrhundert mit dem schönsten Innenraum der Backsteingotik beherbergt heute das Kulturgeschichtliche Museum. In der ehemaligen Klosterkirche befindet sich das Meeresmuseum. Mit dem Kniepertor und dem Kütertor aus dem 15. Jahrhundert beeindrucken in Stralsund außerdem zwei gotische Stadttore.

In Stralsund trifft man auf zahlreiche weitere Backsteinbauten. Dazu gehören eine weitere Kirche und ein reicher Bestand an gotischen Giebelhäusern, die noch nicht auf Briefmarken abgebildet wurden.

Wismar

Wismar war von 1257 bis 1358 die Residenzstadt der Fürsten von Mecklenburg. Auch diese Stadt profitierte vom Seehandel und zählte zu den bedeutenden Hansestädte; mehr als 70 Hansestage fanden dort statt. In Wismar errichtete man während der Hansezeit mehrere bedeutende Kirchen. Das schönste Gotteshaus der Stadt war St. Marien, das im April 1945 einem Bombenangriff zum Opfer fiel. Lediglich deren 81 Meter hoher Turm blieb stehen. Besonders vom Meer aus bot sich den Ankommenden eine beeindruckende Silhouette mit Kirchen und Giebelhäusern.

Die Wismarer Nikolaikirche wurde zwar ebenfalls zerstört, konnte aber in den vergangenen Jahren restauriert werden. Der ursprüngliche Bau begann im Jahr 1380 und orientierte sich am Vorbild der Marienkirche. Besonders sehenswert ist der Giebel des südlichen Ka-

pellenanbaus. Dort sind mehrere Zierfriese aus glasierten Formsteinen mit Darstellungen von Fabeltieren, Grotosken und Heiligen sowie eine Blindrosette in Form einer Sonnenscheibe angebracht. Das Mittelschiff erreicht eine Höhe von 37 Metern und ist damit das vierthöchste Kirchenschiff Deutschlands. Die gotischen Schnitzaltäre wurden aus den zerstörten Kirchen dorthin verlagert.

Auch in Wismar sind zahlreiche gotische Giebelhäuser erhalten geblieben. Dazu gehört fast die komplette Straßenzeile in der Krämerstraße, auch wenn die meisten Häuser später eine Barockform erhalten haben. Noch rein gotisch ist das Bürgerhaus „Alter Schwede“.

Weitere Bauten

Neben den bereits genannten Orten, die heute zum Weltkulturerbe zählen, haben sich in weiteren Städten und Dörfern sakrale sowie profane Bauwerke der Backsteingotik erhalten. Von diesen seien exemplarisch einige genannt.

Die Kirche des 1368 vollendeten Zisterzienserklosters von Bad Doberan gehört zu den Meisterleistungen dieser Architekturform. In Anlehnung an die Marienkirche Lübecks entstand dort eine dreischiffige Basilika mit einem zweischiffigen Querhaus. Mit dem reichen Dekor setzten sich die Mönche über das Verbot von Schmuckelementen ihres Ordens durch. Auch in den Hansestädten Rostock und Greifswald blieben gotische Backsteinkirchen erhalten. In Rostock steht ein Rathaus, dem



In Wismar haben sich zahlreiche Bürgerhäuser erhalten (MiNr. Deutschland 2323).

man gotische Teile deutlich ansieht.

Auch außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns stehen hervorragende Backsteinbauten. Das Kloster Chorin und das Rathaus von Tangermünde beeindrucken mit prachtvoll verzierten Fassaden. In Neubrandenburg hat sich die Stadtmauer mit ihren gotischen Stadttoren erhalten.

Europäisches

Doch beschränkte sich dieser beeindruckende Baustil nicht auf Deutschland: Entlang der vor einigen Jahren etablierten „Europäischen Route der Backsteingotik“ liegen weitere Orte in Dänemark, Polen, Litauen, Lettland und Estland. *Dietrich Ecklebe*

Literaturauswahl:

- Thorsten Albrecht, Gerd Giese, Hans-Joachim Hacker, Weltkulturerbestädte Lübeck, Wismar, Stralsund, Rostock 2004
- Gottfried Kiesow, Wege zur Backsteingotik, Bonn 2007
- Angelika Pfotenhauer, Backsteingotik, Bonn 2000
- Bernd Wurlitzer, Mecklenburg-Vorpommern, Ostfildern 2011
- Nikolaus Zaske, Gotische Backsteinkirchen, Leipzig 1970



Wismar bot den Besuchern von See betrachtet eine beeindruckende Silhouette mit Giebelhäusern und einer Kirche.



Die Nikolaikirche in Wismar konnte in den vergangenen Jahren erfolgreich rekonstruiert werden.



Das internationale Einkaufsparadies für Sammler:
Online-Auktionen, Tipps und Händlerangebote
aus aller Welt.

www.philasearch.com

13. Online-Spezialauktion

„Deutsche Geschichte“ am 28. Juni 2025

Vom Kaiserreich (1870/71) bis zur deutschen Einheit (1989/90) inkl. Erster Weltkrieg, Weimarer Republik, Drittes Reich und NS-Geschichte inkl. Zweiter Weltkrieg mit über 20 Kapiteln inkl. Feldpost von Heer, Luftwaffe und Marine sowie Kriegsgefangenen- und Zensurpost. Geschichte nach 1945 ab Kontrollrat inkl. DDR und BRD. Der Katalog hat über 75 Sektionen mit über 4.000 Brief- und Stempel-Losen inkl. Dokumente und Ganzsachen.

www.wapler-katalog.de

Christian Wapler, Postfach 30 16 15, 10748 Berlin

Es erscheint kein Katalog!

www.teutoburger-philatelie.de

Jede Woche
neue Schnäppchen
in unserer
Neuheitenliste!

www.teutoburger-philatelie.de

Wir leben Briefmarken

Günstige SAMMLUNGEN &
EINZELWERTE

**GESAMTDEUTSCHLAND,
EUROPA & ÜBERSEE**

regelmässig erscheinende
und kostenlose Preisliste von

**BRIEFMARKENVERSAND
SEBASTIAN BERNDT**

Bergstedter Chaussee 63
22395 Hamburg

Telefon 040 / 3 89 85 76

Telefax 040 / 38 61 95 36

www.sebastian-berndt.de

PHILAPRESS

ZEITSCHRIFTEN UND MEDIEN

Erstklassiges
Suchen und Finden

Sie suchen eine BRIEF-
MARKENSPIEGEL- oder
DBZ-Ausgabe der Jahre
2016-2024?

Kein Problem!

Auf dem USB-Stick
sind die redaktionellen
Inhalte der Jahrgänge
2016-2024 mit Texten
und Bildern hinterlegt.



shop.philapress.de

UNITED STATES

CRAIG SELIG
P. O. Box 11725-D
Fort Wayne, IN 46860 USA
Tel. 001 / 260 / 749-4995
craigselig@usstamps.de
www.usstamps.de

Ihr Spezialversand für
USA-Marken schon seit 1980!
Schriftverkehr in Deutsch.
Zahlungen auf VB-Freiburg!

FORDERN SIE HEUTE DIE
NEUESTE USA-PREISLISTE AN!
DON'T DELAY - DO IT TODAY!

STAMPWORLD.DE

ONLINE - EINFACH - GÜNSTIG - KAUFEN

über 290.000 Ausgaben

sortiert nach Ländern + Motiven

GERO GONSER Bahnhofstrasse 2 48143 Münster

Suchen Sie spannende Begegnungen?



Millionen von seltenen Sammlerstücken warten bei uns auf Sie.

Werden auch Sie Mitglied, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

delcampe.net

Der Marktplatz für Sammler

75 Jahre Dauerserie Wilhelm Pieck

Der erste Kopf der DDR

Ein Funktionär als Präsident auf Marke

Der 27. Mai 1950 war der erste Ausgabetag der ersten Freimarkenserie der Deutschen Demokratischen Republik. Ins Bild gesetzt erscheint darauf der damals 74-jährige Sohn aus der Arbeiterklasse des Deutschen Kaiserreichs, Wilhelm Pieck (1876–1960)

Als die Deutsche Demokratische Republik durch die Verfassung der DDR vom 7. Oktober 1949 geschaffen wurde, erfolgte seine Wahl zum Präsidenten der Republik durch die Volkskammer und Länderkammer des Parlaments.

Bereits knapp acht Monate später kamen die ersten Werte der neuen Dauerserie mit dem frontalen Porträt des Staatspräsidenten Wilhelm Pieck in Umlauf. Zwei Nominale im Buchdruck zeigen ihn im kleinen Hochformat, zu 12 Pfennig in dunklem Violettultramarin und 24 Pfennig in Braunrot. Ein größeres Querformat wurde für die Markwerte gewählt – zu 1 DM in Olivtönen entstand es gleichfalls im Buchdruck. Der erste Höchstwert zu 2 DM wurde in Offsetdruck mit grobem Raster in bräunlichem Rotton ausgeführt. Für den folgenden schwarz-blauen

Höchstwert zu 5 DM entschied man sich für den Stichtiefdruck; er kam ab 3. Januar 1951 zum 75. Geburtstag von Wilhelm Pieck in Umlauf.

Vom engagierten Tischler zum Politfunktionär

Der erste und einzige Staatspräsident der DDR, Friedrich Wilhelm Reinhold Pieck, wurde am 3. Januar 1876 in Guben als Sohn eines Kutschers und einer Wäscherin geboren. Nach seiner Ausbildung zum Tischler zog er nach Bremen, heiratete eine Schneiderin und begann, sich gewerkschaftlich und politisch in der SPD zu engagieren.

Im Ersten Weltkrieg wider setzte er sich vergeblich dem Kriegsdienst. Ab 1918 schloss er sich dem Spartakusbund an; er beteiligte sich an der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands KPD und wurde in der Weimarer Republik Mitglied des Preußischen Landtags und Abgeordneter des Reichstags.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ging er nach Paris und Moskau, wo er in verschiedenen Funktionen für die kommunistische Füh-



Die erste Tranche der Freimarkenserie „Präsident Wilhelm Pieck“ zu 12 und 24 Pfennig sowie 1, 2 und der „Nachzügler“ 5 Mark (MiNr. 251–255).

rung unter Josef Stalin tätig war. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kehrte er in die Sowjetische Besatzungszone zurück und unterstützte die Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands SED, deren Vorsitz er gemeinsam mit Otto Grotewohl übernahm.

Erfahrener Grafiker

Die Gestaltung der Dauerserie hatte die DDR-Post Alfred (Fred) Gravenhorst übertragen. Am 21. Oktober 1896 in Hannover geboren, hatte er 1919 bis 1920 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig studiert und sich danach als freiberuflicher Grafiker selbständig gemacht. Nach Kriegsende wurde er als Dozent an die Meisterschule für das Kunsthandwerk in Berlin berufen.

Mit der Gestaltung von Sondermarken für die Allgemeinen Ausgaben der Sowjetischen Zone und der DDR



Auch Maximumkarten gab es mit Piecks streng blickendem Konterfei, hier mit 5 Pfg.

machte sich Gravenhorst ab 1949 einen bleibenden Namen. Vom 13. Mai 1949 stammt die rote 24 Pfennig für die Wahlen zum 3. Volkskongress mit Friedentaupe, am 29. Mai mit Aufdruck zur Tagung des Kongresses erschienen (MiNr. 232–233). Der 200. Geburtstag Johann Wolfgang von Goethes und die Weimarer Goethe-Festwochen



Erste Version des Druckvermerks am linken Unterrand: Signet + „Deutsche Wertpapier-Druckerei“ (Dresdner).



5 DM Pieck auf Ersttagsbrief per Einschreiben/Eilboten am Geburtstag des Präsidenten am 3. Januar 1951 (Loth).



Bildpostkarte P 47/02 mit Wertstempel Pieck, Sonder- und Maschinenstempel zur Ausstellung „Unser Fünfjahrplan“, Bild „Hamburg, das Tor eines einheitlichen demokratischen Deutschlands zur Welt“ und rotem Gegen-Propagandastempel „... aber nicht unter kommunistischer Diktatur!“ (DBA).

wurden von seiner Blockausgabe 6 der SBZ vom 22. August jenes Jahres begleitet.

Drei der ersten Sondermarken der DDR folgten im Oktober 1949 im Design von Fred Gravenhorst. Zum einen die Kleinformat 12 und 30 Pfennig zur Gründungskonferenz der Internationalen Gewerkschaftsvereinigung für die Post im Weltgewerkschaftsbund, mit Brandenburger Tor und Postlerpaar vor der Erdkugel vom 27. Oktober (MiNr. 243–244).

Und die erste Zuschlagsmarke der DDR zum Tag der Briefmarke vom 30. Oktober mit Bayerns „Schwarzem Ein-

ser“ unter der Lupe, aus Anlass des 100. Geburtstags der ersten deutschen Postwertzeichen (245), im Folgejahr ergänzt mit der 84 + 41 Pfennig und dem „Sachsendreier“ mit Friedenstaube (250). Auch die philatelistische Jahrgangs-Eröffnung 1950 hatte Gravenhorst geliefert, mit den ersten seiner Sportmotive – dem Abfahrtslauf zu 12 Pfennig und Eiskunstlauf zu 24, aus Anlass der ersten Wintersport-Meisterschaften der DDR in Schierke, besonders rar auf Ersttagsbelegen vom 2. März (MiNr. 246–247).

Fortsetzung auf Seite 22 ►►



Bildpostkarte P 47/03, Wertstempel Pieck, Bild „Die Leipziger Messe ist der Mittelpunkt des gesamtdeutschen Handels“, an Werner Ahrens nach Brasilien (DBA).

Bestellen Sie unsere Sonderveröffentlichungen für Ihre Veranstaltung **kostenlos!**



Einfach den Coupon ausfüllen
und unter **vertrieb@philapress.de**
anfordern.

Bitte schicken Sie mir

☐ **MünzenMarkt** _____ Exemplare
☐ **Geschichte und Geschichten** _____ Exemplare
☐ **SocialPhilately** _____ Exemplare

für meine Veranstaltung kostenlos zu.

Name / Vorname _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ja, ich bin damit einverstanden, von der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG weitere interessante Werbeangebote zu erhalten.

Bitte informieren Sie mich ☐ per Telefon ☐ per E-Mail

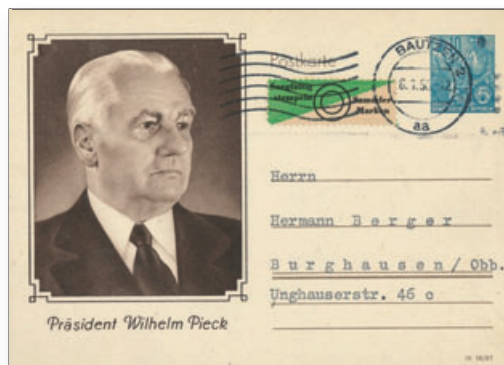
Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG kann ich **jederzeit** telefonisch unter 0551 / 901-520, schriftlich an PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Leser-Service, Postfach 200 251, 37087 Göttingen, oder per E-Mail an vertrieb@philapress.de widerrufen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.madsack.de/dsgvo-info.

Datum _____

X

Unterschrift _____

DDR 252 als Mehrfach-frankatur auf Paketkarte per Eilboten von Niederau nach Bielefeld (Dessau).



Sonderpostkarte P 67 zum 80. Geburtstag des Staatspräsidenten.

Viele Spezialitäten

Für Spezialisten ergibt die erste Partie dieser Freimarken ein spannendes Betätigungsfeld mit zahlreichen Varianten. Bei den Werten zu 24 Pfennig, 1 und 2 DM lassen sich bestimmte Farbtönungen Teilaufgaben zuordnen. Die 2 DM weist zudem diverse Papiersorten auf – dünner, normal oder dicker als üblich. Verzahnungen kamen vor, in seltenen Fällen auch Teilzahnungen oder kompletter Ausfall der Perforation. Beim Druck traten mehrere Plattenfehler auf; einer davon – „DFUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK“ auf der 12 Pfennig – wurde rechtzeitig entdeckt, durch Lochungen entfernt und kenntlich gemacht.

Die unteren Bogenränder tragen bei verschiedenen Teilaufgaben unterschiedliche Versionen der Druckvermerke „Deutsche Wertpapier-Druckerei“ links und Druckereizeichen rechts unten. Da diese



Pieck mit Strick um den Hals – Propagandafälschung „Undeutsche Undemokratische Diktatur“, ungezähnt (Köhler).

Besonderheiten erst Jahrzehnte später intensiv beachtet und gesammelt wurden, sind einige Varianten heutzutage schwer in einwandfreier Qualität zu finden und erzielen beachtliche Preise.

Wer sich intensiver mit den DDR-Postwertzeichen in Zeichnung Wilhelm Pieck von Fred Gravenhorst befassen möchte, sollte auch die Ganzsachen aus den Jahrgängen 1950 bis 1952 mit berücksichtigen (P 45 bis P 52/01–02 und die Funklotterie-Postkarte FP 1).

Eine Bildvariante des Motivs wurde als Propagandafälschung durch eine Westberliner „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ in Umlauf gebracht. Auf diesen grob gezähnten Drucken der 12 und 24 Pfennig hatte man das Pieck-Porträt mit einem Henkerstrick um den Hals ergänzt und den Landesnamen in „UNDEUTSCHE UNDEMOKRATISCHE DIKTATUR“ geändert.

Michael Burzan

Diese beiden Sondermarken waren die ersten Postwertzeichen mit der Staatsbezeichnung „Deutsche Demokratische Republik“ am linken und unteren Bildrand; zuvor war nur die Angabe „Deutsche Post“ in Gebrauch.

Drei Druckverfahren

Die beiden unterschiedlichen Formate und drei verschiedenen Druckverfahren verleihen der ersten Tranche dieser DDR-Dauerserie MiNr. 251–255 eine recht abwechslungsreiche, inhomogene Wirkung. Das Porträt im Buchdruck auf der 12 und 24 Pfennig sowie 1 Mark ist durch vergleichsweise grobe Linienführung strukturiert. Der Offsetdruck der 2 DM wirkt eher „schwammig“, während die fein gestochene dunkelblaue 5 DM dem Präsidenten ein edles Erscheinungsbild verleiht.

Zur Unterscheidung von den wert- und bildgleichen späteren Versionen spielt das Wasserzeichen die entscheidende Rolle. Bei MiNr. 251–255 kam noch das Papier mit dem Muster „Kreuzblumen“ als Wz. 1 zum Einsatz, das bereits in den Jahren der Sowjetischen Zone als Wz. 3 geführt wird. Es tritt ab den großformatigen Werten zur Leipziger Herbstmesse von Ende August 1948

bei den Offsetdrucken von Giesecke & Devrient in Erscheinung (MiNr. 198–199). Entsprechend basiert darauf auch die erste SBZ-Dauerserie mit „Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Wissenschaft“, die sogenannten „Köpfe I“ (212–227), die auch nach der DDR-Gründung in Verwendung blieben. Die Gültigkeitsdauer der vier Werte MiNr. 251 bis 253 und des Höchstwerts 255 reichte über den Tod von Wilhelm Pieck am 7. September 1960 hinaus; sie waren bis zum 31. März 1962 für Postsendungen verwendbar. Die 254 zu 2 DM wurde während der Existenz der DDR überhaupt nicht außer Kurs gesetzt. Somit ist sie zur langlebigsten DDR-Marke überhaupt geworden und behielt ihre Frankaturgültigkeit bis zum generellen Ende der Postwertzeichen des Landes am 2. Oktober 1990.



Mischfrankatur mit späteren Pieck-Marken und Wertstempeln (Nahues).

Basiswissen – Philatelie von A bis Z

Wohnungsbauabgabe

Württemberg kreierten eigene Marke

In Württemberg-Hohenzollern – Oberpostdirektion Tübingen – wurden die bekannten Notopfer-Berlin-Marken nur ab dem 10. Januar bis 31. Mai 1949 verlangt. Dort wollte man aber, als der Landtag das Notopfer-Gesetz nach dem 31. Mai nicht verlängert hatte, auf diese Einnahme keinesfalls verzichten. Allerdings sollte sie nicht der notleidenden Bevölkerung im fernen Berlin, sondern der Linderung der Wohnungsnot im eigenen Lande dienen. Und so erhob man ab dem 1. Juli 1949 eine Wohnungsbauabgabe mit entsprechenden Steuermarken.

Da der Zeitraum zwischen dem Beschluss des württemberg-hohenzollerischen Landtages – am 24. Juni 1949 hatte dieser das „Gesetz zur Erhebung einer Abgabe zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues“ beschlossen – und dem Inkrafttreten am 1. Juli zu kurz war, musste für Postsendungen eine Aushilfsausgabe geschaffen werden. Ab 1. Juni ließ die OPD Tübingen daher Restbestände an Zwangszuschlagsmarken „Notopfer-Berlin“ einziehen und an die Formblatt- und Beschaffungsstelle in Schloss Aulendorf übergeben.

Von der ortsansässigen Druckerei Marquart wurden sie mit einem zweizeiligen Aufdruck in Rot „Wohnungsbau-/abgabe“ versehen; heute bekannt als „Aulendorfer Ausgabe“. Auch die Firma Wegener in Alfeld/Leine, die mit der Herstellung der endgültigen Ausgabe beauftragt worden war, stellte zunächst Aufdruckprovisorien her. Diese unterscheiden sich von der Aulendorfer Ausgabe im Schriftbild. Marquart verwendete ein „g“ in Antiqua-

Schrift, Wegener ein „g“ in Grotesk. Wie beim „Notopfer Berlin“ gibt es auch bei diesen Ausgaben viele Trennungs- und Wasserzeichenunterschiede.

Bei der endgültigen Ausgabe unterscheiden die Kataloge heute drei Farben. Der Druckauftrag verlangte ein kräftiges Orange. Erst im Oktober 1949 wurden Bogen mit der bestellten kräftigen Farbe (im Katalog „Gelblichorange“) geliefert.

Folgende Postsendungen waren abgabepflichtig: Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen, Sendungen mit Zustellungsurkunde, Postaufträge, Päckchen, Pakete, Bahnhofsbriefe und Bahnhofszeitungen.

Abgabefrei blieben Dienstsendungen der Besatzungsmächte und ausländischer Konsulate, Postsachen, Postanweisungen, Zahlkarten, Werbeantworten, Postwurfsendungen, Postscheckbriefe, vollzogen zurückgesandte Postzustellungsurkunden, vollzogen zurückgesandte Rückscheine, Anschriftenprüfungen, Blin-



Drucksache 2. Gewichtsstufe vom 2. Juli 1949, Porto 6 Pfennig. Drucksachen der 1. und 2. Gewichtsstufe waren nur vier Wochen wohnungsbauabgabepflichtig.

denschriftsendungen, Kriegsgefangenen- und Suchdienstsendungen sowie Heimkehrerpost, Postzeitungsgut, Sendungen im Postzeitungsdienst sowie alle Sendungen ins Ausland.

Drucksachen und Zeitungsdrucksachen der ersten und zweiten Gewichtsstufe waren ab dem 28. Juli 1949 von der Abgabe befreit; sie waren also nur vier Wochen abgabepflichtig. Solche höherer Gewichtsstufen waren dies jedoch bis zum Ende der Abgabepflicht am 31. Dezember 1949.

Die Verwendung blieb also letztlich beschränkt auf verwendungspflichtige Sendungen innerhalb der Westzonen und konnte von Firmen und Behörden bei Sammelauflieferungen auch in bar oder per Scheck entrichtet oder vom Postscheckkonto abgebucht



2 Pf. Wohnungsbauabgabe, 1949, dunkelblau mit rotem Aulendorfer Aufdruck (Geigle).

werden. Ohne Abgabe wurden abgabepflichtige Sendungen nicht befördert, sondern dem Absender zurückgegeben.

Die Verwendungszeit der Wohnungsbauabgabe endete bereits am 31. Dezember 1949. Bis etwa 5. Januar 1950 konnten die kleinen Marken – die mit Aufdruck, welche am 13. September 1949 von den Postschaltern zurückgezogen worden waren, und die endgültigen – offiziell aufgebraucht werden.

Es kommen jedoch auch tolerierte spätere Verwendungen vor, ebenso Verwendungen außerhalb von Württemberg-Hohenzollern. Ab 1. Januar 1950 galten jedoch innerhalb der gesamten Bundesrepublik bis zum 31. März 1956 die Bestimmungen für die Verwendung des „Notopfer Berlin“. Durch die Abgabe flossen knapp 680 000 DM dem sozialen Wohnungsbau in Württemberg-Hohenzollern zu; das war damals eine respektable Summe.

Günter Klein



Letztzugsbeleg: Postkarte vom 31. Dezember 1949 (Abb., auch oben: Klein).

Dauermarken

Unbeliebte Dauerbrenner

Zu seinem Geburtstag Anfang Januar bekam mein Vater ein Päckchen. Ich glaube, es waren irgendwelche langweiligen Weinbrandbohnen drinnen. Aber es klebte eine wunderschöne bunte Marke zum neuen Päckchenporto zu 4,30 Euro drauf.

Häh? Dr. Phil hatte mir zwar davon erzählt, dass Anfang Januar eine neue Dauerserie erscheinen sollte, aber von einer derartig teuren Sondermarke wusste er nichts.

Sobald die Verwandtschaft es zuließ, stand ich vom Kaffeetrinken auf und lief zu Dr. Phil. Ich zeigte ihm die neue

Sondermarke. Er lachte und meinte, das sei eine der beiden ersten Marken der neuen deutschen Dauerserie „Blumen“. Ich muss ziemlich dumm aus der Wäsche geguckt haben, jedenfalls erriet Dr. Phil meine Gedanken und informierte mich bis in die frühen Abendstunden hinein über Dauermarken.

Ich dachte ja bisher, dass Dauermarken immer klein und ein- oder zweifarbig gedruckt sind. So wie zum Beispiel die Dauerserien „Frauen“ und „Sehenswürdigkeiten“. Es gibt auch Dauerserien, die auf den ersten Blick wie Sondermarken aussehen; in großen Formaten und mehrfarbig gedruckt, z. B. in Frankreich. In



Sondermarken legt die Post in der Regel überhaupt nicht ein zweites Mal auf, sie sind dann eben ausverkauft.

Einige Dauerserien zeigen immer das gleiche Motiv, andere haben für jede Gebührenstufe ein anderes Bild.

Viele Sammler finden Dauermarken uncool, weil man sie auf so vielen Briefen findet. Dr. Phil findet Dauermarken aber echt krass: Sie werden anders als andere Briefmarken nicht nur für die Briefmarkensammler hergestellt sondern dienen in erster Linie dem tatsächlichen postalischen Bedarf. Und den liebt Dr. Phil ja über alles.

Wechselt die Druckerei in irgendeinem seiner Sammelgebiete das Papier, durchwühlt er Berge von Briefmarken, um zu den ersten Sammlern zu gehören, die Dauermarken auch auf dem neuen Papier im Album haben.

Und wenn kurz darauf die Stempel im Land geändert werden, versucht Dr. Phil alle Marken der Dauerserien mit jedem der beiden Stempeltypen zu bekommen. Deswegen hat er jetzt auch schon zwei Alben voll mit den Dauerserien „Frauen“ und „Sehenswürdigkeiten“. Denn das sind für Dr. Phil einfach perfekte Dauerserien: In den 17 Jahren, in denen sie im Einsatz waren, hat sich in Deutschland einiges verändert: Die Wiedervereinigung, gesamtdeutsche Postleitzahlen und die Einführung des Euros. Krass, Dr. Phil belegt in seiner Sammlung das alles nur mit den Marken dieser beiden Dauerserien.

Zinnober Zacke



Oben: Heuss Medaillon: Bei manchen Dauerserien tragen die Marken das selbe Motiv. **Unten:** Schweiz „Tourismus“: Bei anderen Dauerserien hat jede Marke ein eigenes Motiv.



Dauerserien: „Schönes Frankreich“ oder Blumenmarken, auch aus der Ukraine: Dauermarken müssen keine hässlichen Entlein sein!

Dr. Phil informiert



Dauerserien gehören tatsächlich zu den interessantesten Briefmarkenausgaben. Für viele Sammler sind sie sogar spannender als Sondermarken, da sie selten mit Blick auf die Sammler produziert werden. Da sie über Jahre hinweg im Einsatz sind, lassen sich an ihnen postalische und politische Änderungen besonders gut ablesen.

Wechsel des Druckverfahrens, des Papiers, der Zähnung oder des Wasserzeichens führen dann zu neuen Varianten, die im Katalog als Unternummern aufgenommen werden und viel Raum für die Spezialisierung lassen. Manchmal werden solche Änderungen von der Post nicht im Abonnement geliefert und von den Sammlern nicht sofort bemerkt, so dass Dauermarken immer wieder für Überraschungen gut sind.

Deutschland hat es das aber bisher noch nicht gegeben.

Dr. Phil hat ziemlich lange gebraucht, um überhaupt zu erklären, was Dauermarken sind. Also so ganz richtig habe ich das nicht verstanden. Dr. Phil hat es nicht ganz vernünftig erklären können. Es ist wohl auch gar nicht immer ganz eindeutig.

Dauermarken sind Briefmarken, die die Post über Jahre nach Bedarf immer wieder druckt. Es gibt Dauermarken, die auf diese Weise jahrzehntelang verwendet werden.



Vor 25 Jahren fand die Expo in Hannover statt

Die ganze Welt zu Gast

Philatelie zur einzigen Expo Deutschlands

Am 14. Juni 1990 gab in Paris das „Bureau International des Expositions“ Deutschland den Zuschlag für seine erste Weltausstellung. Am 9. Mai 1994 wurde als Veranstalter der Weltausstellung die Expo 2000 Hannover GmbH gegründet. Im Wirtschaftsplan waren Ausgaben von 3,5 Milliarden DM veranschlagt. Diese sollten durch Eintrittsgelder und Sponsorenverträge zumindest in Gestalt einer angestrebten „schwarzen Null“ gedeckt werden. Bei tatsächlichen Einnahmen von gut 1,1 Milliarden DM wurde dieses Ziel nicht annähernd erreicht.

Nachdem die beantragte Befreiung von der Umsatzsteuer für den Kartenverkauf von der Bundesregierung bereits Ende 1997 abgelehnt worden war, kalkulierte die Geschäftsführung der Expo GmbH mit erheblichen Verlusten bei der Weltausstellung und forderte im September 1998 von ihren Gesellschaftern eine Nachfinanzierung von 400 Millionen DM. Bund und Land Niedersachsen erhöhten daraufhin ihre Bürgschaft auf 1,77 Milliarden DM. Auf dem Messegelände Hannover und dem benachbarten Kronsberg standen insgesamt 160 Hektar Ausstellungsfläche zur Verfügung, erschlossen auf 2,9 km Länge durch die Expo-Seilbahn mit ihren 136 gelben Gondeln. Die „Exponale“ ver-

band als Fußgängerbrücke die beiden Teilflächen der Expo 2000.

Bundespräsident Johannes Rau eröffnete gemeinsam mit Expo-Chefin Birgit Breuel, Niedersachsens Ministerpräsident Sigmar Gabriel und Bundeskanzler Gerhard Schröder mit einem Scheren-Schnitt die Expo. Das Gelände war täglich von 9 bis 24 Uhr geöffnet.

153 Tage Expo vom 1. Juni bis 31. Oktober 2000 sollten im Schnitt 263 000 Besucher täglich anlocken. Allerdings bevölkerten nur gut 18 statt der ursprünglich anvisierten 40 Millionen Menschen in dieser Zeit das „globale Dorf“. Vor den späteren Eintrittspreissenkungen kostete für Erwachsene die Tageskarte 69 DM, die Nachmittagskarte 49 DM und die Abendkarte 24 DM. Die Tagesfamilienkarte für zwei Erwachsene mit zwei und mehr Kindern gab es für stolze 199 DM und eine Bratwurst für 9 DM wurde gleich zu Beginn der Expo zum Aufreger.

Von Ende Mai an begleitete das Expo Journal als Gratisbeilage zu vier niedersächsischen Tageszeitungen der Verlagsgesellschaft Madsack sowie der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung das Geschehen während der Expo. Als die anfängliche Besucherkrise Mitte Juli zur Katastrophe zu



Am 2. Dezember 1999 wurde auf dem Expo-Gelände die Postbox eröffnet, „der größte Briefkasten der Welt“. Oben auf dem Handwerkbestempel aus 30521 Hannover 83. Als passende Frankatur diente Bund MiNr. 2042. Hinzugesetzt der Cachetstempel der Deutschen Post zur Expo 2000 in der lila Farbvariante.

Portogerecht nach Japan gelaufene Sonderpostkarte PSo 69 mit bildgleicher Zusatzfrankatur von Bund MiNr. 2089 zum Wertstempel. Der Handwerkbestempel vom Expo-Eröffnungstag 1. Juni 2000 aus 53111 Bonn greift bildlich das Expo-Logo auf. Als Zudruck die Postbox.

werden drohte, wurde das Expo Journal sechs Wochen lang den großen Tageszeitungen in ganz Deutschland beigelegt. Verona Feldbusch und Sir Peter Ustinov avancierten zugleich zum Traumpaar der Expo-Werbekampagne. Und als „feiner Pinkel“ sorgte Ernst August Prinz von Hannover dafür, dass die Expo auf einmal in aller Munde war. Klaus Meine, Sänger der aus Hannover stammenden Rockband „Scorpions“, steuerte die Expo-Hymne „Moments of Glory“ bei. Dagegen war der Expo 2000-Jingle der Elektronik-Popgruppe „Kraftwerk“ eher ein medialer Flop. Mehr Beachtung fand dagegen am 26. Oktober 2000 Udo Lindbergs Initiative „Rock gegen rechte Gewalt“. Mit einem Konzert lockte er 12 000 Zuschauer in die „gute Stube der

Fortsetzung auf Seite 26 ►►

FDC mit Sonderstempel aus 24103 Kiel 1 vom 13. Januar 2000 als portogerechter Standardbrief in die USA mit Mehrfachfrankatur von Bund MiNr. 2089. Der Stempel wirbt für das Expo-Projekt „Kai-City Kiel“.



Als Übergabe-Einschreiben-Kompaktbrief beförderter FDC mit vier verschiedenen Jugendmarken „Expo 2000 – Treffpunkt der Jugend der Welt“ (ex Bund MiNr. 2117–2122). Der Handwerkbestempel aus 30521 Hannover 82 vom 8. Juni 2000 zeigt „Twipsy“, die als Expo-Maskottchen kreierte Trickfilmfigur.



Der Sonderstempel zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde aus 30880 Laatzen 1 vom 8. Juni 2000 zeigt die Fußgängerbrücke „Exponale“ und den „Hermesturm“ auf dem Messegelände der Hannover-Messe.

Expo“, die nagelneue Preussag-Arena.

Die globalen Probleme und die Suche nach neuen Lösungen für die großen Herausforderungen der Menschheit sollten im „Themenpark“, dem zentralen Erlebnispark der Weltausstellung, einem breiten Publikum im Rahmen einer Weltreise in die Zukunft anschaulich gemacht werden. Das Leitthema lautete „Mensch-Natur-Technik: Eine neue Welt entsteht“. Unter dem Motto „Weltweite Projekte“ wurden den Gästen im „Themenpark“ beispielhafte Lösungen auf wichtigen Zukunftsfeldern wie Arbeit, Ernährung, Gesundheit, Klima, Kommunikation und Mobilität vorgestellt.

155 Länder und 17 internationale Organisationen präsentieren ihre kühnsten Visionen und besten Ideen für das 21. Jahrhundert, flankiert von einem vielseitigen Kultur- und Ereignisprogramm. Die Expo leistete dadurch auch einen Beitrag zur Völkerverständigung.

Deutschland konnte sich zehn Jahre nach der Wiedervereinigung als weltoffener Gastgeber, Kulturnation und moderner Wirtschaftsstandort präsentieren.

Futuristisch anmutende Pavillons der Nationen machten die Expo 2000 auch zu einer architektonischen Attraktion. Zu den Publikumsrennern gehörte auch der deutsche Pavillon auf der Expo-Plaza. Norwegens Pavillon imponierte mit einem 15 Meter hohen Wasserfall. Auch vor den Pavillons von Finnland, Nepal, und den Niederlanden, die ein 40 Meter hohes „Sandwich“ aus gestapelten Landschaften errichtet hatten, bildeten sich lange Schlangen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate luden in ein Wüstenfort ein. Venezuela erfreute die Besucher durch seine überdimensionale „Blume für die Welt“. Bhutan präsentierte sich in einer buddhistischen Tempelanlage, die in vierjähriger Handarbeit erbaut worden war. Als Publikumsmagnet er-



Sonderpostkarte PSo 67 mit MiNr. 2089. Der Handwerbestempel vom 29. Juni 2000 aus 26382 Wilhelmshaven würdigt die Expo am Meer als Wilhelmshavens Beitrag zur Expo 2000.

Standardbrief mit dem Maschinenwerbestempel des Briefzentrums 49 (Osnabrück) vom 1. Juli 2000 mit Hinweis auf das registrierte Expo-Projekt „Faszination Boden“.



wies sich auch der architektonisch ansprechende „Planet m“ der Bertelsmann AG.

Zahlreiche externe Expo-Projekte wie das „Modellprojekt Eurostadt Guben-Gubin“ und die „Kai-City-Kiel“ ergänzten die Weltausstellung. Das Expo-Projekt „Museum Industriekultur“ wurde am 30. September 2000 in Osnabrück mit einem Handwerbestempel gewürdigt, der mit 47074 eine im Umfeld von Duisburg anzusiedelnde unzutreffende Postleitzahl trug.

Der Landkreis Osnabrück nahm mit dem Projekt „Faszination Boden“ im „Erlebnispark Boden“ an der Weltausstellung teil und warb hierfür mit einem Maschinenwerbestempel des Briefzentrums 49. Die „Expo am Meer“ in Wilhelmshaven, die „Eine-Welt-Kirche“ in Schneverdingen und

der „Naturpark Steinhuder Meer“ in Wunstorf waren ebenfalls Projektbeiträge zur Weltausstellung in Hannover, für die Sonderstempel erschienen sind.

Auch philatelistisch war die Expo 2000 weltweit ein Großereignis. Allein in der Bundesrepublik Deutschland erschienen hierzu vom 10. September 1998 bis zum 14. August 2000 Postwertzeichen mit 12 Kataloghauptnummern, und zwar:

- Freimarkenserie Sehenswürdigkeiten – Logo der Weltausstellung, MiNr. 2009 A, sowie C und D aus Markenheftchen. Das Motiv diente auch als Wertstempel von Privatanzachen, wie zum 99. Deutschen Philatelistentag am 20. September 1998 in Zweibrücken.



Brief mit Absenderfreistempel der Trägergesellschaft Deutscher Pavillon mbH aus 30521 Hannover 82 vom 23. August 2000 mit Cachetstempel.



Venezuela erfreute die Besucher der Expo 2000 durch seine überdimensionale „Blume für die Welt“. Der „Hingucker“-Pavillon zierte auch eine Sonderbriefmarkenausgabe des Landes (MiNr. 3393 = Block 65).



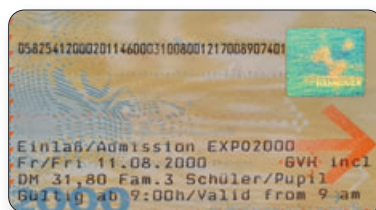
Der sehenswerte Expo-Pavillon von Bhutan, das sich in Hannover in einer buddhistischen Tempelanlage präsentierte, wurde von der Postverwaltung des Himalaya-Staates auch philatelistisch gewürdigt (MiNr. 2152 = Block 423).

- Expo 2000 I – Leitthema Mensch-Natur-Technik, MiNr. 2042 nassklebend und 2112 selbstklebend. Auch die Plusbriefe DIN lang (USo 12) trugen in vier Varianten alle dieses Postwertzeichen.
- Expo-Maskottchen Twipsy, MiNr. 2058.
- Expo 2000 II – menschliches Auge und Expo-Emblem, MiNr. 2089. Mit diesem Wertstempel erschienen auch die Sonderpostkarten PSo 67 und PSo 69 sowie eine Werbepostkarte (WP 1), von der zusammen mit einer Pressemappe am 24. und 25. Mai 2000 anlässlich der Info-Veranstaltung der Expo-Gesellschaft 5000 Exemplare gratis an Journalisten und andere Medienvertreter aus der ganzen Welt abgegeben wurden.
- Jugendmarken „Expo 2000 – Treffpunkt der Jugend der Welt“ mit den Motiven Jugendfestival, Rucksacktourismus, Afrika, Auge des Buddhas, Chinesische Kalligrafie und Melange, die einem internationalen Wettbewerb entstammten, MiNr. 2117–2122.
- Expo 2000 III – blauer Planet Erde, Fingerabdruck und Expo-Signet, MiNr. 2130.

Außerdem existieren drei Päckchenadresszettel „Expo 2000“ (PZ 15–17), die nur während der Weltausstellung in den drei Sonderpostfilialen der Expo 2000 verkauft wurden.

Außerdem verausgabte Mexiko einen großformatigen Kleinbogen (MiNr. 2851–2861). Auch in Bhutan (MiNr. 2152 = Block 423), Bosnien-Herzegowina (MiNr. 182), Bulgarien (MiNr. 4466), Kuba (MiNr. 4135–4140 und 4232–4237), Liechtenstein (MiNr. 1235–1237), Moldawien (MiNr. 364), Monaco (MiNr. 2502), Norwegen (MiNr. 1349–1350), Paraguay (MiNr. 4816–4817), Portugal (MiNr. 2445 und 2446 = Block 162), Russland (MiNr. 818 = Block 34) und Venezuela (MiNr. 3393 = Block 65) erschienen Expo-Sonderbriefmarken. Spanien warb auf Automatenmarken für die Expo.

Die Deutsche Post AG, einer der Welpartner der Expo 2000, eröffnete am 2. Dezember 1999 den ersten auf dem Expo-Gelände fertiggestellten Pavillon. Von der Aussichtsplattform der 46,5 Meter hohen Postbox, angepriesen als „größter Briefkasten der Welt“, hatten die Postkunden seitdem einen Überblick über das gesamte Gelände. Neben dem hier geführten Handwerbestempel aus 30521 Hannover 83 (Postbox) gab es auf dem Expo-Gelände auch noch Handwerbestempel aus 30521 Hannover 82 (Twipsy) und 30521 Hannover 84 (Weltku- gel).



**Brief mit
Sonderstempel
„Norwegische Post
Expo 2000 letzter
Tag 31.10.2000“.
Frankatur mit den
beiden
Sonderbriefmarken
zur Expo 2000
verwendet
(Norwegen MiNr.
1349–1350).**



Am 1. Juni 2000 gab die Deutsche Post im Rahmen ihrer eigentlich Auslandsveranstaltungen vorbehaltenen Messebelege nach der IBRA 1999 in Nürnberg einen weiteren Inlands-Messebeleg heraus, der neben dem Bonner Handwerbestempel auch einen passenden Cachetstempel trug. Am 31. August 2000, dem Welpartnerstag der Deutschen Post, zeigten die drei bildgleichen Handwerbestempel der Expo-Postfilialen die Postbox. Die Deutsche Post gab in ihren drei Postfilialen auch Expo-Cachetstempel in zwei leicht verschiedenen Größen ab. Diese sind dokumentiert in den Farben Rot, Blau, Grün, Schwarz und Lila. Auch Maschinenwerbestempel waren für die Expo, z.B. schon Mitte 1996 aus 30159 Hannover 3 und seit dem 1. Februar 1999 aus dem Briefzentrum 30 in Pattensen bei Hannover.

Doch wer hätte in den ersten Juni-Tagen, als die Besucherströme nur tröpfelten, gedacht, dass die Expo die Menschen am Ende nicht nur mit einem nicht endenden wulenden Feuerwerk am letzten Tag mit ihrer einzigartigen Atmosphäre so emotional ansprechen würde? Hierfür hatten auch die der Selbstdarstellung der Expo-Länder dienenden Nationentage, die 90 Filmnächte auf der Piazza Belvedere und das allabendliche Feuer- und Wasserspektakel „Flambée – Human Facets“ auf dem Expo-

See gesorgt. Bundestagspräsident Wolfgang Thierse setzte schließlich mit dem Satz „Die Expo 2000 ist beendet“ den offiziellen Schlusspunkt.

Von den 47 eigens für die Expo errichteten Pavillons hatten im Februar 2001 bereits 34 einen neuen Besitzer gefunden oder waren an die Eigentümer zurückgegangen. Der von der Hilfsorganisation World Vision als „Pavillon der Hoffnung“ für die Weltausstellung erbaute Expowal, das offizielle Wahrzeichen der Expo 2000, ist inzwischen eine der exklusivsten Locations in Hannover. 2001 gründeten ehemalige Expo-Beschäftigte auf dem früheren Ausstellungsgelände das Museum Exposeum, das nach seiner Schließung 2019 im Nachgang der Jubiläumsfeier „25 Jahre Expo 2000“ noch 2025 wiedereröffnet werden soll. Museumszweck ist die Erinnerung an die bisher einzige Weltausstellung in Deutschland. Gezeigt werden Fotos, Filme, Geländemodelle sowie Gastgeschenke der teilnehmenden Nationen, die die Expo-Gesellschaft dem Museum als Leihgabe überlassen hatte.

Für Hannover hat sich die Expo im Rückblick alleine schon wegen des damit verbundenen Ausbaus der Infrastruktur gelohnt.

Wlfrid Lerchstein

Literatur:

Die Weltausstellung 2000 in Hannover in Bildern und Geschichten aus dem EXPO JOURNAL, hrsg. Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Wenn Grenzen verwischen

Aufs Schwein gekommen

Eine persönlichkeitsverändernde Domestizierung



Als um 1900 das Weiße Fettschwein gezüchtet wurde, war dieses so anfällig für Krankheiten, dass es gleich uns Menschen nur noch für Stallhaltung geeignet war.

Kaum ein Tier besitzt unter uns Menschen einen so schlechten Leumund wie das Schwein. Bezeichnet man einen Mitmenschen mit diesem Tiernamen, ist dieser meist mit hässlichen Attributen versehen. Schweine gelten als unrein, sowohl im hygienischen Sinne, als auch im religiös-sexualisierten Kontext, der eine allzu zahlreiche Nachkommenschaft unmittelbar mit der Tod-sünde der Luxuria zu verknüpfen pflegt, also mit der unkeuschen Ausschweifung.

Dass zwei der drei großen Buchreligionen, nämlich Judentum und Islam, sogar ein komplettes Verzehrer- und Umgangsverbot mit Schweinen erlassen haben, scheint den negativen Nimbus nur zu bestärken. Doch Zweifel sind angebracht. Viele der angeführten Argumente gegen *Sus scrofa* und seine

Nachkommen zielen zwar auf das Schwein, zeigen aber in Wahrheit auf den Menschen.

Uralte Bekannte

Es gibt keinen konkreten Ort und kein genaues Datum für die Domestizierung des Schweins durch den Menschen. Vielmehr erfolgte die vor 10 000 Jahren einsetzende gegenseitige Gewöhnung unabhängig voneinander sowohl in China als auch im Vorderen Orient und später dann in Mitteleuropa. Bekanntschaft schlossen die beiden Spezies freilich schon

sehr viel früher. Seitdem der Mensch jagt, erlegt er Schweine. In Indonesien wurde ein 44 000 Jahre altes Felsengemälde entdeckt. Es handelt sich um die älteste figürliche Darstellung der Menschheitsgeschichte. Sie zeigt ein Schwein. Wie die Domestizierung vonstattengegangen ist, bleibt Spekulation.

Vermutlich suchten die Vierbeiner so wie alle anderen Kulturfolger im Umfeld der Menschen nach Nahrung und wurden in tragischer Umkehrung schließlich selbst zu einem Nahrungsmittel. Schweine sind, wie wir Menschen, Allesfresser, die man auch mit Abfällen abspesen kann. Und so verwandelten unsere Vorfahren ungeheißbare Essensreste in fröhlich grunzendes Frischfleisch. Dass Schweine allerdings auch Aas vertilgen, war vermutlich einer der Gründe, warum ihr Verzehr in einigen Gesellschaften abgelehnt wurde. Ähnliche Zurückhaltung ist auch hinsichtlich Krähen, Geiern und Aalen zu beobachten.

Zivilisationsschäden

In jedem Fall hinterließ die Domestizierung schon bald ih-



„Hunde sehen zu dir auf, Katzen sehen auf dich herab. Gib mir lieber ein Schwein – es sieht dir in die Augen und behandelt dich als gleichwertig.“
[Winston Churchill]

re Spuren, wie aus der Untersuchung uralter Skelette offenbar wurde. Schon nach rund einem Dutzend Generationen zeichneten sich bei den gezähmten Tieren Veränderungen ab. Sie wurden kompakter und trugen jetzt weniger Muskeln und stattdessen mehr Fett am Leib. Außerdem schrumpfte ihr Gehirn und der sensorische Apparat büßte einige seiner Fähigkeiten ein. Das war nicht schlimm, übernahmen die Menschen doch jetzt ihren Schutz.

Dass hin und wieder ein Gefährte abgesondert, erschlagen und am Spieß gegrillt wurde, mag aus der imaginären Binnensicht einer Schweineherde Beklemmung hervorrufen, doch langfristige Risikoabwägung scheint nicht zu den Stärken der sonst als intelligent geltenden Säuger zu gehören – eine weitere Gemeinsamkeit, die uns verbindet. Für die heutige Bequemlichkeit opfert man ohne mit der Wimper zu zucken die Zukunft.

Das „böse“ Schwein

Die später einsetzende regionale Entfremdung zwischen Mensch und Schwein hatte unter anderem mit der menschgemachten Veränderung des Lebensraums zu tun. Als die immer zahlreicher werdenden Menschen im fruchtbaren Halbmond des Nahen Ostens die Bäume abholzten, zerstörten sie auch wichtige Nahrungs-



Die oft gescholtenen „Dreckschweine“ betreiben in ihrer Suhle in Wahrheit Körperpflege. Der Schlamm kühlt den Körper und reinigt die Haut von lästigen Parasiten.



quellen für Schweine, die regelmäßig zur Mast in die Wälder getrieben worden waren. Als Eicheln, Nüsse und Wurzeln wegfielen, benötigten die Schweine immer mehr Zufütterung mit Menschennahrung. Die Haltung von Nahrungskonkurrenten widersprach den gesamtgesellschaftlichen Interessen und führte zur Ächtung.

Der frühere Hausgefährte wurde zum Feind erklärt, ein Umstand, den sich einige religiöse Führer zunutze machten. Denn vor dem Siegeszug der monotheistischen Religionen war es weit verbreitet, den verehrten Gottheiten Schweine zu opfern. Also verteuflte man einfach zusammen mit den alten Göttern auch das Opfertier, um die heimliche Pflege verbotener Rituale zu erschweren. Die Griechen und Römer mit ihrem toleranteren Pantheon schätzten, kultivierten und konsumierten Schweine hingegen ohne solche Einschränkungen – und büßten dies gegebenenfalls später mit den körperlichen Gebrechen, die allzu fleischhaltige Ernährung bereithält – eine in Europa gern übernommene Tradition.

Menschliche Schweinerei

Wären menschliche Verhaltensmuster universell, dürfte es in Europa eigentlich kaum noch Schweine geben, denn der Verlust an Waldfläche seit der Anti-



Fahrt ins Glück!

Ein die Straße querendes Schwein kann lebensgefährlich sein. Nach dem schweinebedingten Unfalltod König Philipps von Frankreich waren Schweine in Paris zeitweise verboten.

ke war immens. Doch die Ökonomisierung sämtlicher Ressourcen ermöglichte es dem modernen Menschen, die ihres natürlichen Lebensraumes verlustig gegangenen Schweine fortan in unnatürlichen Lebensräumen zu halten.

Ein Stall ist zwar kein Wald, aber Abfälle bleiben Abfälle. Und wenn man die Tiere bis zur Unkenntlichkeit auf Fleischertrag hin züchtet, sie mit Medi-

kamenten vollstopft, die massenhaft anfallende Gülle in die Landschaft pumpt und sein Billigfleisch als Exportware um die halbe Welt schippert, dann kann man in jedem Fall den persönlichen Ertrag steigern – auf Kosten von Mensch, Umwelt und Schwein. Bezeichnenderweise ist das meistverehrte Nutztier für die Öffentlichkeit unsichtbar geworden, denn seine Haltung hat sich von einer Win-Win-Situation in das Gegenteil verkehrt. Schweine symbolisieren auf fürchterliche Weise die Folgen der widernatürlichen Idee, Nahrungsmittel mit industriellen Methoden erzeugen zu können. Das Tier trifft freilich keine Schuld, sondern den Markt, der Bedürfnisse unabhängig davon befriedigt, ob sie gut und nützlich sind oder nicht, und die Konsumenten, deren mangelnde Selbstkontrolle sie zu exakt der Handlung verleitet, die den Schweinen so einen schlechten Ruf bescherte: nämlich der Verzehr minderwertiger Industrieabfälle.



Diese englische Scherzpostkarte zeigt Bauer und Schwein auf Augenhöhe, denn das Tier hält den Menschen am Leben. Solche Wertschätzung vermisst man heute oft.

Kopf hoch, Mrs. Shelley!

Ein Blick auf das Schwein erzählt uns somit mehr über den Menschen als uns lieb ist. Dabei sind wir uns wirklich sehr ähnlich, und wir haben eine ganz ähnliche Entwicklung durchlebt – vom widerstandsfähigen Überlebenskünstler zum hochspezialisierten, empfindlichen und vor allem auf Wertschöpfung optimierten Wesen. Den letzten Schritt unserer menschlich-schweinischen Metamorphose bereitet derzeit die Medizin vor, indem sie in den Körpern von Schweinen Ersatzteile für Menschen züchtet. Frankenstein trifft Dr. Moreau, und im Literatenhimmel weiß Mary Shelley nicht, ob sie lachen oder weinen soll.

jsp

Die abgebildeten Karten wurden uns von Stade Auktionen zur Verfügung gestellt.



Angeblich sollen im Mittelalter Schweine als Trostpreise vergeben worden sein. Davon profitierten die Verlierer sehr. Daher stammt die Redewendung „Schwein gehabt“.

Marktschau

Großbogen der SBZ

Mit Brücken und Messemarken 1946

Die Gesamtmenge an Großbogen der Oberpostdirektion Erfurt für Thüringen, die jeweils einen Schalterbogen mit 50 der vier ungezähnten Brücken-Motive umfassten, betrug zwar 20 000. Doch nach DDR-Universalkatalog wurden lediglich 8000 dieser Großbogen einstmals unzerteilt am Schalter verkauft, aus denen sich die Zusammendrucke und Herzstücke schneiden ließen.

Drei Varianten lassen sich nach der Farbtönung des Höchstwerts gemäß Michel-Spezialkatalogisierung differenzieren. Bei Einzelstücken 115 c etwas höher notiert das Motiv in Mittelrötlichbraun. Der entsprechende Großbogen GB 1 cy wird postfrisch etwa doppelt so hoch eingestuft wie die Standardversion. Angebote finden sich deutlich seltener, doch für ein Exemplar geprüft Ströh mit 50 mittelrötlichbraunen Werten der 24 + 76 Pfennig lag lediglich ein Resultat von 240 Euro vor. Ein postfrisches Herzstück aus solchem Großbogen, Hz 1 cy war mit 110 Euro Zuschlagpreis vergleichsweise günstig; ansonsten werden mindestens doppelte Preise angesetzt.

Besonders selten scheint diese Farbtönung auf dem dünnen yy-Papier vorzukommen. Schon Einzelstücke der 115 cyy werten in postfrischer Erhaltung nach Michel zu 550 Euro am höchsten; die jüngste Dresdner Auktion meldete 120 Euro Zuschlag für ein einwandfreies Exemplar geprüft Ströh BPP. 290 Euro gegenüber Michelwert 1200 erzielte dort eine 24 + 76 Pfennig mittelrötlichbraun auf dünnem Papier, am Ersttag gestempelt MEININGEN 30.3.46, gemäß

Attest Dr. Jasch BPP vom 1. Dezember 2000 einwandfrei.

Ebenfalls zu den teuren Farbvarianten zählt schon als Einzelmarke die 115 by mit der Ilmbrücke in Mittelsiena. Im Großbogen GB 1 by wurde die Katalog-Einstufung mit 20 000 Euro am höchsten vorgenommen. Es sind nur einige wenige Großbogen in dieser Farbe bekannt geworden. Schon das Herzstück aus diesem Brückenbau-Druckbogen in postfrischer Luxuserhaltung wird im Briefmarkenfachhandel unsigniert mit Fotoattest Ströh „einwandfrei, sehr selten“ zu 1680 Euro offeriert.

Extreme Preisdifferenzen waren allerdings 2025 für unterschiedliche Erhaltungsstufen zu beobachten. Mit Zuschlagspreis von 900 Euro endete die Offerte bei einem namhaften Auktionshaus: „SBZ Thüringen, Wiederaufbau 10 bis 24 Pfennig mittelsiena auf y-Papier im kompletten Großbogen, postfrisch, im Unterrand mit waagerechter Faltung durch zehn Werte gehend und oben im Rand und ein Wert mit Einriss und 12 Pfennig-Wert aus dem Herzstück mit kleinem ausgefalle-

Herzstück Hz 1 cy aus Brückenbau-Druckbogen mit 115 c in Mittelrötlichbraun und Ersttagsstempeln von Erfurt (Ruf: 300 Euro, Loth).



nen Holzteil, sonst in guter Gesamterhaltung.“ Alle 50 Werte zu 24 + 76 Pfennig inklusive Herzstück trugen die Prüfersignatur Ströh. Einen Ausrufpreis von 3000 Euro setzte die Gert-Müller-Auktion Mitte Mai 2025 für einen Thüringer Brückenbau-Großbogen der Sowjetischen Zone 1946 an, dabei die 24er in der seltenen Farbe Mittelsiena, beschrieben als „herrlich farbfrisch, ungefaltet in perfekter Erhaltung. Eine bedeutende SBZ-Rarität“ (Fotoattest Ströh).

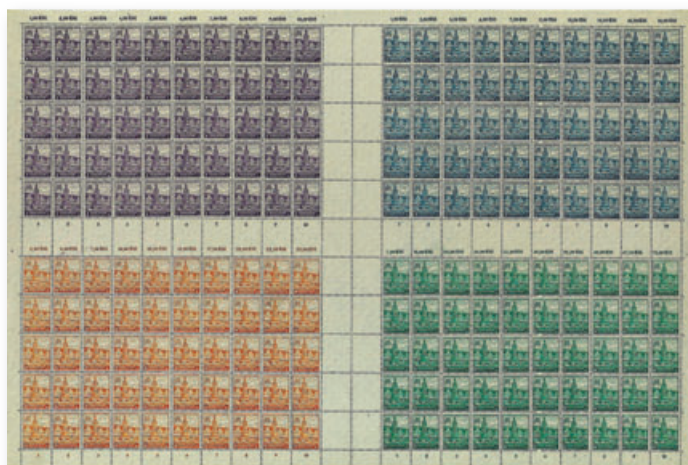
Mit üblichen Einschränkungen erfolgte eine Festpreis-Offerte für einen GB 1 by zu 8900 Euro: „Sowjetische Zone 1946, Brückenbau, postfrischer, ungefalteter Großbogen mit je 50 Marken der vier Wertstufen, der Wert zu 24 Pfennig in der Farbe Mittelsiena.“ Der Bogen befand sich „bis auf minimale, nicht störende Randknitter in vollkommen einwandfreier Qualität, was angesichts der Größe und

Empfindlichkeit des Papiers nicht die Regel ist, es handelt sich um eine der großen Seltenheiten von Thüringen, es dürften nur noch ganz wenige Großbogen in dieser Farbvariante existieren“.

Eine weitere Sonderausgabe, die im Frühjahr 1946 in Form von Großbogen zu haben war, ist die bildgleiche Serie SBZ 162–165 zur Leipziger Messe von West-Sachsen. Hier wurden nur 1140 Druckbogen ungeteilt am 21. Mai 1946 durch das Messeamt Leipzig ausgegeben, davon jeweils 570 in (un)geschnittener oder gezählter Version. Zudem kommen Unterschiede des Wasserzeichens vor (X = Stufen flach in fallender Richtung; Y = flach steigend). Darüber hinaus sind Farbtönungen bei den Werten zu 12 + 18 Pfennig (163 a = dunkelblaugrau; 163 b = graublau) und zu 84 + 66 Pfennig (165 a = schwärzlichsmaragdgrün; 165 b = schwärzlichgelbsmaragdgrün) zu registrieren.

Schon die vier Normalversionen GB 7 a mit den entsprechenden a-Tönungen in beiden Wasserzeichen-Positionen, gezählt oder unperforiert, werden nach Michel mit jeweils 3800 Euro bewertet. Ein komplettes Quartett dieser vier GB 7 a A/B X/Y ** ungefaltet, unbeschriftet, unsigniert und vollkommen einwandfrei war 2025 bei Christian E. Geigle für 6900 Euro im Angebot.

Michael Burzan



Kompletter gezählter Großbogen Leipziger Messe 1946, nur 570 perforiert ausgegeben (Geigle).

Vorschau

DBA 1000er-Auktion

Nr. 5: 3. Juni 2025

Wieder einmal kommt in Freiburg im Breisgau ein beeindruckendes Sortiment an hochwertigen Beständen und Einzellosen unter den Hammer. 600 Positionen warten auf kauffreudige private wie professionelle Interessenten. Angesichts des Umfangs vieler Lose ist eine Begutachtung persönlich oder durch Kommissionäre zu empfehlen.

Die Schätzpreise werden mit 1000 Euro weitestgehend zurückhaltend angesetzt, somit ist generell von teils deutlichen Steigerungen auszugehen. Doch sollte sich kein Bieter finden, so können auch leichte Zugeständnisse gemacht werden, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen.

Durch die Versteigerung mit Online-Begleitung über Phila-search lassen sich auch noch kurzfristige Kaufentscheidungen treffen.

Bei den ersten Dutzenden Positionen handelt es sich um Nachlässe von Sammlern und Händlern, in etlichen Fällen ganze Regale voller Alben und Schachteln mit Briefmarken, Blocks und Belegen. Los Nummer 1 D umfasst neben weiteren Sorten und Sammlungen einen umfangreichen Bayern-Bestand mit rund 3500 Mühlradstempeln in neun Alben.

Unter den Einzelsorten finden sich Spitzenstücke von Altdeutschland, wie Oldenburgs $\frac{1}{3}$ Groschen schwarz auf Grün MiNr. 5 mit blauem



Württemberg Dienstmarke „100 Jahre Königreich Württemberg“ vom Unterrand vollständig ungezähnt, 221 aU auf portogerechtem Einschreiben ab Leonberg 9. September 1919 an das Schultheissenamt in Ditzingen.

Stempel von VAREL oder Württembergs 70 Kreuzer 42 a. Gehaltvoll bestückt ist das Deutsche Reich, dabei Germania-Sätze, die Reichspost-Markwerte in attestierten postfrischen Randstücken, Eckrand-Serien, etliche Zeppelin-Sätze und Nothilfe-Blocks.

Im jüngeren Bereich sind Saar Urdruck auf Belegen, weitere seltene Aufdruckwerte der Nachkriegszeit oder die

seltenen Heuss-Markenheftchen 5 aa und 5 ab der Bundesrepublik hervorzuheben. Einige klassische Werte der Schweiz und gute Sorten von Liechtenstein wie der Vaduz-Block sind nicht zu übersehen. Dazu warten Motivsorten des Auslands in diversen Mengen auf Detaillierung. Vertreten sind auch einige Positionen mit Flugpost und Zeppelinbelegen, Maximumkarten und Münzen. Michael Burzan

Rauhut & Kruschel

Nr. 223: 13. Juni 2025

In Mülheim an der Ruhr bietet sich eine sehr rare Gelegenheit, zwei klassische Ersttagsbriefe der Schweizerischen Bundespost zu ersteigern, die in wenigen Monaten ihren 175. Geburtstag erleben werden. Es handelt sich zum einen um das erste Postwertzeichen zu 5 Rappen in der damals noch neuen Franken-Währung: die sogenannte „Dunkelblaue Rayon I“ mit schwarzem Druck auf blauem Untergrund und dem Landeswappen „Schweizerkreuz“ weiß auf Rot. In der ersten Version blieb das Kreuz noch ohne schwarze Linienumrandung (Kreuzumfassung, Type II).

Der Schnitt des Exemplars erfolgte dreiseitig breitrandig, am Unterrand noch mit voller Schnittlinie und einem gut erkennbaren Teil der unteren

Nachbarmarke; auch am rechten Rand blieb die Schnittlinie zur Nachbarin vollständig erhalten. Die Marke selbst in der rechten oberen Ecke des Briefs nach Langnau wurde mit schwarzem Stempel „PP“ im Kästchen entwertet. Links oben erscheint der rote Zweikreisstempel „BERN“ vom 1. Oct. 1850 klar und gerade stehend aufgesetzt. Ein solcher Ersttagsbeleg zählt zu den großen Raritäten aus der Frühzeit der Schweizer Bundespost. Es sind nur wenige derartige Ersttagsbriefe bekannt, hier auf der Katalog-Rückseite reproduziert und mit einem Ausrufpreis von 3500 Euro eingestuft.

Zwei weitere bezaubernde Frankaturen der Alt-Schweiz mit Rayon-Ausgaben in ähnlicher Preislage schließen sich

Fast 175 Jahre alt: Die dunkelblaue Rayon I auf Ersttagsbrief aus Bern vom 1. Oktober 1850.



an. Eine Kombination der 5 Rappen schwarz/rot/dunkelblau (Type 3) und der 10 Rp. schwarz/rot/gelb (Type 4, Druckstein A1) auf einem Nachnahme-Briefchen von Uznach nach Diessenhofen, mit klarem schrägem Einzeiler „Franco“ entwertet, stammt laut Inhalt vom 30. September 1850 und ist offensichtlich am 1. Oktober 1850 zur Post gegeben worden; gemäß klarem rückseitigem Stempel wurde der Beleg am 2. Oktober weiter expediert, sodass es sich gleichfalls um einen Ersttagsbrief handeln muss (MiNr. 7 II und 8 II; Attest Rellstab, signiert Röhl, Ausruf 4000).

Ein postgeschichtlich äußerst seltener Rayon-Auslandsbrief dokumentiert den

letzten Gültigkeitstag dieser Ausgaben und dürfte in vorliegender Form wohl ein Unikat darstellen. Zur Frankatur des Damen-Auslandsbriefs von La Sagne, 30. September 1854 nach Frankreich, dienten drei Marken: zwei 10 Rappen Rayon II ohne Kreuzumfassung als breitrandige Kabinettstücke mit Druckabart „marmorierter Gelbdruck“ von verschiedenen Bogen in unterschiedlichen Nuancen (Michel 8 II, Stein D-RO, D-LU), sowie eine 5er Rayon I 9IIx auf seltenem sehr dünnen Papier. Dieser besondere Beleg soll mindestens 5000 Euro einspielen. mb

Rückblick

Auktionshaus Schlegel

Sonderauktion WJ: 9. Mai 2025

Eine Sonderauktion wurde am 9. Mai 2025 in Berlin durchgeführt, um zum Gedenken auf das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren hinzuweisen. Ab 10 Uhr startete die Versteigerung der spektakulären Sammlung „W.J.“ mit Essays und Probedrucke des Dritten Reichs, die der führende Experte Wolfgang Jakubek bis zu seinem Lebensende bewahrt hatte.

Das erste Los schloss zu 2800 Euro: ein nicht realisiertes Motiv für eine „Volkssturm-Marke“, gestaltet von Axster-Heudtlass. Das Reichspropagandaministerium befand den Entwurf für ungeeignet – ein verwundeter Krieger mit Stirnverband sei keine Mo-

tivation für den „Endkampf“. Vorhandene Drucke sollten vernichtet werden, so sind von diesem Entwurf nur wenige Stücke bekannt, immer in Grün und Rot. Den neuen Entwurf von Erich Meerwald beurteilte das Propagandaministerium dagegen als „vorbildlich“, realisiert unter MiNr. 908. Das unikale Foto-Essay dazu schloss zu 1280 Euro. 20 000 Euro erreichte der Vorlagekarton für die letzten offiziell verausgabten Postwertzeichen des Dritten Reiches. Am 23. Januar 1945 erteilte der zuständige Beamte im Reichspostministerium darauf handschriftlich den Auftrag, die Staatsdruckerei Wien solle mit der Produktion beginnen. Es wurde bestimmt, in der Far-



Phasenabzug als einzige Druckprobe zum Braunen Band 1938 auf Barytpapier aus dem Nachlass von Richard Rackelmann, Stahlstecher in der Reichsdruckerei Berlin (1900 Euro).

be zu drucken, die das Exemplar mit der Ordnungsnummer „1“ zeigt, im Februar 1945 im Reichsgebiet an die Postschalter gelangt.

2240 und 5000 Euro brachten die beiden Motive von MiNr. 909 und 910, entworfen vom Berliner Kunstmaler René Ahrle und von Erich Meerwald, zum einen als einmalige Foto-Essays gezähnt in Schwarz-weiß sowie als ungezähnte Probedrucke im Einzelabzug. Zu 30 000 Euro fanden die vier Werte „Parteiformationen“ einen neuen Besitzer, für die

das Ministerium in Berlin Rot als Druckfarbe bestimmte. Wien wurde angewiesen, entsprechende Farbvorlagen herzustellen. Die Staatsdruckerei lieferte Farbproben in fünf verschiedenen Rottönen nach Berlin. Von jedem Farbton wurden sechs Vorlagekartons hergestellt. Die Hälfte ging an das Ministerium in Berlin, der Rest blieb als Archivmaterial in Wien. 50 000 Euro erreichten die vier Präsentationsstücke für das Reichspropagandaministerium in besonderer Aufmachung, jeweils auf einem großformatigen Kartonblatt mit Prägesiegel der Staatsdruckerei.

Mit 10 000 Euro honoriert wurden die Motiv-Darstellungen für die ersten neun Sondermarken des Dritten Reichs, den „Wagner-Satz“ von Alois Kolb, datiert 13. März 1933 auf der Rückseite eines schwarzen Vorlagekartons.

Michael Burzan

Briefmarken Lenz

Nr. 114: 25. bis 30. April 2025

Fast eine ganze Woche dauerte die Auktion in Singen, die rund 9300 Positionen online offerierte. Dass fast die Hälfte der Offerten neue Besitzer fanden, darf angesichts der Breite dieses Sortiments als beachtlicher Erfolg gewertet werden. Mit gut 160 Zuschlägen ab 500 Euro dürfte man auch den Gesamtumsatz zufriedenstellend einschätzen.

Unter den Beispielen dieser Preisklasse im Übersee-Segment erschien der einwandfrei postfrische Jugend-Block 19 der Volksrepublik China zu 520 Euro. Unter den Europa-Sorten war der frühe Liechtenstein-Wert MiNr. 3ya zu 25 Heller blau mit dem Fürstenbild von Koloman Moser 1912 auf normalem Papier gefragt, echt und einwandfrei ** mit

Attest Marxer bei 860 Euro zugeschlagen. 560 Euro gab es für die Freimarke 1921 mit den Putten neben dem Wappbild zu 13 Rappen in weiter Zähnung A, MiNr. 51A echt gestempelt gemäß Attest Reinhardt. Dasselbe Resultat verbuchte der Vaduz-Block 1 zur Landesausstellung 1934 mit Stempel „Vaduz 4.X.34“, attestiert Hoffner.

Österreich verbuchte 500 Euro für die Erstausgabe 1850 zu 9 Kreuzer in Type 1, weiter Abstand 1 mm (MiNr. 5 I) mit großem Wasserzeichen-Teil, wobei ein Nadelloch im linken Rand außerhalb Markenbild belanglos erschien, im Übrigen sauber gestempelt in „WIEN“ (Magistris P. 305, Index 30), neues Attest Goller BPP von 2025.

Unter Altdeutschland führte eine klassische Braunschweig-Frankatur die Ergebnisliste an: zwei vollrandige Freimarken zu 2 Silbergroschen 1852 auf einem portogerechten Brief mit blauem Zweikreisstempel „Wolfenbüttel 7/9, 5 1/2–6“ auf den Marken und als Abgangsstempel nach Halberstadt. Rückseitig erscheint ein schwarzer Bahnstreckenstempel Minden-Berlin und ein schwarzer Ausgabestempel. Das zugehörige Attest Wilderbeek vom Januar 2025 konstatiert: „Mehrfachfrankaturen dieser Marken sind sehr selten. Ich habe bisher neben diesem Brief nur 4 weitere Briefe registriert. Als Postvereinsbrief der 4. Gewichtsstufe von zusätzlicher Seltenheit.“

Allerdings waren die Marken gelöst, zeigten Behandlungsspuren und klebten nicht mehr an originaler Stelle, wohl wegen eines mittigen Bugs und senkrechtem Einriss

unten in der Faltung. Dennoch präsentierte sich der Beleg in attraktiver Gesamtwirkung und wurde bis 920 Euro beboten.

Auf den zweiten Platz kam zu 700 Euro ein zweifach signiertes weißes Kabinett-Briefstückchen mit Württembergs 20y zu 18 Kreuzer in enorm tiefer dunkelblauer Farbe, sehr gut gezähnt, entwertet mit Stempeln von STUTTGART.

mb



Württembergers gezähnte 18 Kreuzer 20 y.

Rückblick

Dresdner Auktion

Nr. 190: 8. bis 10. April 2025



Laut aktuellem Attest erst das zweite registrierte Exemplar der Ozeanreederei MiNr. 13 Y.

In Dresden erreichte der erste Vormittag eine hohe Verkaufsquote im Bereich der Münzen; mit Sammlungen der Bundesrepublik, DDR bis zu 2000 Euro, Notgeld Bielefeld und Numisblättern.

Am Nachmittag erlebte die Detaillierung der SBZ-Spezialsammlung erfreulichen Zuspruch. Sie erbrachte 32 vierstellige Resultate bis zu 5300 Euro für rare Varianten, angeführt von dem geschnittenen Randstück der postfrischen 5 Pfennig Provinz Sachsen 68 Y mit flach steigenden Stufen im Wasserzeichen. Als Spitzenstück auf fünfstelligem Niveau erwies sich der Block 5 SY, der Leipziger Messe-Sonderdruck mit Wz. 1 Y (Stufen flach steigend), wie ausgegeben ungebraucht ohne Gummi, wobei die zugehörige Schutzhülle mit kopfstehendem Zudruck des Verkaufspreises versehen war. Gemäß Attest Dr. Jasch BPP ist lediglich ein weiterer Sonderdruck mit diesem Wasserzeichen bekannt; diese große SBZ-Rarität brachte 18 000 Euro ein.

Am zweiten Auktionstag fanden im Teil Altdeutschland Bayerns tiefschwarze 1 Kreuzer von Platte 1 ungebraucht 1 lb Gefallen bis 1450 Euro. Das

in unserer Vorschau der DBZ 6/2025 hervorgehobene, meisterhaft restaurierte senkrechte Paar der Sachsen-Dreier 1 a zinnroter von Platte V mit zentrischem Stempel LEIPZIG 1. MAL. 51 spielte nach Ausruf von 4000 letztlich 5200 Euro ein.

Auch für zwei Mehrfachfrankaturen der Folgeausgabe zu 3 Pfennigen mit der Wappenzeichnung wurden vierstellige Ergebnisse bewilligt: 1900 Euro für die 2 la dunkelgrün mit Gelbanteil im senkrechten Paar mit breitem Ober- und Unterrand auf Leipziger Stadtpostbriefhülle im Damenformat, entwertet mit zwei Kreisrauten-Stempeln sowie Doppelkreis-Aufgabe der STADT-POST VI. 15. JUL.; 1400 Euro für die saftiggrüne 2 la im voll- bis breitrandigen Vierblock auf Drucksachenschleife nach Weimar, zweifach entwertet mit Zweikreis LEIPZIG 17.X.60.

Eine rare Gelegenheit bot sich unter Norddeutscher Postbezirk: ein Brief der Korrespondenz Oscar Treffitz mit Inhalt nach Indien, freigemacht mit 14,5 Groschen durch MiNr. 13(2), 17 und 18(2). Den Weg dokumentierten die Abstempelungen LEIPZIG 5. MAL. 71, rückseitiger Transit BRINDISI 8. Mai. 71, sowie der Ankunftsstempel CALCUTTA 29. MAY. 71. Angesichts der weiten Reise waren kleine Mängel der Frankatur und Beförderungsspuren des Umschlags für 1600 Euro zu tolerieren.

Spitzenstücke wurden die in wenigen Exemplaren bekannten Sorten der Ozeanreederei mit Wasserzeichen Y als ungebrauchte Bogenecken der 25 Mark, 13 Y zu 5400 und 16 Y zu 100 Mark für 6300 Euro. mb

DBZ-Auktionskalender

Der Kalender enthält Termine von Briefmarkenversteigerungen im genannten Zeitraum, die der **DBZ-Redaktion, Postfach 200 251, 37087 Göttingen**, bis zum Redaktionsschluss dieser Seite gemeldet wurden. Es besteht keine Gewähr für Vollständigkeit bzw. Richtigkeit der Angaben und kein Anspruch auf Aufnahme. Bei den angegebenen Adressen handelt es sich um die Postanschriften der Veranstalter. Die jeweiligen Auktionslokale können direkt bei den Auktionatoren erfragt werden.

Datum	Veranstalter / Kontakt
26.05.	Nordphila Fern-/Online-Auktion, 24214 Lindhöft Tel. 04346/366900, www.nordphila.de
26.–28.05.	Sincona AG, CH-8001 Zürich Tel. 0041/4421/51090, www.sincona.com
26.05.–01.06.	David Feldman Intern., 1218 Le Gr.-Saconnex, CH-Genf Tel. 0041/2272/70777, www.davidfeldman.com
30.–31.05.	BBA-Therese Weiser Nachf., Saalauktion, 63225 Langen Tel. 069/675148, www.stampmaster.de
31.05.	Stade Auktionen, 79639 Grenzach-Wyhlen Tel. 07624/9895/870, www.stade-auktionen.de
02.–04.06.	Viennafil, Saalauktion, A-1010 Wien Tel. 0043/1405/1457, www.viennafil.com
02.–05.06.	Auktionshaus Schlegel, Frühjahrsauktion, 10719 Berlin Tel. 030/8870/9962, www.auktionshaus-schlegel.de
02.–06.06.	Christoph Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142/789400, www.auktionen-gaertner.de
02.–06.06.	Teutoburger Münzauktion GmbH, 33829 Borgholzhausen Tel. 05425/930050, www.teutoburgermuenzauktion.de
02.–07.06.	Corinphila Auktionen AG, CH-8032 Zürich Tel. 0041/4438/99191, www.corinphila.com
03.06.	DBA, 79104 Freiburg Tel. 0761/510000, www.dba.ag
07.06.	Vaccari s.r.l., I-41058 Vignola Tel. 0039/5977/1251, www.filatelia-vaccari.it
09.06.	Dr. Wilhelm Derichs GmbH, Online-Auktion, 50968 Köln Tel. 0221/2576/602, www.auktionshaus-derichs.de
11.06.	Viennafil Online-Auktion, A-1010 Wien Tel. 0043/1405/1457, www.viennafil.com
11.–12.06.	Dorotheum GmbH & Co. KG, A-1010 Wien Tel. 0043/1515/60295, www.dorotheum.com
12.–14.06.	Kirstein & Larisch Briefmarkenauktion, 80333 München Tel. 089/5380145, www.kirstein-larisch.de
13.06.	Rauhut & Kruschel, 45470 Mülheim a. d. Ruhr Tel. 0208/33098, www.rauhut-auktion.de
13.–14.06.	John-Paul Bach, CH-4015 Basel Tel. 0041/61281/8115, www.bach-philatelie.ch
19.06.	Auktionshaus Hettinger, 06849 Dessau-Roßlau Tel. 0340/8701/9090, www.hettinger-auktionen.de
20.06.	BBA-Therese Weiser Nachf., Fernauktion, 63225 Langen Tel. 069/675148, www.stampmaster.de
24.–27.06.	Ulrich Felzmann, Saalauktion, 41468 Neuss Tel. 0211/550440, www.felzmann.de
27.–28.06.	Auction Galleries vorm. Schwanke, 20457 Hamburg Tel. 040/337157, www.auction-galleries.de
27.–28.06.	Dr. Wilhelm Derichs GmbH, 50968 Köln Tel. 0221/2576/602, www.auktionshaus-derichs.de
27.–28.06.	Heritage Auctions – Europe, NL-3401 MD IJsselstein Tel. 0031/306063944, www.ha-europe.com
28.06.	Christian Wapler, Spezialaukt., 10777 Berlin-Schöneberg Tel. 030/2168/113, www.wapler-themaphil.de
01.07.	Universal Philatelic Auctions, UK-GL54 3HE Northleach Tel. 0044/1451/861111, www.upastampauctions.co.uk
07.–10.07.	Jürgen Götz, 77704 Oberkirch Tel. 07802/93440, www.goetz-auktion.de
09.–10.07.	Rhenumis Felzmann & Fischer, e@uction 40210 Düsseldorf, Tel. 0211/550440, www.rhenumis.de

Stand bei Redaktionsschluss

Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob und in welcher Form die jeweiligen Auktionen durchgeführt werden.

Für Schatzsucher

Königliches Monogramm

Margrethe II. auf Freimarken Dänemarks (III)

Mit einer Regierungszeit von 52 Jahren, vom 14. Januar 1972 bis zum 14. Januar 2024, war Margrethe Alexandrine Þórhildur Ingrid seit dem Tod der britischen Königin Elisabeth II. das weltweit am längsten amtierende weibliche Staatsoberhaupt und die einzige verbliebene weibliche Monarchin.

Als Königin (Dronning) umfasste das Herrschaftsgebiet von Margrethe II. die Länder Dänemark, Färöer und Grönland. Die Färöer-Inseln, vor 50 Jahren postalisch selbständig geworden, verzichteten auf Darstellungen der Regentin auf ihren Freimarken. Erst zum 25. Jubiläum ihres Regierungsantritts am 14. Januar 1997 erschien die Königin erstmals auf einer Briefmarke der Färöer, zu 450 Øre in einheimischer Tracht auf der neunten Blockausgabe mit der Royalen Yacht „Dannebrog“.

Bekannter Gestalter

In Dänemark startete die erste Dauerserie mit Königin Margrethe II. am 21. Februar und 21. März 1974. Das Motiv ihres nach links gewandten Kopfes entstand nach einer Skulptur des Kopenhagener Bildhauers Knud Nellemose (1908–1997). Ursprünglich Sportjournalist, Cartoonist und Zeilungsillustrator, hatte er sich nach dem Studium an der Königlichen Kunstakademie der plastischen Darstellung zugewandt. Bekannt wurde er durch ausdrucksstarke Figuren von Sportlern und berühmten Persönlichkeiten Dänemarks in Stein und Bronze. Während der deutschen Besetzung gehörte er der Widerstandsbewegung „Frit Danmark“ an und erhielt nach dem Krieg zahlreiche Aufträge für Kriegs-Denkmäler.

Der Name des Künstlers Knud Nellemose ist links unter dem Markenbild dieser Dauerserie angegeben, rechts unten der Graveur Czesław Ślania. Links über dem Landesnamen erscheint das Monogramm der Königin mit dem gekrönten „M“. Die ersten ausgegebenen Werte hatten eine Spanne von 60 bis 120 Øre (MiNr. 557–562). Die rote 70er wurde in zwei Versionen gedruckt: überwiegend MiNr. 558x auf normalem Papier (Auflage knapp 30 Millionen), nur gut fünf Millionen auf fluoreszierendem Untergrund (558y). Doch nennenswerte Preisunterschiede für ** / o / FDC sind heute nicht mehr zu beobachten. Die fluoreszierende Version 558y ist neben den Kleinwerten „Ziffer im Oval“ zu 10 und 20 Øre MiNr. 328y und 556 auch in Automatenheftchen zu zwei Kronen enthalten, die in diversen Deckelvarianten mit zweistelligen Beträgen eingestuft werden.

Ab 9. Juli 1974 gab es die Werte zu 60, 70 und 90 Øre in Farbänderungen (MiNr. 569–571), wobei die fluoreszierende rote 90er 571y ** fünffach höher notiert als die normale 571x. Auf gleichem besseren Niveau hält sich die grauviollette 90 Øre (680) postfrisch und gestempelt vom 9. April 1979, die in recht geringer Auflage unter zwei Millionen in Umlauf kam. Insgesamt umfasst die Dauerserie nach Nellemose 32 Hauptnummern bis Mai 1981, die ohne Probleme komplettierbar sind.

Abarten kommen bei dieser Reihe vergleichsweise selten vor. Das höchste Auktionsresultat im beobachteten Zeitraum erzielte eine sehr seltene teilgezähnte 180 Øre schwarzoliv (MiNr. 651 vom Oktober 1977), oben nur mit



Rätselfafter Druckausfall am rechten Bildrand
(125 Euro, Musketer/Delcampe).

einem Zähnungsloch, sonst gerissen, rechts und unten mehr als zur Hälfte ohne klare Perforation. Bei Bruun Rasmussen wurde das Exemplar unter AFA-Nr. 647 mit einem Attest von Carl Aage Møller (0022/160394) und klarem Stempel von Rønne auf Bornholm für 2100 Dänenkronen zugeschlagen (damals etwa 282 Euro).

Varianten

Rund 125 Euro erwartete ein professioneller dänischer Anbieter Musketeren auf Delcampe für eine MiNr. 719, 160 Øre Margrethe II. von Ślania, beschrieben als „ERROR Variety Missing Print Right Side (Probably UNIQUE !!)“. Die dunkelorange Marke mit klarem Teilstempel von Kopenhagen vom 19. Oktober 1982 – 19 Uhr weist am rechten Bildrand in halber Höhe einen merkwürdigen Druckaus-

fall auf: ein etwa hochformatiges weißes Rechteck, in dem nur noch ein geringer Teil der schrägen Gravurlinien des Hintergrunds und eine unregelmäßige senkrechte Linie zu erkennen ist. Seit Januar 2021 im Angebot, war allerdings bis Ende April 2025 kein Interessent bereit, den geforderten Betrag dafür auszugeben.

Die Folgeserie mit Königin Margrethe II. im Frontalporträt wurde zu ihrem zehnten Regierungsjubiläum am 14. Januar 1982 ab MiNr. 746 begonnen. Hier tauchten etliche stark dezentrierte Exemplare der bräunlichroten 3,75 Kronen MiNr. 1028 vom Juni 1992 auf, bei denen die obere waagerechte Zähnungsreihe nach unten bis ins Markenbild verschoben ist. 150 Euro sollte ein gestempeltes Einzelstück kosten.

Michael Burzan



Unvollständig ausgeführte Perforation, mit 2100 dänischen Kronen honoriert (Rasmussen).



Dr. Reinhard Fischer

Auktions- und Handelshaus für Briefmarken und Münzen e.K.



Los 8928 der 196. Auktion

ZUSCHLAG: 74.000 €



Los 8929 der 196. Auktion

ZUSCHLAG: 82.000 €

Wir suchen ständig zum Barankauf oder zur Versteigerung gut ausgebaute Sammlungen aller deutschen Sammelgebiete. Besonders interessieren uns stark spezialisierte und sehr weit ausgebaute Sammlungen der Gebiete **Altdeutschland, Deutsche Kolonien, Danzig, Memel, Saar, Deutsche Besetzung im II. Weltkrieg und Lokalausgaben**. Dies sind unsere Spezialgebiete, wir sind deshalb in der Lage, hierfür absolute Höchstpreise zu erzielen.

Unsere Kataloge gehören zu den schönsten Katalogen der Branche, eine optimale Präsentation und sorgfältige Aufarbeitung sind deshalb für uns selbstverständlich. Für adäquates Material erstellen wir auch gerne einen **Sonderkatalog!** Bitte nehmen Sie sofort mit uns Kontakt auf!

Verkauf: Wir veranstalten **jährlich Auktionen** mit hochqualitativen Katalogen, außerdem geben wir Festpreisangebote heraus. Bitte fordern Sie die aktuellen Kataloge/Festpreislisten mit Angabe Ihrer Sammelgebiete an!

Reinhard Fischer

HABEN SIE EINE EINZIGARTIGE SAMMLUNG?

In unseren regelmäßigen Auktionen mit hochkarätigem Angebot ist Ihre Sammlung bestens platziert. Sprechen Sie uns doch einfach an.



Dr. Reinhard Fischer



Dr. Reinhard Fischer

Auktions- und Handelshaus für Briefmarken und Münzen e.K.

EINE VORSCHAU UNSERER E@UCTION 3 am 23. Mai 2025



5111K/5111 ** - AUSRUF: € 5.000



B12bL - AUSRUF: € 3.800



398X - AUSRUF: € 300



192AFI - AUSRUF: € 400

Außerdem im Angebot:

- Sammlung Oberschlesien
- Deutsches Reich und die Deutschen Kolonien
- Danzig und andere Deutsche Gebiete
- Österreich und Schweiz



171a* - AUSRUF: € 2.500



311- AUSRUF: € 600



Bl.1 - AUSRUF: € 1.200

Dr. Reinhard Fischer Auktions- und Handelshaus e. K.
53113 Bonn • Joachimstr. 7
www.briefmarkenauktion.net • info@briefmarkenauktion.net

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

Auktion 201

28. – 29. August 2025

Auktion 202

13. – 14. November 2025

HIGHLIGHTS DER 184. FELZMANN AUKTION

Unter anderem
mit dem 4. Teil des
Sonderkataloges „Pharao“
vom 24. - 27. Juni 2025



5 Pf auf 10 Pfennig Krone/Adler mit diagonalem Bdr.-Aufdruck
„China“, senkrechttes Paar mit unterer Marke mit zusätzlichem
Handstempel „5 Pf.“ - **AUSRUF: € 20.000**



1 M „Gelber Hund“ mit markant ver-
setztem Doppelaufdruck blau auf gelb
AUSRUF: € 3.500



LZ 8, Ersatz-DEUTSCHLAND, Abwurf-Karte
Mörs 5.5.11 nach Düsseldorf - **AUSRUF: € 2.800**



30 Pfg Wappenausgabe orange
AUSRUF: € 3.500



10 Pfg Bayern Abschied im waagerechten Zwischensteg-Paar
AUSRUF: € 5.000

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

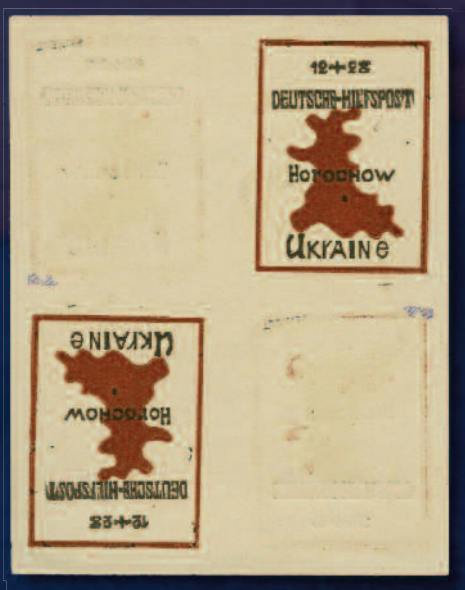
184. Auktion
24. - 27. Juni 2025

43. Felzmann e@uction
2. - 3. September 2025

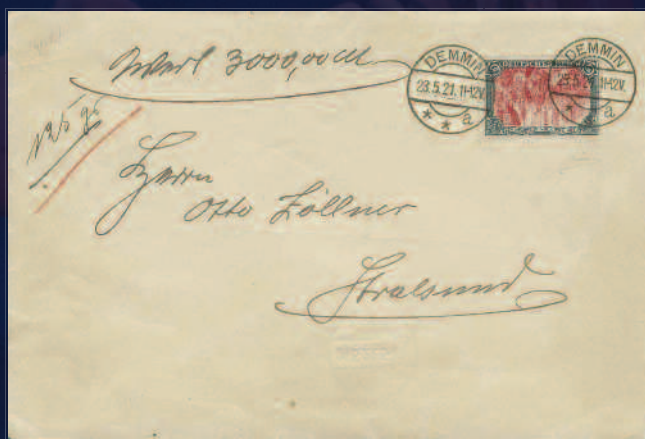
Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
41468 Neuss • Bussardweg 18
www.felzmann.de • info@felzmann.de

IHR KOMPETENTER PARTNER

Mit Engagement, Fachwissen und jahrzehntelanger Erfahrung unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Spitzensammlung



Hilfspostausgabe
GOROCHOW, Unikat
ZUSCHLAG: € 70.000



5 Mark Kriegsdruk mit
kopfstehendem Mittelstück
ZUSCHLAG: € 120.000



Linke obere Bogenecke auf
kleinem Briefstück
ZUSCHLAG: € 135.000



**Rufen Sie
uns an!**

*persönliche Beratung
& Terminvereinbarung*

+49 (0)211-550 440

+49 (0)162-26 52 226



Axel Möller



Ulrich Felzmann

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG

41468 Neuss • Bussardweg 18

www.felzmann.de • info@felzmann.de

DIE SEITE DER AUKTIONATOREN



Auktionshaus Klüttermann GmbH
50999 Köln, Industriestr. 180
briefmarken@kluetti.de Telefon +49 221 16916397

Einlieferungen zur 10. Auktion Anfang August 2025 ab sofort erbeten!
Unten ein paar Marken der neuen Auktion

Print-Katalog auf Anfrage kostenfrei - Online-Katalog über www.kluetti.de

Auktion und Barankauf

Einlieferungen immer gesucht!
6 Auktionen im Jahr und äußerst attraktive Kataloge garantieren hohe Verkaufsquoten und kurze Wartezeiten

Dr. Reinhard Fischer
Briefmarken-Auktions- und Handelshaus
Joachimstraße 7, 53113 Bonn
Tel.: 02 28/26 31 30 FAX: 21 33 81
<http://www.reinhardfischerauktionen.de> • e-mail: reinhardfischer@fischerstampauction.com

LOTTH
Auktionshaus
Friedrich-König-Straße 21
55129 Mainz
Telefon: (06131) 23 20 29
Telefax: (06131) 23 06 63
E-Mail: info@lothauktionen.de www.lothauktionen.de

INTERNATIONALE BRIEFMARKENAUKTIONEN

Unsere Argumente für Einlieferer:

- über 50 Jahre Auktionserfahrung
- günstige Konditionen
- finanzielle Sicherheit für Einlieferer
- Vorschusszahlungen
- weltweiter Kundenkreis

Sollten Sie noch nicht in unserer Kundenkartei erfasst sein, so fordern Sie bitte umgehend unseren Auktionskatalog an!

HADERSBECK AUKTIONEN

Philatelie & Numismatik
Jährlich 3 Auktionen

79. Auktion 3. bis 7. November 2025

Ihre Einlieferungen nehmen wir bis zum 14. August gerne entgegen.

Alle Lose ca. 4 Wochen vor Versteigerung auf unserer Homepage
www.hadersbeck-auktionen.com oder unter www.philasearch.com

HADERSBECK-AUKTIONEN Briefmarkenversteigerungen und -handels GmbH
Wolferner Str. 32-34, Haus L · 12681 Berlin · Tel.: (030) 29 49 13 90 · Fax: (030) 29 49 13 91
info@hadersbeck-auktionen.com · www.hadersbeck-auktionen.com

www.bdb.net

Bundesverband Deutscher Briefmarkenversteigerer e.V.

Wie ich höre...

... gibt es ab sofort die Möglichkeit, dass sich interessierte Philatelisten/innen für ein „Schnupperpraktikum“ bei einem BDB-Auktionshaus bewerben können.

Wenn Sie also schon immer einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen wollten, melden Sie sich unter: info@bdb.net

Ihr Harald Rauhut

Bundesverband Deutscher Briefmarkenversteigerer e. V.

Geschäftsstelle: Hagenbrücke 19, 38100 Braunschweig - www.bdb.net - info@bdb.net

RAUHUT & KRUSCHEL

BRIEFMARKEN - AUKTIONSHAUS

Ihr Auktionshaus für Briefmarken und Münzen...

... mit über 35 Jahren Markterfahrung

Regelmäßige Auktionen seit 1988 Regelmäßige Rundreisen
Kostenloser Luxus-Auktionskatalog Einlieferungen jederzeit erbeten

Rauhut und Kruschel Briefmarken-Auktionshaus GmbH
Werdener Weg 44 · 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 3 30 98 · Telefax: 0208 / 38 35 52 · harald.rauhut@rauhut-auktion.de

128. Auktion: VEUSKENS

28. + 29. August 2025
INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

Den umfangreichen Auktionskatalog mit aussagefähigen Losbeschreibungen (auch interessant für Fernbieter, die nicht besichtigen) jetzt anfordern.

☐ Ja, bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich den nächsten Auktionskatalog zu.

Name:
Straße:
PLZ, Ort:

Veuskens Internationales Auktions- & Handelshaus
Max-Planck-Str. 10, 31135 Hildesheim
Telefon: 0 51 21 / 999 009-0, Fax: 0 51 21 / 999 00 999
E-Mail: info@veuskens.de, Internet: www.veuskens.de

Auktionen spezial

Aus Kiautschou, China

Seltene gebrauchte Einheit bei Felzmann

Eine der größten Raritäten der Ausgaben Deutsche Auslandspostämter und Kolonien ruft das Auktionshaus Felzmann in seiner nächsten Auktion aus. Es handelt sich dabei nicht nur um einen attraktiven, farbfrischen Einschreibbeleg aus dem Jahr 1900, sondern um eine Briefhülle mit tarifgerechter Frankatur der MiNr. 2 + 4 SZd; gebrauchte Einheiten dieser Nummern sind überaus selten.

Der Brief lief von „TSINGTAU 31 12 00“ nach Shanghai, ein ordnungsgemäßer Postlauf ist aufgrund des fehlenden Ankunftsstempels allerdings nicht sicher nachzuweisen. In der ausführlichen Losbe-

schreibung heißt es: 5 Pf. auf 10 Pfennig Krone/Adler mit diagonalem Bdr.-Aufdruck „China“, senkrecht Paar mit unterer Marke mit zusätzlichem Handstempel „5 Pf.“ in größerer Type, die obere Marke mit Aufdruck in Type 5 und die untere Marke in Type 3, gemeinsam mit senkrechtem Paar der 5 Pf. auf 10 Pfennig Krone/Adler mit diagonalem Aufdruck „China“ in den Aufdrucktypen 2 und unten 3 c sowie Einzelmarke in Aufdrucktype 2 und Zufrankatur durch 5 Pf. auf 10 Pfennig Krone/Adler mit steilem Bdr.-Aufdruck „China“. Der Brief zeigt eine minimale Schürfstelle oberhalb des Bleistiftzeichens



Herrliches Stück für Spezialisten: Einschreibbeleg aus dem Jahr 1900 von Tsingtau nach Shanghai.

„HJBloch“. Das neue Fotoattest von Michael Jäschke-Lantelme BPP bestätigt: „Die Paare sowie die Marken sind farbfrisch, gut gezähnt und befinden sich in fehlerfreier, gebrauchter Erhaltung. Gebrauchte Einheiten der MiNr. 2 + 4 SZd sind sehr selten, mir ist lediglich ein weiterer Brief (aus gleicher Korres-

pondenz) bekannt. Das Stück wurde nach meinen Unterlagen erstmals 1960 (165. Köhler-Auktion) auf einer Versteigerung angeboten.“

Ausgerufen wird der rare Beleg für 20 000 Euro. *bif*

Beleg für Gestapo-Ort

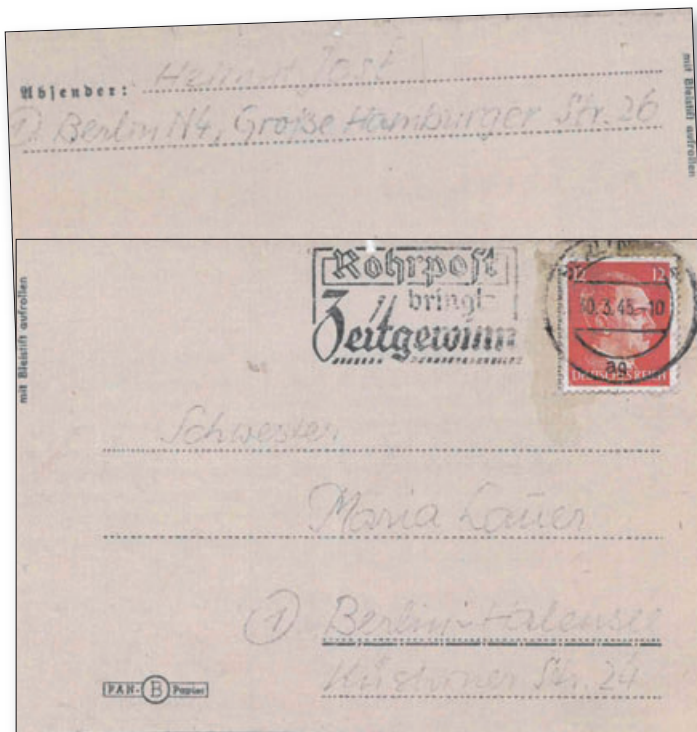
Historischer Brief bei Kraus + Silbernagel

Mitte des 17. Jahrhunderts wurde in der Großen Hamburger Straße in Berlin-Mitte der erste jüdische Friedhof Berlins angelegt. Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete die Jüdische Gemeinde vor dem Friedhofsgelände ein Altersheim, nebenan entstand die jüdische Knabenschule.

Am 23. Mai 1942 drangen Nationalsozialisten in das Altersheim in der Großen Hamburger Straße ein und zerstörten den Friedhof. Zusammen mit der Knabenschule wurde das Altersheim zum „Judenlager“ zweckentfremdet, einem der größten Sammellager der Stadt Berlin, wo die aus ihren Wohnungen getriebenen jüdischen Bürger vor ihrer Deportation und Ermordung zusammengepfert wurden. Ende des Jahres 1943 wurde das Sammellager ins Jüdische

Krankenhaus in Wedding verlegt. Die Räume des Altersheims wurden weiter als Notgefängnis und Gestapo-Durchgangslager für politische Flüchtlinge und Ausländer genutzt.

Im Frühjahr 1942 richtete der Wiener SS-Sturmbannführer (Alois) Brunner sich hier mit seinem Stab ein, um wahllos Juden zu verhaften und in die Vernichtungslager zu transportieren, nachdem er in Wien für die Deportation der dortigen Juden zuständig gewesen war. Brunner, berüchtigt für seine Brutalität, konnte nach Kriegsende untertauchen und wurde nie belangt. Im Auktionshaus Kraus + Silbernagel kommt nun im Rahmen einer Auktion zum 80. Jahrestag der Befreiung der KZs mit 100 weiteren Belegen eine Briefhülle zum Ausruf, die eindrücklich



Briefhülle vom 30. März 1945, abgesendet von einem Helmut Jost aus der Hamburger Straße 26, Ausruf in der 139. Auktion zu 100 Euro.

belegt, dass das Gebäude mit der Hausnummer 26 noch bis Kriegsende von der Gestapo genutzt und als Not-

gefängnis betrieben wurde. In der einschlägigen Literatur ist diese Adresse nicht als Gestapo-Standort verzeichnet. *bif*

Tauschtage / Börsen / Ausstellungen

Die Veröffentlichung der für die DBZ 11/2025 gemeldeten Veranstaltungen erfolgt unter Vorbehalt. Verbindliche Auskünfte erteilt Ihnen der jeweilige Veranstalter.

01.06., 21641 Apensen, Neukloster Str. 54, Feuerwehrgerätehaus, 9-14 Uhr, Briefmarken- und Münzenfreunde im Landkreis Stade, Günther Borchers, Hasenkamp 8a, 21644 Sauensiek, Tel. 04169 / 908426, borchers.sauensiek@ewe.net, Geest-Elbe-Posta 2025, BÖ, AK, MB, TK

03.06., 71063 Sindelfingen, Corbeil-Essonnes-Platz 10, Ernst-Schäfer-Haus, 18 Uhr, Sammlergruppe Sindelfingen des Württembergischen Philatelistenvereins Stuttgart 1882, Siegfried Mistele, Pfarrwiesenalle 51/86, 71067 Sindelfingen, Tel. 07031 / 801288, sindelfingen@wphv.de, T

03.06., 85435 Erding, Am Lindenhain 40, Landgasthof Zum Lindenhof, ab 18 Uhr, BSV Erding, Herbert Andraschko, Birkenstr. 9, 84419 Obertaufkirchen, Tel. 0172 / 8573152, antik66@freenet.de, T

04.06., 12305 Berlin, Barnetstr. 11, Seniorenfreizeitstätte, 18.15-20.30 Uhr, BSV Lichtenrade, Thomas Beck, Holunderweg 19, 15827 Blankenfelde, Tel. 03379 / 370055, www.briefmarken-lichtenrade.de, T

04.06., 53229 Bonn-Pützchen, Marktstr. 8, Gaststätte „Zum Treppchen“, ab 19 Uhr, BF Bonn, Hans Müller, Gerastr. 14, 53757 Sankt Augustin, Tel. 02241 / 332546 (ab 20 Uhr), hamue47@gmx.de, T

04.06., 70736 Fellbach-Schmiden, Württembergstr. 143, Vereinslokal BSV, ab 18.00 Uhr, BSV Fellbach, Klaus Roos, Rotkehlchenweg 12, 70734 Fellbach, Tel. 0711 / 50496147, info@bsv-fellbach.de, T,

V (AM Post auf Belegen und Besonderheiten, H. Steche)

04.06., 81547 München, Naupliastr. 2, Gaststätte Harlachinger Gartenstadt, ab 19 Uhr, ArGe Münchner Philatelistenvereine, Clemens Reiners, Tel. 089 / 268702, clemens.reiners@muenchen-mail.de, T

05.06., 39340 Haldensleben, Bahnhofstr. 28-30, Hotel Behrens, 19.30 Uhr, Verein der BF von Haldensleben und Umgebung, Maik Schröder, Anemonenweg 4, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 / 45389, T (Philatelie und/oder Briefmarkensammeln)

05.06., 42285 Wuppertal, Konsumstr. 45, Bibliothek, 11-13 Uhr, Philatelistische Bibliothek Wuppertal, Hans-Jürgen Dobiat, Tel. 0172 / 2663876, dobiat@t-online.de, www.pbwuppertal.de, Ausleihe

05.06., 45770 Marl-Drewer, Lipper Weg 78, Hans-Katzer-Haus (Klingel rechts unten), ab 17.30 Uhr, BSV Marl, Gerd Mentfiewitz, An den Kühlen 30, 45772 Marl-Sickingmühle, Tel. 0172 / 7800648, Mentfiewitz@googlemail.com, T, AK, MB

05.06., 53179 Bonn, Utestr. 1, Seniorenbegegnungsstätte, 14-16 Uhr, BF Bonn, Hans Müller, Gerastr. 14, 53757 Sankt Augustin, Tel. 02241 / 332546 (ab 20 Uhr), hamue47@gmx.de, T

05.06., 60489 Frankfurt am Main, Langer Weg 16-18, PHILA-Bibliothek Heinrich Köhler, via ZOOM, www.phila-bibliothek.de, 19 Uhr, Verein für Briefmarkenkunde 1878 Frankfurt am Main, H. Krug, Tel. 069 / 78800983, V (Besondere Paketkarten vom Deutschen Reich in das Ausland 1875-1945, Wolf Becker, Köln)

05.06., 83646 Bad Tölz, Ludwigstr. 12, Gasthof „Tölzer Binder Bräu“, 19-21 Uhr, BF Hausham-Bad Tölz, Holger Ritthaler, Karlstr. 45,

82377 Penzberg, Tel. 08856 / 9079006, holgerritthaler@gmx.de, T

06.06., 50667 Köln, Heumarkt 20, Hotel Maritim „Kölsche Stuff“, 18-21 Uhr, CCPh-Expertenrunde, Ar-Ge Jugoslawien, Dr. Jan U. Clauss, Herderstr. 42, 53173 Bonn, Tel. 0228 / 353539, mail@JanClauss.eu, T, V

06.06., 81247 München-Obermenzing, Verdistr. 47, Kellerstüberl „Zum Grünen Baum“, 17.30 Uhr, Bayerischer BSV von 1883, Friedrich Schiener, Institutstr. 10b, 81241 München, Tel. 089 / 4307395, bbsv1883@web.de, T

08.06., 41236 Mönchengladbach-Rheydt, Nordstr. 133, Turnerheim, 9-12 Uhr, BF 1924 Mönchengladbach, Birgitt Jacobs, Tel. 02166 / 41512, freunde@briefmarken-mg.de, T

08.06., 42697 Solingen, Zweibrücker-Str. 7, Im Hause der Arbeiterwohlfahrt, 10-12 Uhr, Verein für Philatelie und Postgeschichte Solingen 1903, Dieter Höfer, Tel. 0212 / 17717, info@philatelie-solingen.de, www.philatelie-solingen.de, T

08.06., 45879 Gelsenkirchen, Gabelsbergerstr. 12, DGB-Haus der Jugend, 10.30-12 Uhr, Gelsenkirchener BF 1967, Benjamin Neumann, Tel. 0176 / 61184483, b.neumann@briefmarkenfreunde-ge.de, T, J

08.06., 52066 Aachen-Burtscheid, Bayernallee 9, Mensa Fachhochschule Aachen, 9-12 Uhr, Briefmarken- und Münzfreunde Aachen 1890, Guido Wandel, Tel. 0151 / 46352134, info@briefmarkenfreunde-aachen.de, T

08.06., 57250 Netphen, Lahnstr. 47, Museum Netphenland, 10-12 Uhr, BF Netphen, Harald Gündisch, Kettelerstr. 36, 57250 Netphen, Tel. 02738 / 691877, ha-qua@web.de, T

09.06., 60435 Frankfurt, Gelnhäuser Str. 2, Saalbau Ronneburg, 15.30-19 Uhr, Vereinigung Frankfurter Briefmarken-Sammler Moenus 1911, Bodo A. von Kutzleben, Karl-Lachmann-Str. 5, 60435 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 531316, T

09.06., 86971 Peiting, Kapellenfeld 8, Herzogsägmühle, R. Endisch-Saal, 9-12 Uhr, Sammlerfreunde Peiting und Umgebung, Franz Bleichner, Unterfeldweg 9, 86971 Peiting, Tel. 08861 / 67100, franz.bleichner@online.de, T, BÖ, AK, GA, TK, H

10.06., 38889 Blankenburg, 19 Uhr, Tauschgruppe Blankenburg, Eberhard Lautsch, Lessingstr. 12, 38889 Blankenburg, Tel. 03944 / 2839, lautsch.eberhard@t-online.de, T

10.06., 42275 Wuppertal, Von-Eynernstr. 4, Harmannus-Obendiek-Haus, 18-20 Uhr, „Postwertzeichen Wuppertal“ von 1890, Jürgen Minzlaff, Rottscheidter Str. 17b, 42329 Wuppertal, info@postwertzeichen-wuppertal.de, T

10.06., 70599 Stuttgart-Plieningen, Goetzstr. 1, Altes Rathaus, ab 18.30 Uhr, Briefmarkensammlergruppe Stuttgart-Hohenheim, Wolfgang Brumm, Pfingstweideweg 19, 73760 Ostfildern, Tel. 0711 / 4570189, wolfgang-brumm@web.de, T

11.06., 53721 Siegburg, Zeithstr. 100, Restaurant KUBANA, 17.30-20 Uhr, Siegburger BF, Dr. Jan U. Clauss, Herderstr. 42, 53173 Bonn-Bad Godesberg, Tel. 0176 / 87956008, clauss@arge-jugoslawien.de (Anmeldung erbeten), T

11.06., 57072 Siegen, Freudenberger Str. 61, Café del Sol, 14.30 Uhr, Verein für Briefmarkenkunde und Postgeschichte Siegen 1908, Joachim Schürmann, Wiesenweg 12, 57223 Kreuztal, Tel. 02732 / 80234, Schuermann-Joachim@t-online.de, T

11.06., 70186 Stuttgart-Gablenberg, Wagenburgstr. 148c, Bürgertreff Gablenberg, 17.30 Uhr (Jugend), 19 Uhr (alle), Württembergischer Philatelistenverein 1882, Sammlergruppe Stuttgart, Wolfgang Nallinger, Tel. 0162 / 7825090, rene_wolfgang@t-online.de, T

11.06., 70736 Fellbach-Schmiden, Württembergstr. 143, Vereinslokal BSV, ab 18.00 Uhr, BSV Fellbach, Klaus Roos, Rotkehlchenweg 12, 70734 Fellbach, Tel. 0711 / 50496147, info@bsv-fellbach.de, T, J (18.30 Uhr)

12.06., 01277 Dresden, Glashütter Str. 101A (Eingang Bärensteiner Str.), Begegnungsstätte Pentacon, 16-19 Uhr, Internationaler Philatelisten-Verein von 1877 Dresden, Michael Schneider, Postfach 280349, 01143 Dresden, Tel. 0351 / 4137338, ipv1877dresden@t-online.de, T, H

12.06., 12203 Berlin, Enzianstr. 5, Restaurant Enzian, 15-22 Uhr, Forschungsgemeinschaft Berlin e. V. Ganzsachen, BGSV (ehem. Club Berliner Philatelisten 1931), Hans Ulrich Schulz, Tel. 030 / 7067990, Wolfgang Behschnitt, Tel. 0171 / 9307147, T

12.06., 42859 Remscheid, Auguststr. 24, Bürgerhaus Süd, ab 19 Uhr, BSV Remscheid 1935, Holger Keil, Schlachthofstr. 23, 42897 Remscheid, Tel. 02191 / 62536, hkeil@t-online.de, T, AK

12.06., 59872 Meschede, Zeughausstr. 9, Gaststätte Kothoff's Theo, 18.30-20 Uhr, BSV Meschede und Münzfreunde im Hochsauerland, Hans-Jürgen Knippschild, Lindenbrink 35, 59872 Meschede, Tel. 0291 / 6455, briefmarkensammler-meschede@t-online.de, T

13.06., 40822 Mettmann, Düssel-dorfer Str. 154, Johanneshaus, 16-18 Uhr, Verein der BF, Dietmar Nachrodt, Lindenstr. 3, 40822 Mettmann, Tel. 02104 / 15241, T

Fortsetzung auf Seite 38 ►►

Hinweise

Zur Beachtung: In diesem Terminkalender finden Großtausch- und Tauschtage, Börsen und Ausstellungen von Briefmarken-Sammler-Vereinen (e. V.) und Anzeigenkunden der DBZ Aufnahme. Zur rechtzeitigen Veröffentlichung müssen die Meldungen (versehen mit Datum, Ort, Uhrzeit, Veranstalter, Kontaktdaten und Veranstaltungsart) für die DBZ 13 spätestens bis zum 11. Juni 2025 in der DBZ-Redaktion, Postfach 200 251, 37087 Göttingen, vorliegen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Bei längerer Anreise zu den Veranstaltungen empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit dem Veranstalter, da kurzfristige Terminänderungen möglich sind.

Zeichenerklärung: AK = Ansichtskarten; BA = Briefmarkenausstellung; BF = Briefmarkenfreunde; BÖ = Briefmarkenbörse; BSV = Briefmarkensammlerverein; GA = Ganzsache; GT = Großtauschtag; H = Händlerstände; J = Jugend; MB = Münzen / Banknoten; OK = Offene Klasse; SB = Sonderbelege; SPF = Sonderpostfiliale; SST = Sonderstempel; T = Tauschtag; TK = Telefonkarten; V = Vortrag

Tauschtage / Börsen / Ausstellungen

14.06., 15745 Wildau, Fichtestr. 105, Familientreff „Kleeblatt“, 9-12 Uhr, Briefmarkenverein Wildau, Kers-tin Kraft, Beerfelder Str. 5, 15517 Fürstenwalde-Trebus, Tel. 01522 / 1912868, T, J

14.06.–15.06., 39576 Stendal, Bahnhofstr. 30, Hotel am Bahnhof, 18 Uhr, Briefmarkenverein Stenda-ler Roland, Hendrik Albrecht, Ost-wall 21, 39576 Stendal, Tel. 0179 / 7902405, hendrikalbrecht@free net.de, BA, SB (ABRIA 2025, Molt-kestr. 32, Turnhalle des Winckel-mann-Gymnasiums, ab 10 Uhr, Stendaler Roland vor 500 Jahren)

14.06.–15.06., 57250 Netphen, Stand Lahnstr., Bushaltestelle Netphen-Rathaus, vor altem Rath-haus, Sa./So. 11-17 Uhr, BF Netphen, Wilfried Lerchstein, Heide-weg 8, 57250 Netphen, Tel. 02737 / 1216, lercwi@web.de, SPF, SST, SB (Festwochenende – 130 Jahre Motor-omnibuslinie Deuz – Netphen – Sie-gen)

15.06., 07743 Jena, Knebelstr. 14, Konferenzraum, 10-13 Uhr, Je-naer Philatelisten, Burkhard Riese, Knebelstr. 16, 07743 Jena, Tel. 0175 / 9053797, hopfenbier@aol.com, T

15.06., 33615 Bielefeld, Rol-landstr. 16, Bürgerwache am Sieg-friedplatz, 10-12 Uhr, Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld, Th.-Oliver Kniephoff, Tel. 0521 / 888910, kniephoff@bitel.net, T

15.06., 35274 Kirchhain-Betzies-dorf, Im Lorenz 1, Gemeinschafts-haus, 9-13 Uhr, Verein für Briefmar-kenkunde Marburg/Lahn 1892, Fred Brückner, Johannes-Acker-Str. 7, 35041 Marburg, Tel. 06429 / 7228, T

15.06., 36179 Bebra-Breitenbach, Im Baumgarten 1, Mehrzweckhalle, 9-12 Uhr, Briefmarken- und Münzver-ein Bad Hersfeld-Rotenburg 1959, Gerda Pfahl, gpfahl@gmx.de, T

15.06., 39340 Haldensleben, Bahnhofstr. 28-30, Hotel Behrens, 10-12 Uhr, Verein der BF von Hal-densleben und Umgebung, Maik Schröder, Anemonenweg 4, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 / 45389, T, AK (Kirchgang, Pfarramt, Althal-densleben)

15.06., 44369 Dortmund-Huckar-de, Parsevalstr. 170, Gustav-Heine-mann-Gesamtschule/Forum, 9-14 Uhr, BF Dortmund-Huckarde, Armin Altmann, Feldstr. 11, 44581 Cast-rop-Rauxel, Tel. 02305 / 695285, beinharder54@yahoo.de, GT (Bez-irkstauschtag), H

15.06., 45770 Marl-Drewer, Lip-per Weg 78, Hans-Katzer-Haus (Klin-gel rechts unten), ab 9.30 Uhr, BSV Marl, Gerd Mentfiewitz, An den Kuh-len 30, 45772 Marl-Sickingmühle,

Tel. 0172 / 7800648, Mentfiewitz@googlemail.com, T, AK, MB

15.06., 50737 Köln-Weiden-pesch, Kapuzinerstr. 7, Pfarrheim „Heilig Kreuz“, BSV Mosel-Merkur von 1893 und 1947 Köln, Karl-Heinz Richartz, Weilerweg 84c, 50765 Köln, Tel. 0221 / 7901843, kahe-ri@t-online.de, GT

15.06., 53117 Bonn-Graurhein-dorf, Margarethenplatz 11, Pfarr-heim St. Margareta, 9.30-13 Uhr, BF Bonn, Hans Müller, Gerastr. 14, 53757 Sankt Augustin, Tel. 02241 / 332546 (ab 20 Uhr), hamue47@gmx.de, T

15.06., 63128 Dietzenbach, Wil-helm-Leuschner-Str. 33, Volkshoch-schule/Stadtteilzentrum, 10-12.30 Uhr, Briefmarken- und Münzen-sammlerverein Dietzenbach, Achim Beyer, Siedlerstr. 13, Tel. 06074 / 47295, achimbeyer@mail.de, T, GA, AK, BF, BSV, J

15.06., 63165 Mühlheim, Dietes-heimer Str. 90, Willy-Brandt-Halle (Bürgerhaus), 9.30-12 Uhr, BF Mühl-heim am Main, Chr. Boecker, Tel. 0175 / 1655998, christian.boecker@t-online.de, T

15.06., 64291 Darmstadt-Wix-hausen, Im Appensee 26, Bürger-meister-Pohl-Haus, 8.30-13.00 Uhr, APS Darmstadt, Heiko Schneider, Kirchwiesenstr. 8, 64380 Rossdorf, Tel. 0160 / 94928516, GT, AK, BÖ, MB

15.06., 69207 Sandhausen, Hauptstr. 141, Altes Feuerweh-erhaus, 9-12 Uhr, Briefmarken- und Münzentauschring Sandhausen, Joachim Claus, Büchertstr. 25, 69207 Sandhausen, Tel. 06224 / 51794, joachim.claus@web.de, T

15.06., 76467 Bietigheim/Baden, Stöckwiese 6, Bürgerzentrum Alter Tabakschuppen, 9-12 Uhr, Verein der Briefmarken- und Münzen-sammler Hardt, Günter Kobel, Goe-the-Str. 5, 76287 Rheinstetten, Tel. 07242 / 5929, Guenter-Kobel@t-online.de, T, AK, GA, MB, H

16.06., 10585 Berlin, Richard-Wagner-Platz 1, Lokal B3, 17.30-19.30 Uhr, Berliner Münzfreunde, Stephan Hüther, Mohringer Allee 116 K, 12347 Berlin-Neukölln, Tel. 030 / 7031215, s.huether@t-online.de, T, AK, MB

16.06., 45879 Gelsenkirchen, Gabelsbergerstr. 12, DGB-Haus der Jugend, 17.30-19 Uhr, Gelsenkir-chener BF 1967, Benjamin Neu-mann, Tel. 0176 / 61184483, b.neu-mann@briefmarkenfreunde-ge.de, T, J

16.06., 50321 Brühl, Vochemer Str. 78, Clubhaus TC Fredenbruch, Brühler Briefmarkensammler, Rai-

mund Hilger, Tel. 02232 / 27005, raihilger@gmx.de, T

16.06., 56068 Koblenz, An der Liebfrauenkirche 20, DRK Haus der Begegnung, ab 18.30 Uhr, Verein für Briefmarkenkunde Koblenz, Rai-ner Flesch, Tel. 02632 / 48154, rainerflesch@web.de, T

16.06., 69126 Heidelberg-Rohr-bach, Heidelberger Str. 61, Eichen-dorffhalle, AWO-Raum, 18-20 Uhr, BSV Heidelberg, Christian Klouda, Kolbenzeil 12, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 / 373331, klouda@brief marken-heidelberg.de, T

16.06., 71032 Böblingen, Schön-aicher Str. 216, Kovasc Balkan (ehem. IBM Klubhaus), 19 Uhr, Briefmarkensammlergilde „Heinrich von Stephan“ Böblingen, Siegfried Harnisch, Porschestra. 3, 71069 Sin-delfingen, Tel. 07031 / 674458, skaphoon@yahoo.de, T

17.06., 30823 Garbsen, Meyen-felder Str. 8, IGS, Jugend Club, 18-20 Uhr, Briefmarken- und Münzen-freunde Garbsen, Elke Schneide-windt, Tel. 0511 / 465660, e.schnei dewindt@t-online.de, T

17.06., 39576 Stendal, Bahn-hofstr. 30, Hotel am Bahnhof, 18 Uhr, Briefmarkenverein Stendaler Roland, Hendrik Albrecht, Ostwall 21, 39576 Stendal, Tel. 0179 / 7902405, hendrikalbrecht@free net.de, T, H (Handeln bei eBay, Auk-tionshäuser im Verein)

17.06., 99867 Gotha, Judenstr. 44, Club Galletti, 18 Uhr, BSV Gotha 1890, Bernd Planke, Gustav-Freytag-Str. 18, 99867 Gotha, Tel. 03621 / 402276, b.planke@freenet.de, T (Knätschabend)

18.06., 40699 Erkrath, Gerberstr. 7, Caritas Begegnungsstätte, 18-20 Uhr, Zackige Neanderthaler, Peter B. Feuser, Mozartstr. 13, 40822 Mett-mann, Tel. 02104 / 44074, zackige-neanderthaler@web.de, T

18.06., 70736 Fellbach-Schmi-den, Württembergstr. 143, Vereinslo-kal BSV, ab 18.00 Uhr, BSV Fell-bach, Klaus Roos, Rotkehlchenweg 12, 70734 Fellbach, Tel. 0711 / 50496147, info@bsv-fellbach.de, T

19.06., 10117 Berlin, Leipziger Str. 16, Kaffeehaus Dallmayr, Muse-um für Kommunikation Berlin, 15.30-17.00 Uhr, Verein der BF Russland/UdSSR, Berlin, Günther Glanze, Ernst-Bloch-Str. 2, 12619 Berlin, Tel. 0171 / 6557446, guen-ther-glanze@t-online.de, T

19.06., 37081 Göttingen, Schüt-zenanger 20, KK's im Bürgerschüt-zenhaus, 19 Uhr, BSV 1901 Göttingen, Helmut Pillop, Hunteweg 2b, 37081 Göttingen, Tel. 0551 / 7701242, hrpillop@gmx.de, T (Auk-tion)

19.06., 44269 Dortmund-Hörde, Schürener Str. 63, Ev. Gemeinde-zentrum, 9-14 Uhr, Hörder BF, Dr.

Udo Kittler, Untere Egge 15, 44267 Dortmund, Tel. 0231 / 486899, juu.kittler@t-online.de, GT (Tischmieter-Einlass ab 8 Uhr)

20.06., 21640 Horneburg, Lange Str. 38, Mehrgenerationenhaus/Burgmannshof, 19 Uhr, BSV Horne-burg und Umgebung, Otto Duve, Eichholz 1, 21640 Horneburg, Tel. 04163 / 811777, ottoduve@hotmail.com, T

20.06., 81247 München-Ober-menzing, Verdistr. 47, Kellerstüberl „Zum Grünen Baum“, 17.30 Uhr, Bayerischer BSV von 1883, Friedrich Schiener, Institutstr. 10b, 81241 München, Tel. 089 / 4307395, bbsv1883@web.de, T

22.06., 09112 Chemnitz, Kaß-bergstr. 36, Kraftwerk e.V., 8-12 Uhr, Chemnitzer Briefmarken Club 1990, Hans Ismer, Carl-von-Ossietz-ky-Str. 224, 09127 Chemnitz, Tel. 0371 / 729373, hansismer@teleco lumbus.net, T, AK, MB

22.06., 41236 Mönchengladbach-Rheydt, Nordstr. 133, Turnerheim, 9-12 Uhr, BF 1924 Mönchengladbach, Birgitt Jacobs, Tel. 02166 / 41512, freunde@briefmarken-mg.de, T

22.06., 42697 Solingen, Zweibrü-cker-Str. 7, Im Hause der Arbeiter-wohlfahrt, 10-12 Uhr, Verein für Philatelie und Postgeschichte Solin-gen 1903, Dieter Höfer, Tel. 0212 / 17717, info@philatelie-solingen.de, www.philatelie-solingen.de, T

22.06., 52066 Aachen-Burt-scheid, Bayernallee 9, Mensa Fach-hochschule Aachen, 9-12 Uhr, Brief-mar-ken- und Münzfreunde Aachen 1890, Guido Wandel, Tel. 0151 / 46352134, info@briefmarkenfreun de-aachen.de, T

22.06., 63128 Dietzenbach, Wil-helm-Leuschner-Str. 33, Volkshoch-schule/Stadtteilzentrum, 10 Uhr, Briefmarken- und Münzensammler-verein Dietzenbach, Achim Beyer, Siedlerstr. 13, Tel. 06074 / 47295, achimbeyer@mail.de, T (Auktion, Besichtigung 8.30 Uhr)

23.06., 10367 Berlin, Ruschestr. 43, Seniorenbegegnungsstätte, 14-17 Uhr, Philatelistenfreunde Lich-tenberg '79, Peter Hohnecker, Bai-kalstr. 21/16/13, 10319 Berlin, Tel. 030 / 2062 5588, T

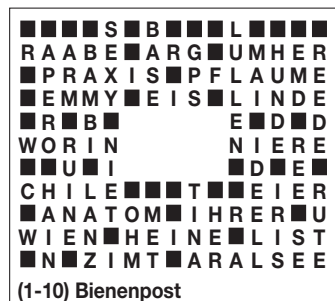
23.06., 56068 Koblenz, An der Liebfrauenkirche 20, DRK Haus der Begegnung, ab 18.30 Uhr, Verein für Briefmarkenkunde Koblenz, Rai-ner Flesch, Tel. 02632 / 48154, rainerflesch@web.de, T

23.06., 60435 Frankfurt, Geln-häuser Str. 2, Saalbau Ronneburg, 15.30-19 Uhr, Vereinigung Frankfur-ter Briefmarken-Sammler Moenus 1911, Bodo A. von Kutzleben, Karl-Lachmann-Str. 5, 60435 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 531316, T

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort aus Heft 08/2025 lautet „Bienenpost“ (siehe Lösungsschema). Je eine „Retro Briefmarkenkiste“ (Art-Nr. 368619) gewinnen P. Brautsch, Garbsen, H.-G. Walz, Haiberbach, G. Schelte, Menden, H. Petry, Trier, L. Molls, Schwalmthal.

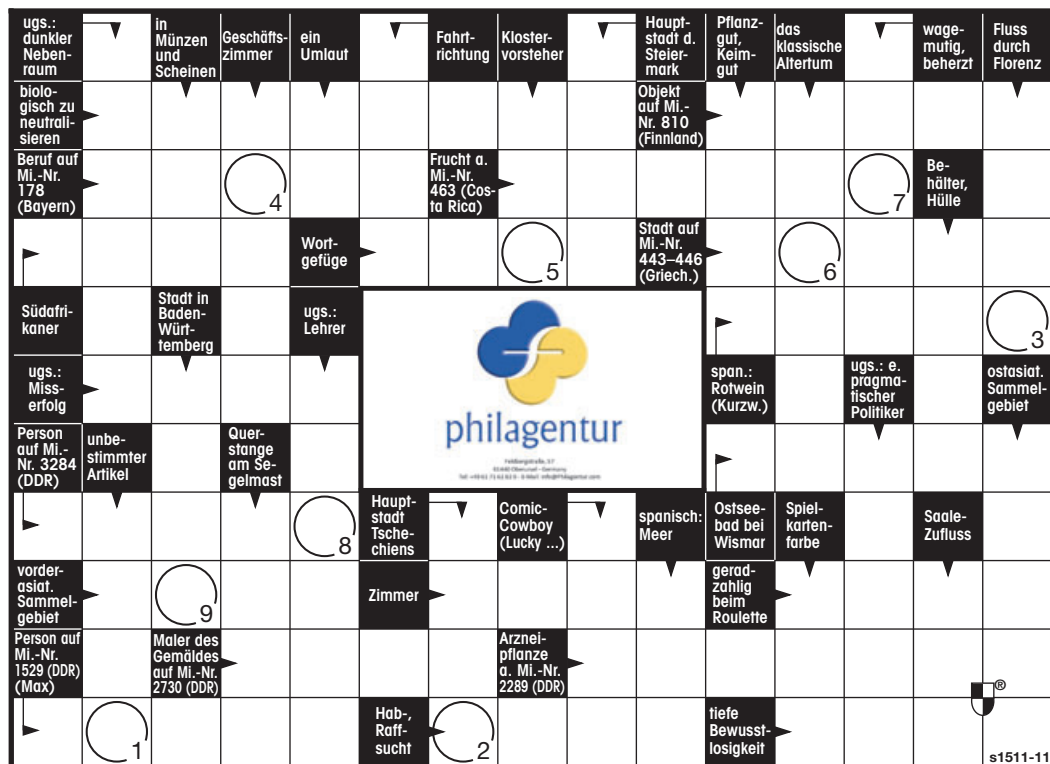
Herzlichen Glückwunsch!



Das neue Lösungswort ist die Bez. für eine Holzwalze, die im Druckverfahren zur Prägung von Wasserzeichen dient.

Ihre Zuschrift richten Sie bitte auf einer Postkarte an:

DBZ/sammler express
Kennwort: Preisrätsel
Postfach 200 251
37087 Göttingen



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Unter den richtigen Lösungs-einsendungen verlosen wir je einen Ersttagsbrief „Verschie-dene Ländermotive“ (Gemein-

schaftsausgabe), zur Verfü-gung gestellt von der Firma Philagentur GmbH in Oberur-sel. Einsendeschluss ist der

25. Juni 2025. Die Lösung des Rätsels und die Gewinner wer-den in der DBZ 14/2025 veröf-fentlicht. *red*

Leserbriefe

Betr.: „Ganzsache P 81 – Postkarte der DDR mit Frage- und Antwortteil“

„Diese Ganzsachen-Karte un-gebraucht wurde ab dem 22. Mai 1973 bis 1978 in der DDR verausgabt. Frage- und Ant-wortteil sind noch zusammen. Beim Frageteil ist ein Doppel-druck beim Anschriften- und Absendervordruck zu erken-nen. Bei der eingedruckten Freimarke der Ausgabe „Auf-bau in der DDR“ 10 Pf. und dem Eindruck „Postkarte mit Antwort“ ist ein Dreifachdruck vorhanden. Beim Antwortteil ist der Druck noch einmal auf der Rückseite vorhanden. Ge-prüft wurde es einmal von Hanns Zierer. In seinem Attest weist er darauf hin, dass ihm bis zum Zeitpunkt des Prüfens



Abarten der DDR-Ganzsa-chen mit Frage- und Antwortteil kommen vor, doch wie wer-den sie kata-logisiert (Abb. von Vorder- und Rückseite: Bergk)?

dieser Ganzsache nur ein wei-teres Stück dieser sel-tenen Abart bekannt ge- worden ist. Helmut Weigelt ist der zweite Prüfer, der in seinem Attest die

Echtheit der Ganzsache bestä-tigt. Was mich etwas verwun-dert, er hat diese Ganzsache als P 79 geprüft. Laut Katalog wäre dies dann aber nur die normale Postkarte. Frage- und Antwortteil zusammen wäre P 81, so wie es auch Herr Zierer

Fortsetzung auf Seite 42 ►►





Kleinanzeigen sind in folgende Rubriken gegliedert:

- Ankauf
- Verkauf
- An-/Verkauf
- Tausch
- Sonstiges

Nähere Angaben zur Berechnung von Anzeigenpreisen finden Sie auf dem Auftragsformular im Kleinanzeigenteil. Platzierungs- und besondere Gestaltungswünsche sind leider nicht möglich. Nachlässe und Mittlergebühren entfallen.

Achtung: Nach dem UWG sind Anzeigen von Händlern deutlich als solche zu kennzeichnen. Dies geschieht durch den Zusatz „H“ in der Überschriftszeile.

PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG

Postfach 200 251,
37087 Göttingen
Wiesenstraße 1,
37073 Göttingen

Telefon
+49 (0) 551 / 901-533

Telefax
+49 (0) 551 / 901-535

E-Mail
anzeigen@d-b-z.de

Internet
www.philapress.de

Anzeigenschluss
für die DBZ 12/2025 ist
Mo., 2.6.2025, 11 Uhr

Ankauf

Bund Berlin

Ankauf gültige Briefmarken 65% ⑥
www.frankaturware.de/ankauf Fa.
Werner Krast, Geigerstr. 5b, 82166
Gräfelfing, ☎ (0 89) 8 98 89 40

Abarten gesucht! ⑥
Wir kaufen ständig Abarten ab ca.
300,- Mi€ der Sammelgebiete BRD,
Berlin, DDR, SBZ u. Dt. Reich. Ange-
bote mit Preisvorstellung an Thomas
Schantl-Verlag/Primus GmbH, Max-
Stromeyer-Str. 116, 78467 Konstanz,
☎ (0 75 31) 1 22 20 01, Fax (0 75 31)
1 22 20 02

Dauerserien Bund ☐
EF und MEF kauft Klaus Wilsdorf,
Echternstr. 38, 32657 Lemgo

Ankauf gültige Briefmarken BRD ⑥
** zu 65%. Internationale Frankatur
bitte anbieten. Stefanie Kauth, Mitgl.
APHV, Spohrstr. 41, 60318 Frank-
furt/M., ☎ (0 69) 43 00 02 69, www.
briefmarkenhandel-kauth.de

Ankauf Bund/Frankatur ⑥
2 c bis 5 €. Preis nach Absprache. Ver-
sandhandel D. Koch, Wehraustr. 14,
24768 Rendsburg, ☎ (04331) 300 338
wonderland@gmx.com

Tagespreis für Frankaturware ⑥
von 2 cent bis 5 €, Marken ohne Gum-
mi bitte auch anbieten, Lettershop M.
Müller GmbH & Co. KG, Triftstr. 2,
35315 Homberg/Ohm, ☎ (0 66 33)
51 20, Fax (03 22) 22 34 89 41, Mobil:
☎ (01 51) 56 03 72 13

Suche gestempelte Einheiten
von Bund / Berlin der 50. Jahre
☎ (0 69) 78 27 46 ☐ becko3@web.de

Übriges Deutschland

Kaufe BRD, West Berlin
DDR, SBZ, TK, Münzen und Ansichts-
karten. B. Gommlich, Serkowitzstr. 88,
1640 Coswig

www.philapress.de ⑥

Münzen

Ankauf

Briefmarken

Sammlungen, Nachlässe, Bogenware, Briefposten, Händler-
lager aller Gebiete, insbesondere Bund, Berlin, DDR, Deutsches
Reich, Alt-Deutschland, CH, FL, A, aber auch alle anderen Länder
West- und Osteuropas zu kaufen gesucht. - Größere Objekte
übernehmen wir komplett bei Barzahlung an Ihrem Wohnort.

Es sind uns aber auch kleinere Posten und Sammlungen ange-
nehm. Sofortige Bearbeitung bei Vorlage wird zugesichert.



Diplom-Kaufmann Michael Grewe

Briefmarkenversandhandel - Mitglied ZPVW
Telefon 02 31 / 75 63 30, Schröderstraße 11a
44227 Dortmund

E-Mail: grewe-dortmund@t-online.de

www.briefmarken-grewe.de, www.briefmarken-muenzen-grewe.de

Verkauf

Bund Berlin

Suche Dallay Kataloge und
Michel Afrika Kataloge ab ca 2019/20.
Bitte um Angebote. H. Rusniak, Re-
pinghofener Str. 18a, 51399 Burscheid

Eckrandsätze Frauen der
dt. Geschichte je 39 Werte **, ind.u.
Technik alte u. neue Floureszenz, 17
bzw. 20 Werte, **, Block 12** Esst je
100x, g. Gebot abzugeben. F. Bandner,
Am Starkenbrunnen 6, 66957 Rup-
pertsweiler, ☎ (0 63 95) 5 58 95 82

Raritäten und Unikate
www.briefmarken-brd-berlin.de

Ersttagsbriefe ab 1949-heute ⑥
www.briefmarken-scheele.com

Rollenmarken, Ecken, MH, ⑥
Hausauftragsnr., Druckerzeichen,
Zusammendrucke, ATM, Dauerserien,
Abarten, Zentrische Stempel.
www.briefmarken-baumeister.de

Bund Block 24V oder 24VI**
zu je 25,-€, beide 45,-€ im Einschreib-
brief von Jürgen Behet, Hunsberg 72,
47574 Goch

www.peters-sammelshop.de ⑥

Posthorn, Heus, DZ, **Brief ⑥
u.a. 134 E-o.l.PN 13 ** 4100,- € M.
Nischk, Florastr. 34 41539 Dormagen,
☎ (02133) 977376, Email:
m-nischk@t-online.de

Rollenmarken, MH/FB, ATM ⑥
und Bund Spezial. Vielleicht finden
Sie was für Ihre Sammlung. www.
schmid-briefmarken.de

DDR

Tolle Angebote OPD - SBZ - DDR! ⑥
günstige Fehllistenbearbeitung auch
viele Spitzen mit aktuellen Fotoates-
ten und Befunden, stark auch bei DV,
u. Spezialitäten. Hofmann, Kalkgra-
ben 1, 07980 Berga, bhofmann@aol.
com ☎ (03 66 23) 2 09 98

DDR ** oder 35 versch.
SM Sätze + 20 versch. Sperrw. für je
5,-€ + 1,80 Porto. Hans-Jörg Lange,
Am Tierpark 54, 10319 Berlin

Europa

Suche Polen ** BL 5 A B
201-211☉ 154-57,380-82 gepr. Ange-
bote an den Verlag ☐ D 150 925

Finnland bis 1962 **/☉
kauft Klaus Wilsdorf, Echternstr. 38,
32657 Lemgo

Ankauf je Stückpreis ⑥
FIN 1LK € 80; GB 1st Charles III € 60;
NL (1) € 46; SE brev € 40; USA fore-
ver € 30; Andere Preise: www.phil-
europe.com Bahnhofstr. 2C 55116
Mainz ☎ (06131) 237341

Ankauf je 100,- der Landeswährg.: ⑥
Bund € 65,-; Japan ab 50 Y € 33 Ande-
re Preise: www.phileurope.com,
Bahnhofstr. 2C, 55116 Mainz
☎ (06131) 237341

www.frankaturware.de/ankauf ⑥

Schweiz Nominale 0.66 € ⑥
pro CHF, sortiert nach Wertstufen, so-
fortige Barzahlung/Überweisung jede
Größenordnung. Marken-Müller AG,
Riedstr. 2, CH-4222 Zwingen, (DE
Lieferadresse vorhanden) ☎ (0041)
617669393, info@marken-mueller.ch

Alle Welt

Briefmarken/Münzen ⑥
Briefe / Ansichtskarten / kpl Nachläs-
se. Zahle Höchstpreise - Angebote an
Briefmarken Fellermann, Bierstr. 19,
49074 Osnabrück, Fax (05 41) 2 81 30

Ansichtskarten

Erkrath(4006/40699), Hoch-
dahl(5605/40699), Unterbach
(4006/40627), suche alles: Belege, AK,
Münzen, Medaillen, etc. Peter B. Feu-
ser, ☎ (01 51) 54 73 27 01, feuser-wey-
rich@t-online.de, www.der-neander-
thaler.com

Übriges Deutschland

50.000 Deutschland-Belege ⑥
1871 - 1950er Jahre. Jeder Beleg ist
abgebildet. www.letterhouses.de

Dt. Ganzsachen preiswert ⑥
mind. 40-seit. Angebot gratis bei P.
Hodam, Würselener Str. 16, 98646
Hildburghausen, ☎ (0 36 85) 40 67 78,
E-Mail: peter.hodam@t-online.de

Tausende Belege ⑥
kleiner Orte. Jeder Beleg abgebildet.
www.letterhouses.de

www.teutoburger-philatelie.de ⑥
Wöchentliche Schnäppchenlisten!

PRIVATE KLEINANZEIGEN 3,00 € pro Zeile

geprüft hat. Oder liege ich da falsch – was sagen die Experten dazu? Auf jeden Fall ist nach meiner Kenntnis diese Abart weder bei P 79 noch P 81 im MICHEL-Katalog Ganzsachen Deutschland erwähnt“, schreibt DBZ-Leser

Torsten Bergk

Antwort der Redaktion:

Ja, Ihre Frage ist nachvollziehbar. Wir haben zwecks Klärung bei der ArGe DDR Spezial nachgefragt. Henry Biebaß von der ArGe antwortete: „Es handelt sich natürlich um die GA P 81 – fehlerhafte Atteste sind ja gelegentlich anzutreffen. Solche Fehldrucke, die in verschiedenster Ausprägung vorkommen, gibt es von den meisten Dauerwertstempelkarten, aber auch von einigen Sonderwertstempelkarten. Sie sind sicher nicht häufig, sollten aber auch nicht überbewertet werden – der Handelswert auf Auktionen liegt so in der Preisspanne 50–200 Euro. (Ein besonders „verrücktes“ Beispiel füge ich im Anhang bei.) Die MICHEL-Redaktion hat bei gelegent-

licher Erwähnung solcher Besonderheiten in Form von Fußnoten bisher noch keinen rechten Bezug zu diesen Abarten gefunden, wohl auch, weil sich bisher noch kein Bearbeiter aus der Sammlerschaft für dieses Gebiet gefunden hat. Nach meiner Meinung sollten diese Fehldrucke auf jeden Fall irgendwann einmal Eingang in den MICHEL-Ganzsachenkatalog finden und dieser Katalogteil entsprechend überarbeitet werden.“

Leserbriefe richten Sie bitte an:

DBZ-Redaktion, Postfach 200 251, 37087 Göttingen oder per E-Mail an folgende Adresse: redaktion@d-b-z.de (bei Ihren E-Mails geben Sie bitte immer Ihre Postanschrift und Ihre Telefonnummer mit an).

Leserbriefe müssen nicht mit der Redaktionsmeinung übereinstimmen. Kürzungen der Briefe sind vorbehalten. Wenn Sie eine postalische Antwort wünschen, fügen Sie bitte einen ausreichend frankierten Rückumschlag bei.

Wir freuen uns über Ihre Einsendungen und Anfragen!



Der Heilbronner Sammlerverein bietet wieder zwei Marken mit ICE-Motiv zum 6. Juni an; hier die Version von 2024.

Aus Vereinen

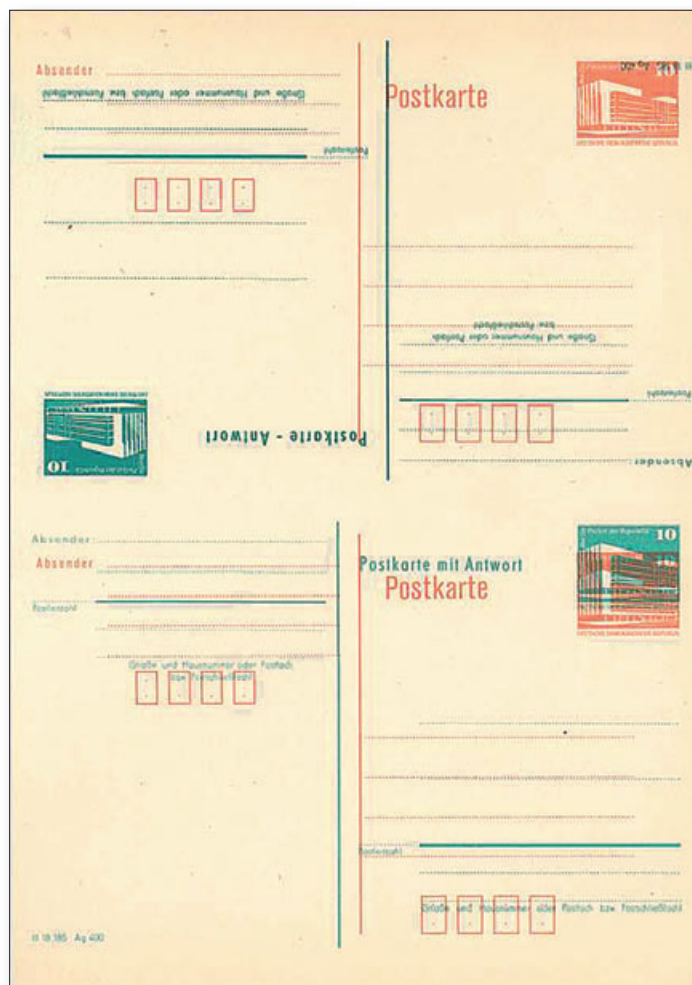
Heilbronner ICE-Abschied

Briefmarken Individuell vom Sammlerverein

Wie im Jahr 2024 werden ICE-Züge derzeit wieder temporär über Heilbronn umgeleitet. So gibt es bis zum 6. Juni Direktverbindungen nach Berlin und Innsbruck. Der Briefmarken-Sammlerverein Heilbronn plant eine „Abschiedsausgabe“ mit zwei Briefmarken Individuell. Diese werden die beiden ICEs, die am 6. Juni zum letzten Mal von Heilbronn direkt nach Berlin bzw. Innsbruck fahren, auf den Briefmarken abgebildet. Dazu gibt

es einen Sonderstempel und Sonderumschläge. Das Briefmarkenpaar kostet 5 Euro, die zwei Blanko-Sonderumschläge 4 Euro, Briefmarken auf Sonderumschlägen mit Sonderstempel 10 Euro (+ Porto). Echt laufende Belege an Ihre Anschrift 12 Euro (ohne Versandkosten).

Bestellungen: Briefmarken-Sammlerverein Heilbronn, Alexander Schonath, Postfach 33 26, 74023 Heilbronn, E-Mail: post@bmsv-heilbronn.de.



Beispiel einer weiteren, „verrückten“ Abart von Henry Biebaß.

Jubiläum in Wasserliesch



Wasserliesch, eine Ortsgemeinde im Landkreis Trier-Saargau in Rheinland-Pfalz, die zur Verbandsgemeinde Konz gehört, feiert vom 13. bis 15. Juni 2025 „1050 Jahre Wasserliesch“ im Festzelt auf dem Marktplatz in Wasserliesch. Der Deutsch-Französische Briefmarkenclub

Trier beteiligt sich mit einem Info-Stand, einem Umschlag und einem Sonderstempel an der Veranstaltung. Im Stempelbild wird das Logo der Gemeinde gezeigt.

Kontakt und Belegbestellung: Heinz Wenz, Henneystraße 35a, 54293 Trier, E-Mail: Heinzwe@aol.com.

Aus Vereinen: Ausstellung

Apoldaer Kunsthaus

Künstlerkarte plus Stempel zum 30.

Das Kunsthaus Apolda Avantgarde feiert am Sonnabend, 14. Juni 2025, sein 30-jähriges Bestehen mit einem Tag der Familie, bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr.

In den Räumen wird vom 25. Mai bis 24. August 2025 die Ausstellung von „Pablo Picasso & Jean Cocteau – Eine Künstlerfreundschaft“ gezeigt.

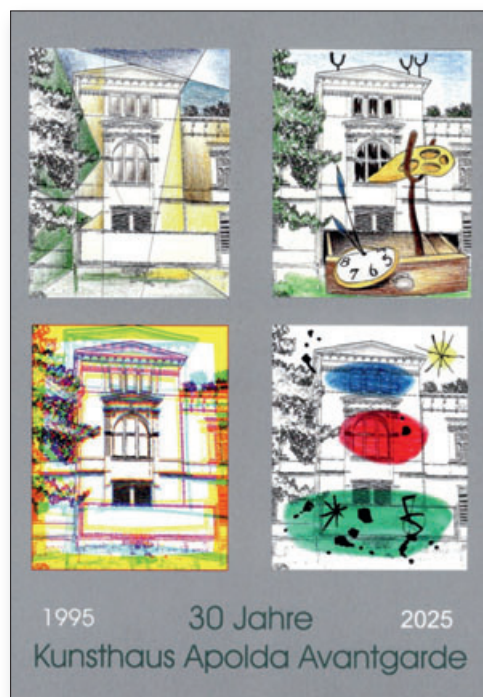
Der Briefmarken-Sammler-Verein Apolda begleitet diesen kulturellen Höhepunkt in der Stadt mit einer Sonder-

stempel. Eine Jubiläumskarte zum Fest gestaltete dazu ein namhafter Apoldaer Künstler. Frankiert ist die Karte portogerecht mit der 95-Cent-Briefmarke Chemnitz.

Kontakt für Kartenversand: Bernd Schwikal, Tel. 03644 / 610892, E-Mail: BSV.Apolda 1901@web.de. red



Eine renovierte Villa ist das Zuhause des Kunsthauses „Avantgarde“, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.



Festwochenende Netphen

Weltweit erste Omnibus-Linie

Nur wenige Tage vor dem für den 21. und 22. März 2020 geplanten Jubiläumswochenende „125 Jahre erste Motoromnibuslinie der Welt“ musste die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Nun beschloss

die Stadt Netphen, das Jubiläumsfest in 2025 nachzuholen. Auf Anregung der Briefmarkenfreunde Netphen wird während des Festwochenendes zum Jubiläum „130 Jahre weltweit erste Motoromnibuslinie Deuz – Netphen – Siegen“ am 14. und 15. Juni 2025 jeweils von 11–17 Uhr auch ein Event-Team Philatelie der Deutschen Post in Netphen dabei sein.

Am Stand an der Lahnstraße in der Bushaltestelle „Netphen-Rathaus“ vor dem Alten Rathaus wird an beiden Tagen u. a. auch ein Jubiläumssonderstempel erhältlich sein. Direkt daneben sind die Briefmarkenfreunde Netphen zu



Das ausgefallene Fest zu 130 Jahre Omnibuslinie in Netphen wird nachgeholt. Zu haben ist ein großes Belegprogramm.



finden. Passend zum Sonderstempel hat ihr Ehrenvorsitzender Wilfried Lerchstein zwei Blanko-Schmuckumschläge im DIN-C6-Format und 20 verschiedene Briefmarken Individuell mit Omnibusmotiven entworfen. Zusammengefasst auf einem DIN A4-Bogen zeigen diese 95-Cent-Briefmarken eine Auswahl der über 100 Oldtimer-Omnibusse, die am 14. Juni an der Omnibusausfahrt durch das Netpherland teilnehmen werden. In einer Erstauflage von 50 Stück wird es auch einen Plusbrief Individuell mit einem bereits

eingedruckten Omnibus-Postwertzeichen geben. Wer am Jubiläumswochenende nicht persönlich nach Netphen kommen kann, richtet seine Bestellung bitte unbedingt unter Angabe einer Versandadresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse direkt an: Wilfried Lerchstein, Heideweg 8, 57250 Netphen, Tel. 02737 / 1216, E-Mail: Lercwi@web.de (Bearbeitung gegen Vorkasse in der Reihenfolge des Geldeingangs). Mehr Informationen: <https://suedwestfalenboerse.de/belegprogramm/>.

red

Belegprogramm in Stendal



Vom 14. bis 15. Juni 2025 findet die 7. Altmärkische Briefmarkenausstellung in der Hansestadt Stendal statt. Ein wichtiger Gesichtspunkt der Ausstellung ist auch die Aufstellung des Stendaler Roland vor 500 Jahren. Anlässlich der Veranstaltung wird der Briefmarkenverein „Stendaler Roland e.V.“ mehrere Belege herausgeben

– jeweils zum Preis von 1 bis 2,50 Euro.

Vor Ort sind diese zu erhalten in der Turnhalle des Winkelmann-Gymnasiums, Moltkestr. 32, 39576 Hansestadt Stendal am 14. und 15. Juni 2025, ab 10 Uhr.

Die Belege können aber auch bestellt werden bei: Eberhard Werner, E-Mail: eberhard.werner@web.de.

red



Zwei neue Prüfer des VPh

Der VPh wächst erneut um zwei neu qualifizierte Verbandsprüfer. Bei dem am 24. April 2025 in Cochem an der Mosel tagenden VPh-Prüfungskomitee, bestehend aus Hans-Jürgen Priebe und Dr. Jan Ulrich Clauss, wurden die VPh-Prüfkandidaten Andreas Bliersbach und Konstantin Frey nach gründlicher Vorbereitung und erfolgreicher Prüfung zu neuen VPh-Verbandsprüfern gekürt.

Andreas Bliersbach für das Gebiet Russland – Kriegsgefangenenpost 1914–1922 und Konstantin Frey für das Gebiet Russland – Zemstvo (Lokalpost). Bliersbach ist auch in der ArGe Zensurpost (AGZ) und der ArGe Russland seit Jahrzehnten aktiv. Frey ist Vorsitzender der ArGe Griechenland und im Vorstand der ArGe Russland. Hans-Jürgen Priebe VPh ist Vorsitzender des LV Saarland und damit BDPH-Verwaltungsratsmitglied. Der bisher kleinste und jüngste deutsche Prüferverband VPh wuchs damit von 14 auf 16 Mitglieder.

red



Aus Vereinen

30 Jahre Sparkasse

Meininger beteiligen sich mit Belegen

2008 war in der Rhön-Rennsteig-Sparkasse der Start zu 150 Jahre Werrabahn, danach folgte das Rhönschaf 2016 und der Vogel des Jahres 2023, nun ist es die Veranstaltung Nr. vier, welche der Meininger Briefmarkensammlerverein gemeinsam mit der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in Meiningen durchführt. Anlass ist der 30. Geburtstag der Sparkasse, die aber als Institution bereits seit 200 Jahren besteht.

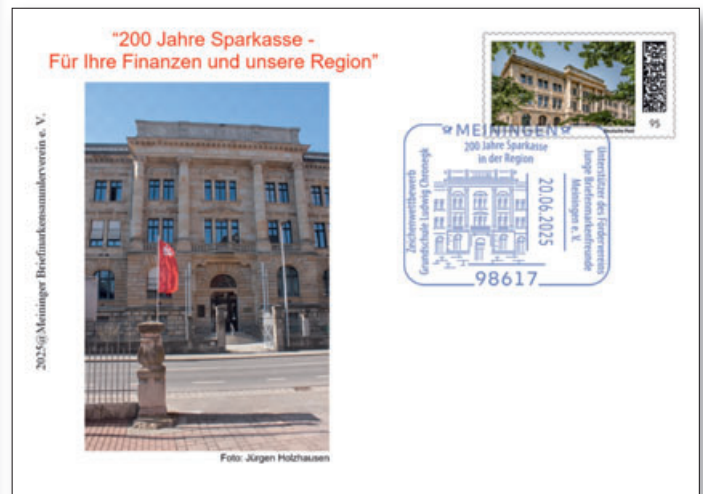
Eine kleine Werbeausstellung in der Schalterhalle der Sparkasse soll Mitte Juni 2025 eröffnet werden, dann folgen zwei Sonderstempel am Veranstaltungstag, am 20. Juni 2025. Geplant sind drei Briefmarken Individuell, mit ver-

schiedenen Souvenirumschlägen. Ein Höhepunkt ist der Zeichenwettbewerb der Grundschule Ludwig-Chronegk in Meiningen.

Bekanntgabe der Sieger ist zur gemeinsamen Festveranstaltung am 20. Juni, ab 13 Uhr. Der Meininger Briefmarkensammlerverein bietet am 20. Juni von 9 Uhr bis 15 Uhr im Haupteingangsbereich der RRS am Informationsstand die Belege mit Sonderstempel und Briefmarke Individuell sowie weitere philatelistische Belege an.

Kontakt für Belegbestellungen: Meininger Briefmarkensammlerverein, Matthias Reichel, Wohnpark 3, 98639 Rippershausen, E-Mail: reichel.matthias@t-online.de.

red



Aus Arbeitsgemeinschaften

Schönste ist gekürt

Frankreich bei Luftfahrtmotiven vorn



Am 30. April 2025 endete die Umfrage der Motiv-Arbeitsgemeinschaft Luftfahrt nach der weltweit schönsten Luftfahrtbriefmarke des Ausgabejahrgangs 2023. Die Leser der Vierteljahresschrift LUFTFAHRT

und die Besucher der Webseite des Vereins www.arge-luftfahrt.de haben mit ihrer Stimmabgabe aus 47 Emissionen den Umfragesieger und die beiden mit jeweils höchster Stimmzahl nachfolgenden Ausgaben auf den Plätzen 2 und 3 ausgewählt:

Den ersten Platz belegt Frankreich mit MiNr. BL 591 (8461) „Erster Fallschirmabsprung von einem Ballon am 22.10.1797“. Den zweiten Platz belegt eine Ausgabe der Französischen Gebiete in der

Historische Luftfahrtmotive haben dieses Mal die Nase vorn bei der Umfrage nach dem schönsten Motiv 2023.

1



Antarktis mit dem Einzelwert MiNr. 1173, Marineschiff „Bouganville“, Potez 452. Den dritten Platz schließlich belegt Portugal mit der Serie MiNr. 4901–4902 zum 150. Geburtstag von Alberto Santos-Dumont: MiNr. 4901 Gasballon „Brésil“ und Luftschiff No. 6 mit Porträt von Alberto Santos-Dumont, sowie MiNr. 4902 Santos-Dumont No. 20, De-



3

moiselle und No. 14, Porträt von Alberto Santos-Dumont.

red

Endspiel Nations League

IMOS-Sonderstempel für München

Nach Abschluss der Ligaphase der Nations League Ende 2024 wurden Ende März die Viertelfinals ausgetragen. Die deutsche Nationalmannschaft konnte dabei die Squadra Azzurra aus dem Weg räumen und in die Endrunde einziehen. Der



DFB fungiert deshalb gleichzeitig als Gastgeber. Darüber hinaus qualifizierten sich Spanien, Frankreich und Portugal.

Im Halbfinale trifft Deutschland nun am 4. Juni 2025 in München auf Portugal; Spanien wird sich einen

Tag später in Stuttgart mit Frankreich auseinandersetzen. Die Verlierer bestreiten das Spiel um Platz 3 am 8. Juni 2025 in Stuttgart; das Finale findet am selben Tag in München statt. Zu diesem Spiel hat die IMOS Internationale Motivgruppen Olympiaden und Sport e. V. bei der Deutsche Post AG einen Sonderstempel beantragt. Darüber hinaus wird eine personalisierte Ganzsache im Format DIN C6 aufgelegt.

Informationen: Peter Leinemann, Marbachstr. 4, 04155 Leipzig, Tel. 0163 / 3692153, E-Mail: peter.leinemann@imos-online.net.

red

In eigener Sache

Ihr Verein plant eine Veranstaltung oder eine Werbeschau? Lassen Sie uns wissen, was, wann wo geplant ist, möglichst frühzeitig. Wir freuen uns über Scans/Fotos und eine Kontaktadresse (Postadresse, Telefon, E-Mail, Webseite) zur Beleg-Bestellung für interessierte Sammlerfreunde. Sie erreichen uns unter der E-Mail: redaktion@d-b-z.de, Tel. 0551 / 901-543. Briefpost: PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Redaktion DBZ, Postfach 200 251, 37087 Göttingen.

bif



Wer wird im Endspiel stehen? Die IMOS legt einen Umschlag zur Nations-League-Entscheidung auf und initiiert einen Sonderstempel.

Vorträge im Juni

Am 4. Juni geht es ab 18 Uhr im Vortrag von H. Steche um die „AM-Post auf Belegen und Besonderheiten“. Ort: Vereinslokal BSV Fellbach, 70736 Fellbach-Schmidlen, Württembergstr. 143. Klaus Roos, Rotkehlchenweg 12, 70734 Fellbach, Tel. 0711 / 50496147, E-Mail: info@bsv-fellbach.de.

Am 5. Juni um 19 Uhr lädt die Phila-Bibliothek Heinrich Köhler zum Vortrag via ZOOM: Wolf Becker spricht über die „Besonderen Paketkarten vom Deutschen Reich in das Ausland 1875–1945“. Kontakt: Verein für Briefmarkenkunde 1878 Frankfurt am Main, H. Krug, Tel. 069 / 78800983, www.phila-bibliothek.de.

Ladenhandel

Postleitzahl 0

Briefmarkenhaus Dresden
Peter Dextor,
Sven Sczibilanski GbR
 Bautzner Straße 46 A
01099 Dresden
 Tel. 0351 / 8045516
 Fax 0351 / 8045835



An- und Verkauf aller deutschen Sammelgebiete, auch AK, GS, besond. SBZ, DDR-Spezial + Dienst

Postleitzahl 1

Briefmarken- und Münzenhaus Finn
Inh.: R.-M. Finn
(M.Sc./M.A./Dipl. Ing.)
 Finowstraße 2
10247 Berlin
 Tel. 030 / 66766702
 info@fine-stamps-and-coins.de
 www.briefmarken-und-muenzen.de
 Mo.–Sa.: 11.30–13.00 Uhr
 Di. + Do.: 17.00–19.00 Uhr



An- und Verkauf aller deutschen Sammelgebiete, auch Münzen, AK, Briefe... Insbesondere DR, AD, Dt. Kolonien... Bei Ankauf Hausbesuche europaweit mgl.

Briefmarken & Münzen Heinemann

Inhaber: Yauw Hwie Djie
 Kollwitzstraße 93
10435 Berlin
 Tel. 030/4 42 63 33
 Fax 030/4 42 63 33
 E-Mail: Briefmarken.Heinemann@web.de
 Internet: www.Briefmarken-Heinemann.de
 Öffnungszeiten:
 Mo–Fr 9.00–13.00 Uhr
 Di–Do 14.00–17.00 Uhr
 An- und Verkauf zu fairen Preisen, speziell China, SU und alle Dt. Sammelgebiete

Niederlande

Smits Philately
Grote Wade 23 A/B
3439 NX Nieuwegein
Niederlande
 Tel. 0031 / 302443170
 Fax 0031 / 302892620
 Internet: www.filatelie.net
 Di.–Sa. 10.00–18.00 Uhr



An- und Verkauf unberührte Sammlungen aller Welt von 100 € bis 10.000 €. Mehr als 2000 Sammlungen online: WWW.FIATELIE.NET

Postleitzahl 6



Firma Sommer
 Lothringer Straße 3–5
63450 Hanau
 Tel. 06181 / 256928
 Fax 06181 / 258848
 E-Mail: sommer@briefmarken-sommer.de
 www.briefmarken-sommer.de
 www.firma-sommer.de
 Fehllistenbearbeitung; keine Preislisten.
 Umfangreiches Angebot an Münzen und Briefmarken vieler Länder.

Postleitzahl 7

LENZ-Briefmarken & Münzen
 Thurgauerstraße 1
78224 Singen/Htwl.
 Tel. 07731 / 64982
 Fax 07731 / 69446
 info@briefmarken.com
 www.briefmarken-lenz.de
 Di., Do. und Fr. von 9-12.30 Uhr
 und 14.30-18 Uhr
 Marken aller deutschsprachigen Gebiete.
 Auktionen, Zubehör etc.

Postleitzahl 8

Sammlerservice Gschnell
 Gleichmannstraße 9
81241 München
 Tel. 089 / 837945
 Fax 089 / 8206419
 Münzen, Briefmarken, Zubehör u.a.

Briefmarken Hans Krauß
 Belfortstraße 1
 direkt am Ostbahnhof
81667 München
 Telefon 0 89 / 4 48 27 03
 Fax 0 89 / 4 89 12 55
 Die.–Fr. 9.30–18.00 Uhr, Sa. 9.30–13.00 Uhr, Montag geschlossen.
 Briefe und GA weltweit, auch Ak und Heimat, Thematik, sowie Marken, Motive aller Länder, unverbindliche Fehllistenbearbeitung.



Versandhandel

Postleitzahl 2

VPh♦e.V.
BRIEFMARKEN HETTLER
 Deutschland-Spezial-Händler seit 1977
 Verbandsprüfer seit 1990
 Postfach 730347
22123 Hamburg
 Tel. 040 / 6415734
 Mo.–Fr. 12.00–17.30 Uhr
 Angebote unter: www.vphev.de

Ralf Krenz
 Briefmarkenfachversand
 Wiesengrund 1
22967 Tremsbüttel
 Tel. +49 (0) 4531 127014
 Fax +49 (0) 4531 127015
 E-Mail: buero@stamp.de
 Internet: www.stamp.de
www.bribe-shop.de. Ständig über 20.000 Angebote aus fast allen Bereichen der Philatelie – kostenloser Versand

Postleitzahl 3

Jörg Kayser
 Bahnhofsweg 28
35096 Weimar (Lahn)
 Tel. 06426 / 9660711
 E-Mail: mail@jk-briefmarken.de
 Internet: kayser-briefmarken.de
 Telefonisch erreichbar:
 Mo–Fr. 9.00–13.00 Uhr
 25.000 Artikel Deutschland, Europa, Übersee vor 1950, Sammlungen, Engros-posten

www.philapress.de

Postleitzahl 4

Thomas von Loeper
 Albrechtplatz 16
47799 Krefeld
DEUTSCHLAND
 E-Mail: thvl@gmx.de
 ATM international. Listen gratis.



Nächster Anzeigenschluss
25. Juni 2025

Postleitzahl 5

Laribum Leusch & Schulz GbR
 Bachstraße 56-58
50354 Hürth
 Tel. 02233 / 9799550
 E-Mail: Info@Laribum.de
 Internet: www.Laribum.de



Mit über 150.000 aktiven Angeboten, finden Sie unter www.Laribum.de einen der größten deutschen Online-Shops für Sammlerbriefmarken aus aller Welt.

Philatelie Manfred Letschert
 Am Bonnenstück 6
51570 Windeck
 Tel. 02295 / 902741
 E-Mail: briefmarkenletschert@t-online.de
 Internet: www.briefmarken-deutschesreich.de
 Deutsches Reich (1872–1945) Briefmarken, Briefe, Briefstücke, Fehllistenbearbeitung

Briefmarken-Auktions- und Handelshaus Reinhard Fischer
 Joachimstraße 7
53113 Bonn
 Tel. 0228 / 263130
 Fax 0228 / 213381

Spezialist für Deutschland, besonders Kolonien und Gebiete. Extrem großes Angebot von den kleinsten Werten bis großen Spitzen, ebenso Abarten. Sehr umfassende, monatlich erscheinende Angebotslisten (insgesamt über 100 Seiten), außerdem 3 Auktionen im Jahr. Angebotslisten und Kataloge gratis gegen Angabe Ihrer Sammelgebiete.

Henning Schulze
Briefmarken An- und Verkauf
 Poststraße 64
57482 Wenden-Hillmicke
 Tel. +49 171 5209779
 E-Mail: Henning241070@aol.com
 Internet: www.hs-stamps.de
 Briefmarken aus aller Welt

Postleitzahl 6



Firma Sommer
 Lothringer Straße 3–5
63450 Hanau
 Tel. 06181 / 256928
 Fax 06181 / 258848
 E-Mail: sommer@briefmarken-sommer.de
 www.briefmarken-sommer.de
 www.firma-sommer.de
 Fehllistenbearbeitung; keine Preislisten.
 Umfangreiches Angebot an Münzen und Briefmarken vieler Länder.

Versandhandel

Scandia
Thomas Fischer
 Treibgasse 9
63739 Aschaffenburg
 Tel. 06021 / 26477
 Fax 06021 / 23204
Briefmarken Skandinavien

Briefmarkenhandlung
Ronald Finzer
 APHV + ZPVW Mitglied
 Postfach 1248
69200 Sandhausen
 Tel. 06224 / 80383
 Fax 06224 / 80385



Standardspektrum sowie spezialisiert auf
 Eckränder und Eckrandvierer (auch nach
 Formnummern) von Bund/Berlin. Ständig
 über 10 000 versch. mehrfach vorrätig.

Postleitzahl 7

Karin Buchelt
 Ginsterweg 1
70186 Stuttgart
 Tel. 0711 / 2696997
 Fax 0711 / 2696998

*Deutschland alle Gebiete mit Zusammen-
 drucken, MH, Rollenmarken und Bögen.
 Termine nach Vereinbarung.*

Christoph Gärtner GmbH
 Steinbeisstraße 6+8
74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel. 07142 / 7890
 E-Mail: info@philatelie-gaertner.de
 Internet: www.Philatelie-Gaertner.de
 Mo.-Fr. 9.00-17.00 Uhr
 Online-Shop:



*Philatelie und Postgeschichte weltweit •
 Briefe und Ganzsachen alle Länder, the-
 matische Belege aus über 200 Motivge-
 bieten, sehr gut sortierter Online-Shop
 mit fast 100.000 Angeboten. Jederzeit
 Ankauf – Spezialist für große Objekte
 jeder Art – faire Abwicklung – beste Re-
 ferenzen.*

Dr. Julius Böheim
Briefmarkenversand
 Fließhornstraße 8
78465 Konstanz
 Tel. 07533 / 5796
 Fax 07533 / 4584
 Internet: www.briefmarken-boeheim.de
*Deutschland mit allen Nebengebieten:
 Spezial-Angebotslisten SBZ-Bezirks-
 handstempel; ständig Ankauf Bezirks-
 handstempel jeder Erhaltung zu
 Top-Preisen. Preislisten im Internet*

Postleitzahl 8

Tilman Dohren
 Bayerwaldstraße 7
81737 München
 Tel. 089 / 26024089
 E-Mail: Tilman@dohren-briefmarken.de
 Internet: www.dohren-briefmarken.de
 Bürozeiten: Mo.-Fr. 10-16 Uhr, Kunden-
 besuch auf Vereinbarung
*Besuchen Sie unseren ONLINESHOP
 www.dohren-briefmarken.com
 mit über 25.000 Angeboten aus Philate-
 lie und Numismatik sowie dem Spezial-
 gebiet Automatenmarken ATM.*

Postleitzahl 9

Briefmarkenhandel
Harald Baumeister
 Altenbühl 1
97956 Werbach-Wenkheim
 Tel. 09349 / 928941
 Fax 09349 / 9299628
 E-Mail: info@briefmarken-baumeister.de
 Shop: www.briefmarken-baumeister.de
*Ihr Spezialist für Bund/DDR/Berlin/DR mit
 Eckrändern – FN – DS – MH – SMH – ZDR –
 Rollenm. ** + Ⓞ. Einheiten – Abarten – viele
 Raritäten – Preisliste im Internet*

Versandhandel International

Niederlande

Smits Philately
Grote Wade 23 A/B
3439 NX Nieuwegein
Niederlande
 Tel. 0031 / 302443170
 Fax 0031 / 302892620
 Internet: www.filatelie.net
 Di.-Sa. 10.00-18.00 Uhr



*An- und Verkauf unberührte Sammlun-
 gen aller Welt von 100 € bis 10 000 €.
 Mehr als 2000 Sammlungen online:
 WWW.FILATELIE.NET*

Versandhandel International

Österreich

Briefmarken Merkur
 Golsweg 5
5020 Salzburg
 Tel. 00 43 – 6 62 – 83 02 46
 Mobil 00 43 – 6 76 – 6 02 36 76



*Österreich-Spezialist Abarten Raritäten
 Fehllistenbearbeitung. Mitgl. ZPVW*

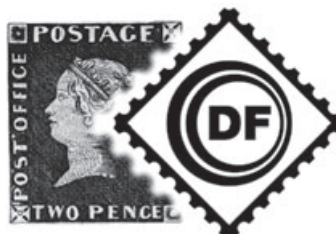
Manfred Bürscher
 Briefmarkenversand
 Neusitzstraße 116
8044 Weintzen, Österreich
 Tel. 0043 / 316 816328
 Fax 0043 / 316 816842
 E-Mail: office@buerscher.com
 Internet: www.buerscher.com



*Der Spezialist für Österreich & umfang-
 reiches Lager von A, D, CH, FL, Uno Wien.
 Großer Onlineshop sowie Preisliste (72
 Seiten) kostenlos.*

Schweiz

David Feldman SA
 Chemin du Pavillon 2
1218 Grand Saconnex
Schweiz
 Tel. 0041 / 227270777
 E-Mail: info@davidfeldman.com
 Internet: www.davidfeldman.com



*Jährlich zwei Auktionen. Einlieferungen
 sind jederzeit willkommen. Großzügige
 Vorauszahlung möglich. Kontaktieren Sie
 uns noch heute.*

Honegger Philatelie AG
 Kuerzestraße 1
 Postfach
8716 Schmerikon
Schweiz
 Tel. 0041 / 552862000
 Fax 0041 / 552862001
 E-Mail: info@honegger-philatelie.ch
 Internet: www.honegger-philatelie.ch



Alt-Schweiz Briefmarken

*Seit über 50 Jahren befassen wir uns aus-
 schließlich mit Alt-Schweiz Briefmarken
 (1843-1880). Verlangen Sie gratis unse-
 ren farbigen Verkaufskatalog. Wir sind
 auch am Ankauf interessiert.*

Italien

ZANARIA
 FILATELICI IN MILANO

Via Brisa 3
20123 Milano, Italien
 Tel. ++39 028052427
 Mobil ++39 3397888947
 Fax: ++39 028051186
 E-Mail: info@zanaria.com
 Internet: www.zanaria.com

*Since 1936 we deal in high quality
 worldwide philatelic rarities, particu-
 larly Italian Area, Lombardy-Venetia
 and other Italian States. Our Sales
 catalogues and pricelists are free on
 request.
 We buy cash advanced collections and
 important items. For significant nego-
 tiations we travel everywhere.*

USA

Craig Selig
 Box 11725-DE
Fort Wayne, IN 46860
USA
 Tel. 001/260/749-4995
 E-Mail: craigselig@usstamps.de
 Internet: www.usstamps.de

*Ihre Adresse in den USA für USA- und
 Canada-Briefmarken. Bitte fordern Sie
 die neueste Preisliste kostenlos an.*

shop.philapress.de

Spezialgebiete

Abarten Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Fischer, 53113 Bonn Briefmarken Merkur, A-5020 Salzburg	China Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Heinemann, 10435 Berlin	Ganzsachen Buchelt, 70186 Stuttgart Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Saar Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn
Abstimmung Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn	Danzig Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn	Hausauftragsnummern Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim	Sammlungen Finn, 10247 Berlin Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Smits, NL-3439 NX Nieuwegein
Alle Deutschen Gebiete Finn, 10247 Berlin Fischer, 53113 Bonn	DDR Fischer, 53113 Bonn	Hongkong Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	SBZ Böheim, 78465 Konstanz Fischer, 53113 Bonn
Alle Welt Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Laribum Leusch & Schulz GbR, 50354 Hürth	Deutsche Besetzung I. und II. WK Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn	Japan Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Schweiz Bürscher, A-8044 Weinitzen Honegger, CH-8716 Schmerikon
Altdeutschland Fischer, 53113 Bonn Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Deutsche Kolonien Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Laribum Leusch & Schulz GbR, 50354 Hürth	Kolonien Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Skandinavien Scandia, 63739 Aschaffenburg
Alte Postkarten Finn, 10247 Berlin	Deutsche Lokalausgaben Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn	Liechtenstein Bürscher, A-8044 Weinitzen	Sondermarkenheftchen Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim
An- u. Verkauf Finzer, 69200 Sandhausen	Deutsches Reich Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn Heinemann, 10435 Berlin Laribum Leusch & Schulz GbR, 50354 Hürth	Markenheftchen Deutschland Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Buchelt, 70186 Stuttgart	Sowjetunion o. Nachfolgestaaten Heinemann, 10435 Berlin
Asien Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Deutschland Jörg Kayser, 35096 Weimar (Lahn) Laribum Leusch & Schulz GbR, 50354 Hürth	Markenheftchen Westeuropa Fischer, 53113 Bonn Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Stadtpost Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Australien & Ozeanien Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	DO-X Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Memel Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn	Thailand Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Automatenmarken Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Dohren, 81737 München von Loeper, 47799 Krefeld	Druckerzeichen Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim	Motive Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Thematik Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Ballonpost Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Eckränder Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Finzer, 69200 Sandhausen	Münzen Finn, 10247 Berlin	Türkei/Türk. Zypern Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Bildpostkarten Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Ersttagsbriefe Finzer, 69200 Sandhausen	Niederlande Smits, NL-3439 NX Nieuwegein	Übersee Finn, 10247 Berlin Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen Jörg Kayser, 35096 Weimar (Lahn)
Bizone Fischer, 53113 Bonn	Euromünzen Gschnell, 81241 München	Notmünzen Firma Sommer, 63450 Hanau	USA Selig, IN 46860 Fort Wayne, USA
Bogenmarken Dauerserien Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim	Europa Finn, 10247 Berlin Jörg Kayser, 35096 Weimar (Lahn) Laribum Leusch & Schulz GbR, 50354 Hürth	Olympia Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Württemberg Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Briefe Buchelt, 70186 Stuttgart Finn, 10247 Berlin Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Fehllisten Buchelt, 70186 Stuttgart	Österreich Briefmarken Merkur, A-5020 Salzburg Bürscher, A-8044 Weinitzen	Zubehör Finn, 10247 Berlin PHILAPRESS Onlineshop, www.shop.philapress.de
Brit. Commonwealth Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Flugpost Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Palästina Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	Zusammendrucke Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Buchelt, 70186 Stuttgart Fischer, 53113 Bonn Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen
Bund / Berlin Bürscher, A-8044 Weinitzen Finzer, 69200 Sandhausen Fischer, 53113 Bonn	Formnummern Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Finzer, 69200 Sandhausen	Postfrische u. gest. Einheiten Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim	
Canada Selig, IN 46860 Fort Wayne USA		Postgeschichte Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	
		Rollenmarken Baumeister, 97956 Werbach-Wenkheim Buchelt, 70186 Stuttgart Gärtner, 74321 Bietigheim-Bissingen	

Buchbesprechungen

Ehemalige Notlösung

Sondermarkenserie zur Hannover-Messe '49

Die erste Hannover-Messe im Jahre 1947 entsprang nicht etwa einer deutschen Initiative, sondern kam auf Drängen der Militärregierung der Bizone zustande. Dahinter stand die Absicht, die „darniederliegende Wirtschaft anzukurbeln“, damit sich die Deutschen „trotz der desolaten wirtschaftlichen Lage wieder aus eigener Kraft versorgen“ könnten, „um Großbritannien und den U.S.A. nicht auf Dauer zur Last zu fallen und zugleich die Kriegsschulden mit hochwertigen Gütern zu begleichen“.

Im Visier waren die Städte München, Frankfurt, Hamburg, Köln und bevorzugt Düsseldorf, die jedoch alle vehement ablehnten. So war die Wahl von Hannover eine Notlösung, die sich in kürzester Zeit allerdings als „Volltreffer“ erweisen sollte.

Als idealer Austragungsort stand dort vor den Toren der Stadt in Laatzen ein genügend großes und zudem ausbaufähiges Gelände mit noch intakten Maschinenhallen der Vereinigten Leichtmetallwerke (VLW) zur Verfügung. Nur vier Monate nach der ersten Idee für das Projekt öffnete die Exportmesse ihre Tore. Während der dreiwöchigen Veranstaltung mit 1300 Ausstellern zog sie rund 750 000 Besucher aus 53 Ländern an.

Über das Angebot, das „zwangsläufig an einen Flohmarkt erinnert“, kann man heute nur schmunzeln: „Neben

Spielwaren, Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Automobilen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten, kosmetischen und pharmazeutischen Präparaten sowie kunstgewerblichen Produkten präsentierte man auch Nahrungsmittel, Rauchwaren, Schnürsenkel, Hosenträger, Korsettriemen, Gebets- und Andachtsbücher, Kamm- und Haarbefestigungsmittel, Waschmittel oder Rasierklingen.“

Der Erfolg gab jedoch den Initiatoren Recht, und so folgte die nächste Messe in vergrößertem Umfang bereits im Jahr darauf, kurz vor der Währungsreform. Von den 6000 Bewerbern konnten nur 2340 Aussteller berücksichtigt werden, nahezu eine Verdoppelung der Vorjahreszahl. Besonders stark vertreten war die Büroindustrie. Zum Anlass erschienen zwei Sondermarken zu 24 und 50 Pfennig.

Die Messe 1949 wartete mit grundlegenden Neuerungen auf. Die wichtigste Entscheidung des neu gebildeten Ausstellungsrats war die Zweiteilung in eine Allgemeine Exportmesse und anschließend eine Technische Exportmesse, „um für den Export ein genügend umfassendes Angebot aufbieten zu können“. Erstmals nahmen auch Aussteller aus der Französischen Zone teil. Den Verwaltungsaufwand für Vertragsabschlüsse hatte man drastisch vereinfacht, und Lieferbedingungen sowie die Preisgestaltung konnten frei verhandelt werden. Das Messengelände, angewachsen auf 270 000

m², war nunmehr per Bahn und Bus und sogar mit dem Flugzeug über den vorübergehend für den Zivilverkehr freigegebenen Militärflughafen Bückeburg bequem zu erreichen.

Mit diesen Neuerungen war der Schritt zur internationalen Ausrichtung getan, was sich auch in der Bezeichnung der Veranstaltung niederschlug: aus Exportmesse Hannover wurde 1950 Deutsche Industrie-Messe und 1961 Hannover-Messe, worin sich der Stolz der Leine-Stadt deutlich widerspiegelt.

Nach aufschlussreichen Hintergrundinformationen geht der Autor auf die Entstehung der drei Sondermarken und des Blocks ein. Er zitiert ausführlich aus Gesprächsprotokollen und stellt Entwurfsskizzen vor. Die Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen (HVPF) in Frankfurt/M. merkte u. a. kritisch an: „Bei der Segelstellung fährt die Kogge rückwärts“. Dieser „Fehler“ wurde in der Zeichnung aber nicht korrigiert. Beachtenswert die Ausführungen zur Verteilung: Um unliebsame Vorkommnisse wie beim Verkauf der Sondermarkenausgabe von 1948 zu vermeiden, sollte die Abgabe diesmal genau geregelt werden: beim Messe-Sonderpostamt nur in Einzelstücken gegen Vorlage der Eintrittskarte, ferner bei der Versandstelle in Frankfurt/M. in einer Höchstmenge von drei Stück per Wertstufe.

Der desaströs niedrige Markenverkauf während der Messe veranlasste die HVPF dann aber, die Abgabebeschränkung schon am 24. Mai 1949 aufzuheben. Detaillierte Tabellen geben Aufschluss über die genaue Verteilung von Marken und Blocks an die einzelnen OPDEN sowie die Effektiv-Aufla-



ge nach Vernichtung der Restbestände. Abgesetzt wurden lediglich 48,8 Prozent der Druckauflagen.

Es folgt ein Porträt des Entwerfer-Ehepaars Werner und Maria von Axster-Heudtlass mit Erläuterungen des gewählten Motivs: Nach einem Gemälde von Hans Holbein d. J. zeigt die Darstellung den Kaufmann Hermann Hillebrandt Wedigh mit einer Kogge in den Händen vor einer Weltkarte in Mercator-Projektion. Das Schlusskapitel stellt die Sondermarkenausgabe philatelistisch vor. Zu sehen sind Sonder- und Maschinenstempel, Besonderheiten der PWZ wie Farbvarianten, verschnittene Blöcke, ungezähnte Marken, solche mit Firmenlochungen und eine stattliche Anzahl von ausgefallenen Belegen.

Der Autor Dr. Wolfgang Engels verstarb unerwartet vor Veröffentlichung seiner Handbuch-Vorlage. Diese hat die ArGe Allierter Kontrollrat 1946/1948 e.V., wie es der Wunsch des Autors war, in einzelnen Teilen überarbeitet bzw. ergänzt. Somit kann die Sondermarkenausgabe zur Exportmesse Hannover 1949 nunmehr als Ganzes betrachtet werden unter Berücksichtigung von allem bisher Bekanntem. Geballte Information! Prädikat: Wissens- und lesenswert! *Rainer von Scharpen*

Die Sondermarkenausgabe Exportmesse Hannover 1949 der Bizone. Von Wolfgang Engels. Arbeitsgemeinschaft Allierter Kontrollrat 1946/1948 e.V., Handbucheil 14, 2024. Format: DIN A5, 120 Seiten, Abb. farbig, Softcover, Klebebindung. Preis für Nichtmitglieder: 13 Euro (ArGe Kontrollrat-Mitglieder: 10 Euro) zzgl. 2 Euro Porto. Bezug: Dr. Bernd Olma, Memeler Str. 73, 81927 München, E-Mail: bernd.olma@t-online.de. Konto: ArGe Allierter Kontrollrat 1946/48 e.V. IBAN: DE05 2005 0550 1312 1204 94.



Einschreiben © SCHWENNINGEN 27.11.49 als Eilbrief nach Straußdorf (Post Gräffing) in Oberbayern. Tarif: 20 Pf. Fernbrief + 40 Pf. R-Gebühr + 60 Pf. Eilboten = 120 Pf. Vom Einlieferer annehmenden Postamt nicht bedacht: die Landzustellung = 120 Pf. Deshalb die Nachgebühr im einfachen Fehlbetrag = 60 Pf. „Solo-Frankaturen der 30-Pf.-Marken in größeren Einheiten sind auf dem Gebiet der ehemaligen Französischen Zone extrem selten.“

INFORMATIONEN FÜR SAMMLER

Bestellen Sie versandkostenfrei:

(Die Lieferung ist nur innerhalb Deutschlands möglich)

- <https://shop.philapress.de>
- Telefon: +49 (0) 551 / 901- 520
- Telefax: +49 (0) 551 / 901- 525
- E-Mail: vertrieb@philapress.de
- PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG,
Postfach 200 251, 37087 Göttingen

MICHEL
Deutsch-
land-Spezial
2025 – Band
1+2

je
99,00 €

NEU



MICHEL Westeuropa 2025 (E 3)
Andorra (franz.), Frankreich, Monaco



MICHEL Iberische Halbinsel 2025 (E 4)
Andorra (span.), Portugal, Spanien



MICHEL Apenninen-Halbinsel 2025 (E 5)
Fiume, Italien, San Marino, Triest – Zone A, Vatikanstadt



MICHEL Westlicher Balkan 2025 (E 6)
Bosnien und Herzegowina, Jugoslawien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien, Slowenien, Triest – Zone B



MICHEL Münzen Deutschland 2025
Deutsche Münzen ab 1871 (Deutsche Staaten, Deutsches Reich, Neumünzen, Deutsche Kolonien, Besetzte Gebiete, erster und zweiter Weltkrieg, Danzig, DDR, Saarland etc.



MICHEL Alpenländer 2025 (E 1)
Liechtenstein, Österreich, Schweiz, UNO Genf, UNO Wien



MICHEL Nordafrika 2025 (Ü 4.1)
Ägypten, Algerien, Äthiopien, Dschibuti (mit Obock, Frz. Somalilüste, Afar und Issa), Eritrea, Italienische Kolonien, Italienisch-Ostafrika, Libyen (mit Tripolitaniern, Cyrenaica, Fezzan, Ghadames), Marokko (mit Ifni, Kap Juby...) etc.



PHILOTAX Gedruckter Plattenfehler-Katalog Bund + Berlin, 8. Auflage



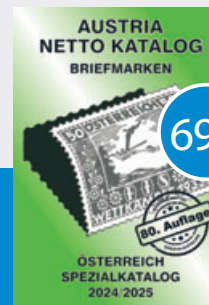
FACIT Norden 2025
Sprache: Schwedisch und Englisch



ANK Standardkatalog Briefmarken Österreich 2025



ANK Vierländerkatalog Briefmarken 2025
Österreich, Deutschland mit Gebieten, Schweiz und Liechtenstein



ANK Österreich Spezialkatalog 2024/2025

ICH BESTELLE

- ☐ MICHEL Deutschland-Spezial 2025 – Band 1 99,00 €
- ☐ MICHEL Deutschland-Spezial 2025 – Band 2 99,00 €
- ☐ MICHEL Westeuropa 2025 (E 3) 76,00 €
- ☐ MICHEL Iberische Halbinsel 2025 (E 4) 76,00 €
- ☐ MICHEL Apenninen-Halbinsel 2025 (E 5) 76,00 €
- ☐ MICHEL Westlicher Balkan 2025 (E 6) 76,00 €
- ☐ MICHEL Münzen Deutschland 2025 42,00 €
- ☐ MICHEL Alpenländer 2025 (E 1) 76,00 €
- ☐ MICHEL Nordafrika 2025 (Ü 4.1) 98,00 €
- ☐ PHILOTAX Gedruckter Plattenfehler-Katalog Bund + Berlin, 8. Auflage 119,00 €
- ☐ FACIT Norden 2025 83,00 €
- ☐ ANK Standardkatalog Briefmarken Österreich 2025 34,90 €
- ☐ ANK Vierländerkatalog Briefmarken 2025 79,90 €
- ☐ ANK Österreich Spezialkatalog 2024/2025 69,90 €

Name

Vorname

Straße / Nr.

Postleitzahl / Wohnort

Telefon

E-Mail

Mein Zahlungswunsch (bitte ankreuzen):

- ☐ SEPA-Lastschriftverfahren ☐ Rechnung
☐ per Post ☐ per E-Mail

SEPA-Lastschriftmandat
PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG,
Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen | Gläubiger-ID DE
27ZZZ00000266136. Mandatsreferenz: Wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Datum

Unterschrift

Ja, ich bin damit einverstanden, von der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG weitere interessante Werbeangebote zu erhalten.

- ☐ Bitte informieren Sie mich per Telefon
☐ Bitte informieren Sie mich per E-Mail

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG kann ich jederzeit telefonisch unter 0551 / 901-520, schriftlich an PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Leser-Service, Postfach 200 251, 37087 Göttingen, oder per E-Mail an vertrieb@philapress.de widerrufen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.madsack.de/dsgvo-info.

Buchbesprechungen

Schwerpunkt Typisierung

Attraktive Seiten zu den Stempelungen

Philatelistische Weltausstellungen fanden schon des Öfteren in Uruguay statt. Dieses Jahr erlebten die Organisatoren etwas Besonderes: Vor Ort präsentierte das Global Philatelic Network den jüngsten, natürlich Uruguay gewidmeten Band der Edition d'Or. Doch damit nicht genug. Auch der Ersteller des neunfach mit Gold oder Großgold prämierten Exponates fällt aus dem Rahmen. Eduardo Boido kam 1966 auf die Welt, ist also noch nicht einmal 60 Jahre alt. Auch in der internationalen Philatelie dürfte er damit weit unter dem Altersdurchschnitt liegen, obgleich die Zahlen anderswo vielleicht etwas besser ausschauen mögen als hierzulande.

Der Michel verzeichnet die Werte der – postalisch betrachtet – zweiten Ausgabe Uruguays als Wappenmotiv.

Im Heimatland spricht man von den „Escuditos“, übersetzt Schilde. Die vier Marken erschienen 1864 und kamen 1866 mit neuen Wertangaben überdruckt noch einmal an die Schalter. Ihre Vielfalt dokumentiert Boido in einer Sammlung, die zur klassischen Philatelie zählt.

Der Schwerpunkt des Exponates liegt in der umfassenden Typisierung der Ausgabe. Jeweils sieben Haupttypen lassen sich den einzelnen Werten zuordnen, hinzu kommen Untertypen. Boido trug dazu jede Menge Einzelmarken und Einheiten zusammen, kann vielfach vermerken, Eigner der größten bekannten Einheit zu sein. Papier- und Farbvarianten sowie Besonderheiten wie Kehrdrucke verstärken den exzellenten Eindruck von diesem Teil der Sammlung.

Attraktive Belege zeigen höchst unterschiedliche Verwendungen der Marken, so dass auch Postgeschichtler auf ihre Kosten kommen. Die Auswahl der Belege bezeugt nicht nur Boidos postgeschichtliches Wissen, sondern auch seinen Blick für attraktive Briefgesichter. Selbstverständlich erscheinen auch auf diesen Seiten jede Menge Raritäten. Horizontale, vertikale und diagonale Halbierungen sehen wir in beeindruckender Vielfalt.

Rundum zu begeistern vermögen die Seiten zu den Stempelungen. Boido präsentiert eine stolze Zahl unterschiedlicher Stempeltypen und -formen, lädt damit Lateinamerika-Liebhaber zum Aufbau einer eigenen spezialisierten Sammlung zu diesem Sujet ein. Allein zu unüblichen Poststempeln konnte er drei Seiten zusammenstellen. Herausragt natürlich der erste in der Literatur vorgestellte Brief mit dem Ellipsenroststempel mit 13 dünnen Linien – später wurde ein zweiter Brief bekannt. Äußerst bemerkens-



wert ist ferner ein Stempel aus Artigas, denn er wies nicht die übliche Inschrift „Franca“, sondern „Franco“ in Versalien auf.

Das Exponat der Weltklasse bleibt der Nachwelt glücklicherweise erhalten. Nach Uruguay braucht niemand zu reisen, um es zu erwerben, auch wenn in Zukunft gewiss zahlreiche weitere Weltausstellungen in dem Land stattfinden werden. *tb*

Uruguay – „Escuditos“ Issues 1864–1866. The Eduardo Boido Collection. 164 Seiten mit 136 reproduzierten Albumseiten, Format: 25,5 x 35 cm, gebunden mit Schutzumschlag. Preis: 79 Euro plus Versandkosten. Erhältlich bei Heinrich Köhler, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 / 341490, Fax 3414999, info@heinrich-koehler.de, www.heinrich-koehler.de.

Nur Bares ist Wahres

Postscheine im Deutschen Bund

Postscheine waren in der Vergangenheit eine Form der schriftlichen Anweisung zur Zahlung eines Geldbetrags an einen bestimmten Empfänger, die bei einem Postamt erhältlich und zahlbar war. Sie dienten als Quittung für Rekommandierungen, Geld-, Paket- oder Warensendungen, aber auch für die Abrechnung des Bezugs von Zeitungen.

Durchaus spannend gerade für den historisch orientierten und interessierten Sammler – auch wenn es sich um Formulare handelt und nicht um Ganzsachen o. ä. Wer weiß heute noch, dass mancherorts

die Heimatgemeinde von einsitzenden Strafgefangenen die Gefängniskosten bezahlen musste; für die „Überweisung“ nutzten die Gemeinden die Post.

Winfried Leist unternimmt in seinem Handbuch mit Katalog den Versuch, „erstmalig die Postscheine aller Staaten des Deutschen Bundes zu erfassen“, sofern „sie sich der Fürstlich Thurn & Taxisschen Post bedienten“. Wie in vorigen Veröffentlichungen verzeichnet der Autor die Postscheine nach emittierenden Staaten und danach chronologisch, was die Vergleichbar-



keit und Auffindbarkeit für den Leser erleichtert. Die Abbildungen fußen auf Winfried Leists eigener, umfangreicher Sammlung, auch wenn er selbst schreibt, dass noch Lücken zu füllen seien. Die Viel-

falt der Abbildungen ist beeindruckend und weckt durchaus die Neugier auf dieses Spezialgebiet. Unverständlich bleibt allerdings, dass manche Abbildungen extrem klein geraten sind. Platz wäre in vielen Fällen auf der jeweiligen Buchseite gewesen. Trotzdem ein empfehlenswertes Handbuch, das nicht nur Thurn & Taxissammelnden ans Herz gelegt sei. *bif*

Thurn & Taxis im Deutschen Bund. Die Postscheine der Mittel- und Kleinstaaten vom Wiener Kongress bis zum Deutschen Krieg 1815–1867, Handbuch und Katalog. Von Winfried Leist. 264 Seiten, Hardcover. Preis: 32,50 Euro, f. Mitglieder des BGSV oder der ArGe Thurn & Taxis 25 Euro (jeweils + Porto). Erschienen im Verlag des BGSV, Berlin 2024. Bezug über Norbert Sehlert, Kreuznacher Str. 20, 14197 Berlin, E-Mail: bgsv@bgsv.de.

Beleg-Spiegel

Maritime Philatelie

Deutsche Schiffspost, US Navy

Deutsche Schiffspost

→ Das Seebäderschiff „Fair Lady“ ist in dieser Saison auf den Routen von Bremerhaven und Wilhelmshaven nach Helgoland im Einsatz.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Zahlmeister (Schiffspoststelle) MS Fair Lady, Reederei Cassen Eils, Bei der Alten Liebe 12, 27472 Cuxhaven.

→ Der Raddampfer „Kaiser Wilhelm“ führt vom 6. bis 23. Juni 2025 eine Jubiläumsreise von Lauenburg nach Dresden und zurück durch. Während dieser Zeit ist an Bord ein besonderer Schiffspoststempel im Einsatz.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an die Schiffspoststelle RD Kaiser Wilhelm, c/o Stadt Lauenburg/Elbe, Touristik und Kultur, Elbstr. 59, 21481 Lauenburg. Einsendeschluss ist der 3. Juni 2025. Die Spendenkasse freut sich über jeden Euro in dem Zusammenhang.

Chiemsee-Schiffahrt

→ Auf dem Raddampfer „Ludwig Fessler“ ist ein Bordstempel im Einsatz.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Kapitän RMS Ludwig Fessler, Reederei Chiemsee Schifffahrt, Seestr. 108, 83209 Prien/Chiemsee.

Fährschiffahrt

→ Auf der Route von Norddeich nach Norderney ist nun der Elektro-Katamaran Frisia E-1 im Einsatz. An Bord wird ein Stempel verwendet.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Kapitän Katamaran Frisia E-1, Reederei AG Norden Frisia, Postfach 1262, 26534 Norderney.

Hurtigruten

→ Anstelle der „Nordstjernen“ hat Hurtigruten 2025 die „Serenissima“, ehemals „Harald Jarl“, für Spitzbergen-Fahrten gechartert. Die „Nordstjernen“ hat keine Genehmigung mehr für Eisfahrten erhalten und kommt nun für Nord- sowie Ostseefahrten 2025 zum Einsatz.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Reception Manager MS Serenissima, Hurtigruten Svalbard AS, Postboks 548, 91171 Longyearbyen,



Beleg der RMS „Ludwig Fessler“ von der Philateliereise 2016.

Norwegen. Frankatur Norwegen 33 Norwegische Kronen.

→ Die „Otto Sverdrup“ wurde umbenannt in „Finnmarken“, womit das Schiff wieder seinen alten Namen erhalten hat. Hurtigruten setzt das Schiff auf der Route von Hamburg zum Nordkap ein.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Reception Manager MS Finnmarken, Hurtigruten ASA, Langkaia 1, 0150 Oslo, Norwegen.



fen von Longyearbyen zu erreichen.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den Captain RV Kronprins Haakon, Port of Longyearbyen, Postboks 350, 9171 Longyearbyen, Norwegen.

US Navy

→ Der Flugzeugträger USS „John F. Kennedy“ soll in nächster Zeit in Dienst gestellt werden.

Belegtyp: Einsendungen der Sammlerpost an den C.O.P.E. USS John F. Kennedy CVN-79, UNIT 100162 BOX I, FPO AE 09518, USA. Frankatur USA 1,65 US-Dollar.

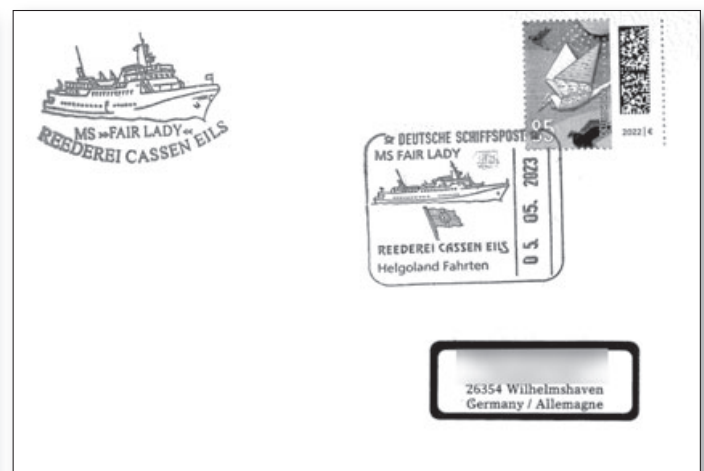
Walter Freisewinkel

Forschungsschiffahrt

→ Das norwegische Forschungsschiff „Kronprins Haakon“ ist vom 4. bis 6. Juni 2025 im Ha-



Beleg des Elektro-Katamaran „Frisia E-1“ der Reederei Norden Frisia.



Beleg der MS „Fair Lady“ der Reederei Cassen Eils von 2023.



Anlässlich des ersten Luftpostflugs von La Caquerelle nach Lausanne im Sommer 1924 fand in der Schweiz am 31. August 2024 ein „Tag der Aerophilatelie“ mit Sonderflug und Erinnerungsbelegen statt.

Trans World Philair Club

Luftpost International

Chronik: Schweizer Tag der Aerophilatelie

Kurz nach der Erfindung des Flugzeugs zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann man damit, Post auf dem Luftweg zu transportieren. Die Postverwaltungen schufen hierzu mit der „Luftpost“ ein neues Produkt und beförderten die zu einem Sondertarif frankierten Belege auf dem Luftweg zum jeweiligen Bestimmungsort. Hierzu wurden die ersten Luftpostaufkleber verausgabt, ein interessantes eigenes Sammelgebiet.

Bald herrschte bei Sammlerinnen und Sammler eine große Nachfrage nach allen aerophilatelistischen Briefen, denn so etwas hatte man zuvor noch nie gesehen. Ein erster Höhepunkt dieser Sammel Leidenschaft entwickelte sich, als Luftschiffe damit anfangen, die Kontinente miteinander zu verbinden und immer mehr neue Streckenführungen eröffnet wurden. Es gab zuletzt kaum noch ein Gebiet, das nicht belegt worden ist.

Als das erste Überschallflugzeug der Welt, die Concorde, die Flugzeiten halbierte, folgte ein neuer Boom. Als erstmals Menschen auf dem

Mond landeten, waren ebenfalls Briefe dabei, die von den Astronauten unterschrieben wurden. Heute sind solche Stücke seltene und teure Belege, die die Entwicklung der Luft- und Raumfahrt dokumentieren.

Mit all diesen Briefen entstand bald der Wunsch, einen „Tag der Aerophilatelie“ durchzuführen. In vielen Ländern wurden solche Tage etabliert, auch in Übersee. Seitdem wird dieser Sammlertag einmal im Jahr begangen und manche Postverwaltung erinnert daran mit der Verwendung eines Postsonderstempels, darunter in der Schweiz.

Sommer 1924

Anfang des 20. Jahrhunderts veränderten Flugzeuge den Transport von Gütern und Personen. Briefmarken und Vignetten der Luftpost waren ein Erfolg. Im Sommer 1924 wollten zahlreiche Schaulustige den Start des ersten Kurierflugs zwischen La Caquerelle und Lausanne verfolgen. Der Flug wurde dann allerdings nach Delémont verlegt. 100 Jahre später klappte es aber

mit der Landung des „Postflugzeugs“ in La Caquerelle. Nach zwei Vorbeiflügen warf der Pilot des Slepcev Storch MK.IV (HB-YKQ) den Postsack ab und landete auf der Wiese. Die linke Abbildung oben zeigt einen 1924 aufgelegten Brief mit allen Merkmalen des Erstflugs.

Post aus Lausanne

Der vom Club Philatélique de Delémont organisierte „Tag der Aerophilatelie 2024“ umfasste eine Ausstellung und eine Briefmarkenbörse. Zudem war die von der Post herausgegebene 1,20-Franken-Briefmarke „100 Jahre Sonderflug La Caquerelle – Lausanne“ im Angebot. Schließlich startete Pilot Marc Inäbni mit den aufgegebenen Postkarten und Briefen um 16 Uhr in Richtung Lausanne. An jenem 31. August 2024 wiederholte sich damit ein aerophilatelistisches Ereignis, das erstmals genau 100 Jahren zuvor stattgefunden hatte: ein Kurierflug von La Caquerelle (JU) nach Lausanne.

Vom Jura in die Welt

Groß war das Interesse im Sommer 1924 am ersten Kurierflug von La Caquerelle im Jura nach Lausanne. Laut einem damaligen Bericht in einer Regionalzeitung waren etwa 15 000 Schaulustige nach La Caquerelle gekommen. Für

den Sonderflug kamen über 20 000 Briefe und Postkarten zusammen. Aus Sicherheitsgründen konnte das Flugzeug, eine Rumpler CH 79, allerdings nicht am geplanten Ort landen. Die Korrespondenz wurde deshalb per Auto nach Delémont transportiert, wo um 16 Uhr der Flugpostflug abhob, zuerst La Caquerelle überflog und schließlich in Lausanne landete. Von dort ging es weiter zu den jeweiligen Empfängern.

Die Erinnerungsbelege tragen die zum Anlass herausgegebene Sondermarke, eine Sondervignette sowie einen schwarzen Flugbestätigungstempel mit bildlicher Wiedergabe des Flugzeugs Rumpler CH 79. Der vorderseitig angebrachte Ankunftsstempel aus Lausanne datiert vom Jubiläumstag.

Ob in 100 Jahren erneut entsprechende Jubiläumsflugbriefe aufgelegt werden können, ist fraglich. Der Luftpostbrief wird wahrscheinlich bis dahin ausgedient haben. Manche Postdienste sind gerade dabei, Briefe überhaupt nicht mehr zu befördern.

Für DBZ-Leser liegen beim Philatelisten-Club Swissair, Postfach, 8058 Zürich Flughafen, Schweiz, noch einige Exemplare des Sonderbelegs von 2024 vor.

Jacky Stoltz

Polarphilatelie

30 Jahre Marion Dufresne

Versorgungsschiff für die TAAF

Am 30. März 2025 hat die Postverwaltung der TAAF eine Sondermarke anlässlich „30 Jahre RV Marion Dufresne“ herausgebracht. Leser der DBZ-Rubrik „Maritime Philatelie“, die unser Autor Walter Freisewinkel zusammenstellt, kennen das französische Versorgungs- und Forschungsschiff. Es läuft mehrmals jährlich von der im Indischen Ozean gelegenen Insel Réunion aus für Versorgungsfahrten zu den französischen Stationen in der Subantarktis und der Antarktis. Die Postverwaltung der TAAF gibt nicht nur regelmäßig eigene Briefmarken heraus, sondern man ist zudem gegenüber Belegsammlern sehr aufgeschlossen.

Aufgaben

Die „Marion Dufresne“ sichert den Transport von Personal, Fracht und Treibstoff zu Frankreichs Südpolarstationen mit sogenannten Opérations Portuaire (OP). Die südlichen Stützpunkte haben keine Häfen, in denen das Versorgungsschiff der TAAF anlegen könnte. Es positioniert sich daher vor den Inseln Cro-

zet und Amsterdam oder vor dem Stützpunkt Port-aux-Français im Golf von Morbihan, Kerguelen. Der Transport zwischen Schiff und Land erfolgt anschließend für Personen und Lasten bis zu 750 Kilogramm per Hubschrauber.

Um schwerere Lasten zu transportieren, kommt auf Crozet und Amsterdam ein Floß namens „Portière“ zum Einsatz. Es besteht aus einer Holzplattform mit aufblasbaren Luftpolstern und wird von einem Beiboot gezogen. Auf den Kerguelen dient für den Transport zwischen dem Schiff und dem Stützpunkt in Port-aux-Français ein Schleppkahn, die „L'Aventure II“, der dort ständig stationiert ist.

Zusätzlich liefert das Versorgungsschiff Treibstoff zum Betrieb der Stromaggregate auf den Stützpunkten. Hierfür wird ein mehrere hundert Meter langer halbstarrer Schlauch zu Wasser gelassen, über den der Treibstoff zu den Lagereinheiten gepumpt wird.

Auch wenn sich die Mittel, die zur Versorgung der subantarktischen Inseln eingesetzt werden, seit den 1950er-

Am 30. März 2025 hat die Postverwaltung der Terres Australes et Antarctiques Françaises, TAAF, anlässlich „30 Jahre Marion Dufresne“ eine Sondermarke herausgegeben. Der Wert zu 1,29 Euro ist im 10er-Kleinbogen erschienen und auf dessen Bogenrand sind zusätzlich Konstruktionszeichnungen des Schiffes abgebildet. Das Motiv der Briefmarke illustriert einige der zahlreichen Aufgaben der „Marion Dufresne“ sowohl über als auch unter Wasser. Dazu gehört die Versorgung von TAAF-Stützpunkten Frankreichs nahe oder in der Antarktis, ebenso wie ozeanografische Forschungsfahrten in der Region.



Jahren weiterentwickelt haben, sind die mit den klimatischen Bedingungen verbundenen Schwierigkeiten dieselben geblieben. Die Logistik der TAAF wäre daher ohne die Erfahrungen der TAAF-Teams und der Besatzung der „Marion Dufresne“ kaum möglich.

Jährlich an rund 120 Tagen ist das Schiff für die Versorgung der TAAF-Stützpunkte auf Fahrt. Hinzu kommen über 200 Tage, in denen die „Marion Dufresne“ für ozeanografische Forschungsprojekte in der Region unterwegs ist. Das Schiff verfügt über eine 650 Quadratmeter große Laborfläche, ein Windensystem für den Transport von schweren Maschinen und Geräten, ein Multibeam-Echolot sowie ein riesiges Kernbohrgerät.

Sammlerpost

Sammlerpost erreicht die RV „Marion Dufresne“ über diese Anschrift: RV Marion Dufresne, GMC Shipping Agency, 83 rue Jules Verne, Z.I. Nt.2, CS 51176, 97829 Le Port CEDEX, Réunion, Frankreich. Dorthin geschickte und mit der eigenen Anschrift versehene Belege müssen mit einer TAAF-Briefmarke zu 1,96 Euro frankiert sein. Die Adresse gilt rund ums Jahr und man kann seine Karten oder Briefe dort jederzeit hinschicken, damit diese bei nächster Gelegenheit die aktuellen Bord- und Fahrtstempel erhält. Die postalische Abfertigung erfolgt anschließend in einer der Poststellen der französischen Polarstationen, denn einen eigenen Schiffs-poststempel führt die RV „Marion Dufresne“ nicht. *hku*

Versorgungsschiff R/V „Marion Dufresne“ vor der subantarktischen Insel Amsterdam (Foto: Antoine Lamielle, CC-BY-SA-4.0).



Weltspiegel: Liechtenstein

Eisenbahnjubiläum

Sondermarkenausgabe am 2. Juni 2025



Am 27. September 1825 fuhr in der englischen Region North East England eine Dampflokomotive von der nach dem Fluss Tees benannten Stadt Stockton-on-Tees in die Stadt Darlington. Sie zog 36 Waggon. Die Strecke war 39 Kilometer lang, die Geschwindigkeit betrug 24 Stundenkilometer. Beinahe 600 Passagiere wurden befördert.

Bei der Eröffnungsfahrt der Stockton and Darlington Railway (S&DR) handelte es sich um die erste öffentliche Eisenbahnfahrt der Geschichte. 1821 gegründet, wurde die Eisenbahngesellschaft 1863 Teil der North Eastern Railway.

In Liechtenstein verkehrt seit 1872 eine Eisenbahn. Ihre Strecke ist neun Kilometer lang und gehört zur Verbindung zwischen Feldkirch im österreichischen Bundesland Vorarlberg, Schaan im Liechtensteiner Wahlbezirk des Oberlandes und Buchs im schweizerischen Kanton St. Gallen.

Das 200. Eisenbahnjubiläum feiert Philatelie Liechtenstein mit einer Sondermarke zu 190 Rappen, die den Titel „Hinreise bei Sonnenaufgang“ trägt, und einer 250-Rappen-

Marke mit dem Titel „Rückreise im Abendrot“.

Beide Postwertzeichen sind 50 Millimeter breit und 36,67 Millimeter hoch. Das Design stammt von René Wolfinger, die Herstellung bei der Gutenberg AG in Schaan, Liechtenstein, erfolgte im Mehrfarben-Offsetdruck.

Sprachregionen

Die Sondermarken „Oberland“, „Triesenberg“ und „Unterland“ zu 120, 190 und 250 Rappen repräsentieren die dialektalen Regionen des Fürstentums Liechtenstein. Rote Punkte auf den Motiven zeigen die Ortschaften, in denen die drei Dialekte des Landes gesprochen werden: Hochalemannisch in den Regionen des Ober- und Unterlandes, Höchstalemannisch in der Gemeinde Triesenberg mit den Weilern Rotenboden, Jonaboden, Wangerberg, Steinort/Lavadina, Masescha und Silum. Als alemannische Mund-



arten gehören sie zu den Dialekten des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg und des südwestlichen Deutschlands.

Alle Marken sind 39,15 Millimeter breit und 27 Millimeter hoch. Mit der Gestaltung beauftragte Philatelie Liechtenstein Ewald Frick, mit der Herstellung mittels Mehrfarben-Offsetdrucks Royal Joh. Enschedé Stamps in Haarlem, Niederlande.

Computer und Acryl



In der Sondermarkenserie „Bildende Kunst aus Liechtenstein“ präsentiert Philatelie Liechtenstein am 2. Juni 2025 zwei Künstler. Eine 40 mal 30 Millimeter große Marke des Nennwerts 100 Rappen zeigt Bruno Kaufmanns Digitaldruck auf Leinwand „Diaphan A4“.

Mit dem Computer ordnet Kaufmann systematisch Farben und Formen an. Manchmal erweitert er kleine Ausschnitte von Fotos zu ganzen Bildern. Kaufmann besuchte von 1965 bis 1970 die Hochschule der Künste Berlin. Zwischen 1993 und 2008 war er Direktor der Kunsthochschule Liechtenstein.

Wie viele ihrer Arbeiten, rückt Gertrud Kohlis Acrylge-

mälde „Rose“ ein Naturmotiv in den Fokus. Es ist auf einem 30 mal 40 Millimeter messenden Wert zu sehen. Der Nominalwert beträgt 120 Rappen. Kohli studierte zwischen 1963 und 1965 an der Fleisher Art Memorial School in Philadelphia, USA. Ihr Schaffen umfasst auch Installationen. Kohli lebt in der Liechtensteiner Gemeinde Ruggel im Unterland. Die Gutenberg AG arbeitete im Mehrfarben-Offsetdruck.

Hofanlage unter Denkmalschutz

1837 entstand unter der Ägide des Baumeisters Joseph Anton Seger in Nendeln das Hagenhaus. Nendeln ist ein Ortsteil der Gemeinde Eschen, dem Hauptort des Liechtensteiner Unterlandes. Der Gebäudekomplex umfasst ein dreigeschossiges Doppelwohnhaus mit zwei Tonnengewölbekellern, einem Stallgebäude und einem eingeschossigen Waschhaus.

Der liechtensteinische Landtagsabgeordnete Josef Schlegel ließ das Hagenhaus errichten. An der Nendelner Hauptstraße gelegen, befand sich darin zwischen 1864 und 1912 eine k.u.k.-Poststation der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Schlegel fungierte als Postmeister.

Das Hagenhaus steht seit 1988 unter Denkmalschutz. 2024 wurde ein zusätzliches Hofhaus gebaut. Die 2020 ins Leben gerufene Stiftung Hagenhaus erhält und vermietet die Hofstätte. Seit 2024 beherbergt sie die Musikakademie in Liechtenstein.



Weltspiegel: Vereinte Nationen

Gefährdete Arten 2025

UNPA wirbt für Tier- und Klimaschutz

Zwölf Sondermarken der UNPA-Serie „Gefährdete Arten“ begleiteten am 25. April das 30. Jubiläum des Agreement on the Conservation of African-Eurasian Migratory Waterbirds (AEWA) („Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen Zugwasservögel“). 79 Staaten sowie die Europäische Union (EU) haben den internationalen Vertrag unterzeichnet, der am 16. Juni 1995 aufgesetzt wurde.

Vier Werte zu 165 US-Cent zeigen das Afrikanische Rosenholz (*Pterocarpus erinaceus*), einen Brillenpinguin



Die Rosenwurz (*Rhodiola rosea*), ein Rotaugenlaubfrosch (*Agalychnis callidryas*), das Zwergflusspferd (*Hexaprotodon liberiensis*) und ein Grauhals-Kronenkranich (*Balearica regulorum*) sind auf 150-Cent-Marken zu sehen. Die Auflage beträgt jeweils 34 000 Postwertzeichen in 8500 Bogen.

Die Darstellungen für die New Yorker Werte schuf Charlotte Holden. Mariana Renteria kreierte die Motive für die Genfer Niederlassung der UNPA. Die Motive der Wiener Ausgaben lieferte Simone Zoccante. Für alle Marken zeichnet UNPA-Designer Rorie

Katz verantwortlich. Sämtliche Briefmarken sind 39,20 Millimeter breit und 28,60 Millimeter hoch. Mit der Herstellung im Mehrfarben-Offsetdruck beauftragte die UNPA Royal Joh. Enschedé in Haarlem, Niederlande.

Abbildungen: © Postverwaltung der Vereinten Nationen



(*Spheniscus demersus*), die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und eine Königspython (*Python regius*). Die Auflage beträgt jeweils 30 000 Marken in 7500 Bogen.

Ein Bulnesia sarmientoi (*Gonopterodendron sarmientoi*), das Kurzschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus hippocampus*), die Indische Narde (*Nardostachys jatamansi*) und eine Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) sind auf Werten zu 190 Rappen abgebildet. Auf den Markt kommen jeweils 30 000 Exemplare in 7500 Bogen.



Das Hagenhaus ist auf einer Sondermarke des Nominalwerts 190 Rappen zu sehen. Es handelt sich um die diesjährige SEPAC-Marke der Liechtensteinischen Post. Die Ausgaben des Zusammenschlusses zwölf kleinerer europäischer Postunternehmen stehen 2025 unter der Überschrift „Architektur“.

Die Marke hat ein Format von 41,67 mal 41,67 Millimetern. Den Entwurf lieferte Armin Hoop, die Produktion mittels Mehrfarben-Offsetdrucks besorgte die Gutenberg AG.

Wandern auf dem Fürstensteig

Vier Sondermarken der Serie „Panorama“ widmen sich dem Fürstensteig, der seit 1898 durch die Westwand des 1942 hohen Alpispitz bei der Gemeinde Triesenberg führt.

Unter der Regentschaft Fürst Johann II. errichtet, ermöglicht er an seinem höchsten Punkt, dem Kuhgrat, den Ausblick auf die zu den Zentralalpen gehörende Gebirgsgruppe des Rätikon. Sie erfasst neben Liechtenstein Vorarlberg sowie das Schweizer Kanton Graubünden.

Die Marken haben jeweils einen Nennwert von 190 Rappen. Sie tragen die Titel „Sonnenuntergang“, „Fackelzug“, „Nebelmeer“ und „Lichtermeer“. Das Format beträgt jeweils 60 mal 30 Millimeter. Die Entwürfe stammen von Marco Büchel und Kevin Wildhaber. Cartor Security Printing in Meaucé La Loupe, Frankreich, produzierte im Mehrfarben-Offsetdruck mit Silber.

Marius Prill

Abbildungen: © Philatelie Liechtenstein

Weltspiegel: Österreich

175 Jahre Briefmarken

Jubiläumsblock mit klassischen Werten



Historische Postwertzeichen versammelte am 23. Mai 2025 ein von Anita Kern entworfener 4er-Block. Die Motive erschienen ursprünglich am 1. Juni 1850 (MiNr.

1) und am 8. März 1926 (MiNr. 489) sowie am 3. Dezember 1949 (MiNr. 946) und am 11. Dezember 1975 (MiNr. 1505).

Die neuen Marken sind jeweils 35 mal 35 Millimeter groß. Im Mehrfarben-Offsetdruck produzierte

Royal Joh. Enschedé Stamps 120 000 Blocks.

Marius Prill

Abbildungen: © Österreichische Post AG

Weltspiegel: Tschechische Republik

Alfons Mucha zur EXPO

Meister der Jugendstilmalerei

Die Post der Tschechischen Republik hat am 16. April 2025 einen Block mit vier Briefmarken anlässlich der Weltausstellung EXPO 2025 in Osaka, Japan, herausgegeben. Dafür wurden Bilder aus dem Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ von Alfons Mucha ausgewählt, einem der bedeutendsten Maler des Jugendstils. Auch Japan hat zur EXPO eine Briefmarkenausgabe mit Werken von Mucha veröffentlicht.

Die vier Briefmarken tragen die Wertstufe Z, was dem Porto eines Auslandsbriefes von 54 CZK entspricht. Der Block wurde von Adam Hoffmeister entworfen und in einer Auflage von 26 000 Stück im Offsetdruck hergestellt.

Warum Jugendstil für die EXPO 2025?

Die Wahl von Mucha für die Briefmarkenausgabe ist kein Zufall. Die japanische Kunst, insbesondere der Farbholzschnitt, hatte großen Einfluss auf den europäischen Jugendstil. Zudem gestaltete Alfons Mucha 1900 den Pavillon Bosnien-Herzegowinas für die Weltausstellung in Paris, bei der der Jugendstil im Mittelpunkt stand. Dieser Pavillon zog vor 125 Jahren zahlreiche Besucher an.

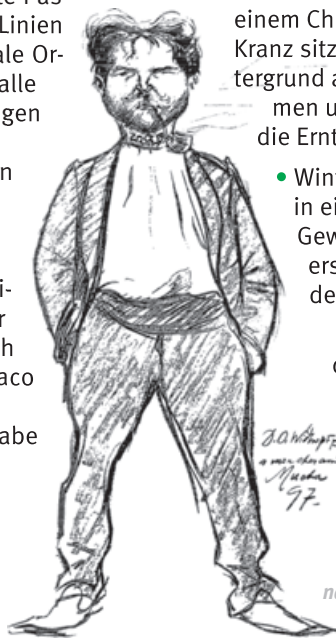
Alfons Mucha wurde am 24. Juli 1859 in Ivančice, Südmähren, geboren. Wie auch seine fünf Geschwister erhielt er einen Namen, der mit A begann. Schon im Vorschulalter begann er mit dem Zeichnen, zunächst mit der linken Hand. Da er auch musikalisch begabt war, finanzierte er sich damit seine schulische Ausbildung in Brünn. Sein unkonventionelles Auftreten führte jedoch dazu, dass er vom Gymnasium verwiesen wurde.

Nach einer kurzen Tätigkeit als Gerichtsschreiber und Kulissenmaler für ein Hobbytheater verlor er seine Anstellung, weil er eine Angeklagte zeichnete, anstatt das Gerichtsprotokoll zu schreiben.

Anschließend zog er nach Wien. Dort wurde er durch die Ausmalung des Schlosses von Graf Khuen-Belassito gefördert, der ihm ein Stipendium für ein Kunststudium in München und später in Paris ermöglichte. Dort wohnte er zeitweise mit Paul Gauguin zusammen und verdiente seinen Lebensunterhalt als Zeichner für Zeitungen und Buchillustrator.

Der entscheidende Wendepunkt kam Weihnachten 1894: Die berühmte Schauspielerin Sarah Bernhardt suchte kurzfristig einen Künstler für ein Plakat zu ihrem Stück „Gismonda“. Da viele etablierte Grafiker nicht verfügbar waren, erhielt Mucha die Chance. Sein innovatives Plakat war bereits am 1. Januar in ganz Paris zu sehen – der Beginn seines Weltruhms. Sarah Bernhardt war so begeistert, dass sie Mucha einen Sechsjahresvertrag anbot.

Charakteristisch für seinen Stil wurden zarte Pastelltöne, klare Linien und reiche florale Ornamentik. Fast alle seine Werke zeigen junge, hübsche Frauen. Selbst in Werbeplakaten blieben sie das zentrale Motiv, wie etwa bei seiner Werbung für Bahnreisen nach Nizza und Monaco (MiNr. Monaco 2648, Neuausgabe 2024).



Mucha schuf den Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ 1896 in Paris.

„Vier Jahreszeiten“

Auch der Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ (1896) folgt diesem Stil. Die vier hochformatigen Bilder sind als dekorative Kunstwerke ohne Text gestaltet:

- Sommer: Eine Nymphe mit einem Kranz aus roten Mohnblüten kühlt ihre Füße in einem Bach.
- Frühling: Die Nymphe Jaro, eine sanfte Blondine, spielt eine Leier aus einer Astgabel und ihrem eigenen Haar.
- Herbst: Eine Nymphe mit einem Chrysanthemen-Kranz sitzt vor einem Hintergrund aus Herbstblumen und symbolisiert die Ernte.
- Winter: Eine Nymphe in einem wärmenden Gewand hält einen erstarrten Vogel in den Händen.

1903 lernte Mucha seine spätere Frau kennen, die er 1906 heiratete. Das Paar zog zunächst in die

USA, kehrte aber 1910 nach Böhmen zurück. Dort begann er mit dem „Slawischen Epos“, einem monumentalen Zyklus aus 20 großformatigen Gemälden zur Geschichte der slawischen Völker. Diese Werke sind heute im Schloss Moravský Krumlov ausgestellt. Nach dem Ersten Weltkrieg schuf Mucha die ersten Briefmarken, Banknoten, das Staatswappen und die Polizeiuniformen der neu gegründeten Tschechoslowakei.

Als 1939 die Nationalsozialisten Prag besetzten, gehörte Mucha zu den ersten Verhafteten. Obwohl er nach wenigen Wochen freikam, erlitt er eine Lungenentzündung und starb am 14. Juli 1939, wenige Tage vor seinem 79. Geburtstag. Tausende begleiteten ihn trotz des Versammlungsverbots zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Vyšehrad in Prag.

Heute zählt Alfons Mucha zu den bekanntesten Künstlern des Jugendstils, und seine Werke erfreuen sich weltweit großer Beliebtheit.

Dietrich Ecklebe

Weltspiegel: Kanada

Schwarzer Widerstand

Hommage auf Marie Joseph Angélique

Marie Joseph Angélique (um 1705–1734) war eine schwarze Sklavin aus Montreal. Beschuldigt, das Feuer gelegt zu haben, das einen Großteil des Handelsviertels der Stadt verwüstet hatte, wurde sie im Jahr 1734 verhaftet. Es heißt, dass Marie Joseph Angélique und ein Komplize das Verbrechen begangen haben, als sie versuchte, ihrer Knechtschaft zu entkommen.

Anlässlich des Black History Month ist die Briefmarkenausgabe der Canada Post eine Hommage auf Marie Joseph Angélique. Deren Geschichte symbolisiert heute den schwarzen Widerstand gegen die Sklaverei und erinnert die Kanadier an die Geschichte der schwarzen Sklaverei im heutigen Kanada.

Die historischen Dokumente zum Prozess beschreiben detailliert die Situation von Marie Joseph Angélique: die Verhaftung, den Prozess, der meist auf der Grundlage des Hörensagens verlief, ihr Todesurteil, die Berufung, die Folter, der sie als Angeklagte ausgesetzt war, um ein Geständnis und Informationen über ihren Komplizen zu erhalten, sowie ihre öffentliche Hinrichtung. Sie wurde erhängt.

In der französischen Rechtsordnung des 18. Jahrhunderts wurde die Angeklagte für schuldig befunden, und in Neufrankreich gab es damals keine Geschworenenprozesse, sondern nur Untersuchungsgerichte, in denen die Angeklagte ihre Unschuld beweisen sollte. Anwälten wurde von Ludwig XIV. verboten, in der Kolonie zu praktizieren.

Obwohl sich die Historiker nicht einig sind, ob Marie Joseph Angélique schuldig oder unschuldig war, ist ihre Geschichte zum Symbol für den Widerstand der Schwarzen gegen die Sklaverei und deren Geschichte geworden.

„Der Brand von Montreal sowie die Verhaftung und der anschließende Prozess gegen Angélique verraten viel über das Wesen der Versklavung in Kanada, einer Rechtsinstitution, die mehr als 200 Jahre existierte“, ist nachzulesen in The Canadian Encyclopedia. Weiter heißt es: Es ist möglich, dass Angélique das Feuer im Kaufmannsviertel nicht gelegt hat. Aber sie gab einen idealen Sündenbock für das Verbrechen ab: Sie war schwarz, versklavt, arm und eine Ausländerin, und so war sie in jeder Hin-



Würdigung zum Black History Month: Marie Joseph Angélique wurde der Brandstiftung beschuldigt und öffentlich hingerichtet.

sicht eine soziale Außenseiterin. Als Sklavin hatte Angélique keine Rechte, die Neufrankreich oder die weiße Gesellschaft respektieren würden.

Der Freiheit beraubt

Andererseits könnte Angélique das Feuer gelegt haben. Sie hatte viele Beschwerden gegen die weiße Gesellschaft in Montreal. Die Weißen hatten sie versklavt, ihrer Freiheit und ihrer Menschenrechte beraubt und sie aus ihrer portugiesischen Heimat Madeira geholt, der sie sich offensichtlich verbunden fühlte. In Montreal hatte Marie Joseph Angélique mindestens einmal versucht, der Versklavung zu entkommen, der Fluchtversuch wurde aber vereitelt. Brandstiftung hatte bei der früheren Flucht bereits eine Rolle gespielt. Jahrhunderte später ist Marie Joseph Angélique zu einem Symbol des Widerstands und der Freiheit der Schwarzen geworden.

Das Motiv der Briefmarke der Kanadischen Post zeigt ein frontales Porträt von Marie Joseph Angélique mit trotzigem Blick. Im Hintergrund ist eine Stadt in Flammen zu sehen. Es ist kein Porträt von Marie Joseph Angélique bekannt. Das von Alexis Eke illustrierte Bildnis basiert auf einem von dem Filmemacher Jorge Camarotti aufgenommenen Foto der Schauspielerinnen Penande Esteime. Das

Aussehen der Kleidung, ihre Haltung und ihr entschlossener Blick sind von detaillierten Kommentaren von Spezialisten der Zeit und des Themas inspiriert.

Auf der Vorderseite des First Day Cover befindet sich eine Archivkarte von Montreal aus dem Jahr 1731. Stilisierte Flammen deuten ungefähr den Teil der Stadt an, der durch den Brand von 1734 zerstört wurde. Mindestens 46 Gebäude wurden niedergebrannt, dazu das Kloster und das Krankenhaus des Hôtel-Dieu de Montréal.

Die Canada Post erinnert an die bedeutenden Errungenschaften von Kanadiern mit unterschiedlichem kulturellem und ethnischen Hintergrund. Seit 2009 werden jährlich eine oder mehrere Briefmarken und offizielle Ersttagsbriefe zum Black History Month herausgegeben. Briefmarken wurden vielen Mitgliedern der schwarzen Gemeinschaft Kanadas gewidmet, um ihre Bemühungen zu würdigen, trotz Rassismus und Diskriminierung eine Vorreiterrolle zu übernehmen und ein Beispiel für kommende Generationen zu sein.

Das Heft mit 6 Briefmarken, ausgegeben am 30. Januar 2025, ist für 7,44 Kanadische Dollar, der Ersttagsbrief für 2,24 Dollar erhältlich.

Karola Hoffmann



Ersttagsbrief: Auf einer Archivkarte von Montreal im Jahr 1731 deuten stilisierte Flammen das Areal an, das durch den Brand 1734 zerstört wurde.

EUROPA-Marken – PostEurop-Gemeinschaftsausgaben

Kunstfertige Artefakte

Fossile Höhlenfunde und Bronzefiguren

Bereits Mitte der 1950er-Jahre entstand in einigen europäischen Ländern die Idee, jährlich Briefmarkengemeinschaftsausgaben zu veröffentlichen. Die EUROPA-Marken sollten auf gemeinsame Ziele und Interessen verweisen.

In den 1990er-Jahren wurde die Privatisierung der staatlichen Postverwaltungen vorangetrieben. Als Branchenverband der Postbetreiber entstand 1993 PostEurop, mit Sitz in Brüssel. 2011 schloss sich die Kazpost aus Kasachstan dem Verband an. 2012 folgte der Postbetreiber in Georgien und seit 2021 ist auch die Acerpost aus Aserbaidschan Mitglied von PostEurop. Heute zählt die Vereinigung, 53 Mitglieder in 51 Ländern und Territorien und arbeitet mit dem Weltpostverein zusammen. Sie übernahm die Verwaltung der EUROPA-Briefmarken und führte 1993 ein Logo ein, das am Rand aller EUROPA-Marken zu erkennen ist.

Nationale archäologische Entdeckungen, lautet das diesjährige Thema der PostEurop-Gemeinschaftsausgabe. Bei den ersten verausgabten Marken zeigt sich bereits die vielseitige Kreativität, mit der die Postbetreiber an die Markengestaltung herangehen. La Poste aus Frankreich entschied sich für ein beliebtes Dinosaurier-Motiv und wählte zur grafischen Umsetzung einen Linolschnitt. Die belgische bpost gewährt uns einen Blick in den Arbeitsalltag eines Archäologen. Am 9. Mai 2025 verausgabte die Kroatische Post zwei 1,70-Euro-Marken: das Amphitheater in der Kleinstadt Salona und ein taubenförmiges Tongefäß aus Vučedol, entstanden 3000 Jahre vor Christus.

Die Schädel von Gibraltar gehören zu den bedeutendsten Fossilienfunden im Zusammenhang mit den Neandertalern. Die Royal Gibraltar Post erinnert mit zwei 1,96- und 3,16-Pfund-Werten an die



Block der Kroatischen Post in Bosnien: Bronzecharren mit Darstellungen von Wasservögeln aus dem 7. Jahrhundert vor Christus, entdeckt im Jahr 1880 in einem Grabhügel auf der Hochebene von Glasinac östlich von Sarajevo.

ausgestorbenen Verwandten des modernen Menschen. Der erste fossile Schädel wurde 1848 im Kalksteinbruch „Forbes' Quarry“ an der Nordseite des Felsens von Gibraltar entdeckt. Ein zweiter Schädel wurde 1926 in der Nähe des Steinbruchs, in der Höhle „Devil's Tower Cave“, gefunden und gehörte einem Neandertalerkind. Diese Entdeckung lieferte wertvolle Erkenntnisse über das Wachstum und die Entwicklung der Neandertaler. Heute befinden sich beide Schädel im Naturhistorischen Museum in London.

Für den sechsteiligen Briefmarkensatz der Insel Man haben der Mittelalter-Historiker R. Andrew McDonald und der

Künstler Juan Moore bedeutende Momente der mittelalterlichen Inselgeschichte aufleben lassen. Über einen Zusammendruck zweier Sondermarken mit Bronzefiguren – ein Hirsch und drei Krieger – dürfen sich Liechtenstein-Sammler freuen. Die gegossenen Figuren stammen aus der jüngeren Eisenzeit, 500 bis 100 vor Christus. 1932 kamen sie auf einem Burghügel mitten in der Gemeinde Balzers zum Vorschein. Vielleicht inspiriert der von den dargestellten Artefakten ausgeprägte Forscherduft die ein oder andere Spürnase, sich dem überraschenden und vielseitigen Sammelgebiet der EUROPA-Marken zuzuwenden.

Kai Böhne



Von Gibraltar, der Slowakischen und Tschechischen Republik bis zur Insel Man – die ersten Europamotive 2025.

Neuheiten aus aller Welt

Europa

Åland (o)



09.06.: „Umweltfreundliche Blumenfreude“, Blumenkunst und nachhaltiger Anbau, Fotos von Blumenarrangements der Fotografin und Floristin Tiina Tahvanainen: 4 x Ganzsachen-Postkarte Tarif Welt



09.06.: „Åland, gesehen mit Kinderaugen“, acht Zeichnungen von

Kindern und Jugendlichen: 8 x Tarif Inrikes im MH

Estland



06.05.: „Topografie Estlands“, Landschaftskarte Estlands: 1.30 € im 10er-KB

Finnland (o)



07.05.: „80 Jahre Mumin“, Illustrationen der Themen des Jubiläumsjahrs, Zusammengehörigkeit, gemeinsam verbrachte Zeit, ein Gefühl der Sicherheit, ein Raum zur Selbstverwirklichung: 5 x Tarif Priority International im 10er-KB



Hinweise

Zeichenerklärung: ATM = Automatenmarke; Bl. = Block; FB = Folienblatt; KB = Kleinbogen; MH = Markenheftchen; SK-Marken = Selbstklebende Marken; W. = Werte; ZD = Zusammendruck; ZF = Zierfeld

Für **Gefälligkeitsabstempelungen** nach Ablauf der Einsatzzeiten gelten ohne Gewähr etwa folgende Erfahrungswerte: (o) = keine nachträglichen Entwertungen, (+) = ca. eine Woche, (++) = etwa vier Wochen, (+++) = bis zu acht Wochen. Eine nachträgliche Abgabe von Maschinenstempeln erfolgt in der Regel nicht.

07.05.: „Archäologische Entdeckungen“, EUROPA-Marken, Vogelanhänger aus Bronze aus Mikkeli, goldener Ave-Maria-Ring aus Pyhtää: 2 x Inlandstarif im 10er-KB (siehe auch Seite 60)



07.05.: „Frühjahrsgrüße“, fantastische Zeichnungen von Klaus Haapaniemi eines Schwans und zweier Fische: 2 x Inlandstarif im 10er-KB

Frankreich

12.05.: „Nationale archäologische Entdeckungen“, EUROPA-Marken, stehendes Dinosaurierskelett: 2.10 € für Lettre International (Abb. siehe Seite 60)



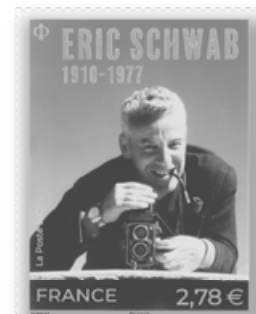
12.05.: „Nationale archäologische Entdeckungen“, EUROPA-Marken, Enochoe de Lavau: 2.10 € im 15er-KB für Lettre International (siehe auch Seite 60)



19.05.: „Claude-Henri de Rouvray“, historisches Bildnis des bedeutenden Autors: 1.39 € Tarif Lettre Verte im 15er-KB



26.05.: „Le Piton de la Fournaise La Réunion“, Serie „Kulturerbe und Tourismus“, Bild des Vulkans und Weltnaturerbes der UNESCO auf der französischen Insel La Réunion im Indischen Ozean: 1.39 € im 12er-KB



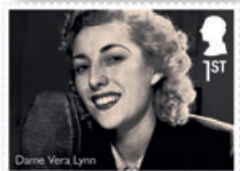
26.05.: „Eric Schwab“, Porträt des französischen Fotografen mit Fotokamera, Serie „Kunst“: 2.78 € im 9er-KB

Gibraltar



08.05.: „Archäologische Entdeckungen“, EUROPA-Marken, Zeichnungen eines Neanderthaler-Paars und eines Schädelkfindes: 1.96, 3.16 £, auch Bl. (siehe auch Seite 60)

Großbritannien



24.04.: „Tapferkeit und Sieg: Geschichten des Zweiten Weltkriegs“, Fotoporträts von zehn Frauen und Männern, die sich im Zweiten Weltkrieg ausgezeichnet haben, George Arthur Roberts, Mary Morris, Tommy Macpherson, Violette Szabó, John Harrison, Bhanbhagta Gurung, Thomas Peirson Frank, Mahinder Singh Pujji, William Tutte, Lilian Bader, vier Bilder der Dame Vera Lynn: 10 x Tarif 1st, 4 x Tarif 1st im Bl.

Fortsetzung auf Seite 62 ►►

Neuheiten aus aller Welt

Insel Man



15.04.: „80 Jahre Kriegsende“, historische Fotos aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und von den Feiern bei Kriegsende: 90 p, 1.00, 1.50, 1.90, 2.26, 3.75 £



24.04.: „Häfen der Insel Man“, Zeichnungen von Hafenansichten, Castletown Balley Chashtal, Douglas Doolish, Laxey Laksaa (Salmon River), Peel Purt Ny Hinshey (Inselhafen), Port St Mary Purt-Le-Moirrey, Ramsey Rhumsaa (Wild Garlic River): 90 p, 1.00, 1.90, 2.15, 2.75, 3.00 £, jeweils im 20er-KB

Italien



03.04.: „Folgore“, Soldat des 185. Fallschirmaufklärungs-Zielerfassungsregiments: Tarif B



04.04.: „Basaltina“, zum 100. Gründungstag des Unternehmens, Grafik mit Produkten: Tarif B



04.04.: „Fendi“, zum 100. Gründungstag des Unternehmens, Firmenlogo: Tarif B



04.04.: „Fratelli Antongini & Comp“, zum 100. Gründungstag des Unternehmens, Produktfoto: Tarif B



04.04.: „Loacker“, zum 100. Gründungstag des Unternehmens, Produktfoto: Tarif B

Litauen



25.04.: „Nationale archäologische Entdeckungen, EUROPA-Marken, Luftbildaufnahmen der Grabhügel von Bilionys und Medvegalis: 2 x 2.10 € (siehe auch Seite 60)

Malta

26.04.: „Papst Franziskus“, Ausgabe zum Gedenken, Porträt des Papstes: 1.50 € im 10er-KB (Abb. siehe DBZ 10/2025, S. 54)

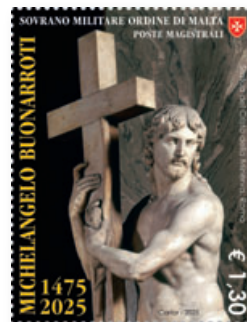


09.05.: „Nationale archäologische Entdeckungen“, EUROPA-Marken, Gefäße aus Keramik, persönliche Schmuckstücke, aus den phönizischen Felsengräbern Ghajn Klieb und Ghajn Qajjet bei Rabat: 1.91, 2.00 € in 11er-KB (siehe auch Seite 60)

Malteser-Ritterorden



14.04.: „250. Jahrestag der Wahl des Großmeisters Fra Emmanuel de Rohan-Polduc“, Porträt: 3.25 € mit ZF



14.04.: „Michelangelo Buonarroti“, Foto eines Werks des Künstlers: 1.30 €



14.04.: „Archiv und Bibliothek des Magistrats in Rom“, Dokumente und Foto des Lesesaals: 4 x 1.30 €



14.04.: „Giorno della Memoria“, Foto von Lichtern zur Erinnerung an die Befreiung von Auschwitz vor 80 Jahren: 3.00 €



14.04.: „Heiliges Jahr“, Symbol des Heiligen Jahrs, historische Zeichnung des Vatikans: Tarif A, 4 x Tarif B, Bl. 4.20 €

Monaco



23.05.: „Captain Craddock“, Serie „Filmszenen in Monaco“, Fotos der Hauptdarsteller, Luftaufnahme des Hafens: 4.50 €



23.05.: „Monte-Carlo“, Musikfilm von Ernst Lubitsch, Serie „Filmszenen in Monaco“, Filmplakat von 1930: 2.78 €

Niederlande



09.05.: „Archäologie“, EUROPA-Marken, Fibula von Dorestad, Foto des Schmuckstücks: Tarif 1 im 6er-KB (siehe auch Seite 60)

Norwegen (o)



24.04.: „900 Jahre Stavanger“, Fotos der Kathedrale, der Statue von Alexander Kielland, des alten Stavanger: 2 x Tarif Inland 50 g



24.04.: „Archäologie“, EUROPA-Marken, Funde aus abschmelzenden Gletschern, Foto von Norwegens ältesten Skiern aus der Bronzezeit, Fotos des Skeletts eines Hundes aus dem 16. Jahrhundert: 2 x Tarif Europa 20 g (siehe auch Seite 60)

Portugal



21.04.: „Persönlichkeiten aus der portugiesischen Geschichte und Kultur“, Francisco Pereira de Moura, Querubim Lapa, Joaquim Veríssimo Serrão, Isabel da Nóbrega, Francisco Lyon de Castro, Joao Domingos Bomtempo, Jose Cardoso Pires, Nuno Oliveira, Palmira Bastos: 8 x 0.69 €



29.04.: „Schlösser und Festungen an der Küste“, Festung von Caminha mit der Hauptkirche, Festung von São João Batista, Festung von Peniche, Forte Velho (Alte Festung), Festung von Santiago do Outão, Festung von Sagres, Burg von Faro, Bl. Festung von São Julião da Barra: 2 x 0.69, 2 x 0.95, 1.21, 1.33 €, Bl. 3.51 €



02.05.: „Maria Barroso und Mário Soares zum 100. Geburtstag“, Fotoporträts: 2 x 1.21 €, Bl. 3.51 €

Rumänien



29.04.: „Nationale archäologischen Entdeckungen“, EUROPA-Marken, Fotos der Funde „Medusa“, die Gorgone“, „Die Entführung Europas“: 5.00, 25.00 Lei im 4er-KB (siehe auch Seite 60)



02.05.: „Chemische Industrie. Ländermarke“, historische und aktuelle Fotos aus der chemischen Industrie Rumäniens, Borzesti, Râmnicu Vâlcea: 6.50, 7.00, 9.00, 25.00 Lei, jeweils im 3er-KB mit ZF, 30.00 Lei im Bl.



09.05.: „Das Ende des Zweiten Weltkriegs – 80 Jahre danach“, historische Fotos vom Kriegsende in Rumänien: 25.00 Lei im 3er-KB, Bl. 30.00 Lei

Russland

11.04.: „50 Jahre Raduga-Satellit“, Zeichnung der startenden Trä-



gerrakete, im Hintergrund die Erde: Tarif B auf Postkarten-Ganzsache



17.04.: „80. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg“, Serie „Zeitgenössische Kunst in Russland“, Werke von Andrey Kovalchuk, Boris Nemensky, Vasily Nesterenko, Zurab Tsereteli, Salavat Shcherbakov: 4 x 76 R, jeweils im 6er-KB



18.04.: „Kultur- und Bildungsprojekt Erinnerungszug“, Abbildung des Zugs, Gemeinschaftsausgabe mit Weißrussland: 85 R im 12er-KB



23.04.: „250. Jahrestag der Geburt von K. Rossi (1775-1849)“, Gemälde des Architekten, Gebäude des Generalstabs: 200 R im Bl.

25.04.: „80. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg“, Orden des Vaterländischen Krieges der 1. Klasse, Gemeinschaftsausgabe mit Weißrussland: 80 R im Bl.

Fortsetzung auf Seite 64 ►►

Neuheiten aus aller Welt



29.04.: „Gebührenmarken“, Emblem der Föderalen Postdienstorganisationen der Russischen Föderation: 33, 76 R



16.04.: „125 Jahre SGAE – Gesellschaft der Autoren und Verleger“, Logo des Jubiläums, historische Zeichnung: 2.40 €



chen Hydrografischen Dienstes der Ukraine: 6 x Tarif U im Bl.



30.04.: „Schmetterlinge“, Serie „Fauna Russlands“, Luehdorfia puziloi, Mimathyma schrenckii, Sericinus montela, Epicopeia mencia: 4 x 24 R im Bl.

Slowakische Republik

30.04.: „Archäologie“, EUROPA-Marken, Keltische Funde auf der Burg von Bratislava: 2.40 € im 8er-KB (Abbildung siehe Seite 60)

Spanien



28.03.: „Beschriftungen“, Serie „Freizeit und Hobbys“, Lettering, Kunst gezeichneter Buchstaben: 4 € im 5er-KB, auch als Ganzsache



22.04.: „Huhn al chilindrón aus Aragonien“, Serie „Gastronomie Spaniens in 19 Gerichten“, Foto des Gerichts im Bl.: 4.60 €



24.04.: „750-Jahr-Feier der Gründung von Vila Real“, „700-Jahr-Feier der Gründung von Benidorm“, Serie „Neue Städte“, Details aus der Geschichte beider Städte: 2 x 1.85 €

Ukraine

04.04.: „Leuchttürme der Ukraine“, Ai-Todorsky, Chauda, Shagany, Bilosaray, Berdiansk, Ruskyy Zadnyi, 25-jähriges Bestehen des Staatli-



24.04.: „Großbritannien und die Ukraine. 100 Jahre Partnerschaft“, Blumen und Schriftzug: 3 x Tarif U im 9er-KB



08.05.: „Bodentruppen der Streitkräfte der Ukraine“, Emblem, Ersttagsstempel mit Emblem der 117. mechanisierten Brigade: Tarif V auf Ganzsachen-Umschlag

Ungarn



08.05.: „Bahnlinsen“, gezeichnete Impressionen der Linien Kyiv Funicular, Ukrzaliznytsia: 9 x Tarif U im 9er-KB



30.04.: „Einheimische ungarische Geflügelrassen, Teil IV“, Abbildung jeweils eines Männchens und eines Weibchens der weißen ungarischen Ente, der bunten ungarischen Ente, der ungarischen Gans und der ungarischen Lockengans: 4 x 385 Ft als ZD im 40er-Bogen



08.05.: „Eiserne Tapferkeit“, Zeichnung des Bechers als Auszeichnung für Eisenbahner der Ukraine: Tarif U im 9er-KB



30.04.: „Zeitgenössische ungarische Kunst“, moderne Gemälde von Tibor Csernus, Zsuzsa Péreli und Gyula Hincz: 590, 645, 1305 Ft

Vatikan

28.04.: „Sedisvakanz MMXXV“, Pavillon des Apostolischen Stuhls, getragen von Engeln: 1.25, 1.30, 2.45, 3.20 € (Abb. siehe DBZ 10/2025, Seite 54)

Weißrussland



18.04.: „Kultur- und Bildungsprojekt Erinnerungszug“, Abbildung des Zugs, Gemeinschaftsausgabe mit Russland: Tarif N im 6er-KB



25.04.: „80. Jahrestag des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Patriotischen Krieg“, Denkmal, Foto aus Berlin von 1945, Orden, Gemeinschaftsausgaben mit Russland: Bl. 1 x Tarif A, 2 x Tarif N

Japan



21.05.: „Nationale Aufforstungsstation in Saitama“, Zeichnungen von Bäumen und Früchten: 110 ¥ in 10er-KB

20.05.: „Korallen der Kokos(Keeling)-Inseln“, Unterwasserfotos von Korallen: 5 x 20 c, 5 x 1.50 AUD

Tristan da Cunha



28.04.: „Tristan da Cunha: Der Besuch von Hr. Ms. K XVIII, März 1935“, Foto des U-Bootes auf Weltreise in den Jahren 1934 bis 1935, Postkarten, Briefe: Bl. 5 £

USA

26.04.: „Dahlien“, Fotos der beliebten Sommerblume: 10 x Tarif USA Forever First Class Mail One Ounce im 20er-MH



Übersee

Australien



06.05.: „Weltkulturerbe australische Inseln“, Fotoansichten der Inseln K'gari Old, Lord Howe Island Group, Macquarie Island: 3 x 1.50 AUD



06.05.: „Bedrohte australische Frischwasserfische“, Fotos der Fische Running River Rainbowfish, Redfin Blue Eye, Swan Galaxias: 3 x 1.50 AUD

Birma (Myanmar)



29.04.: „Festivals in Myanmar“, Zeichnungen von zwölf landestypischen feierlichen Aktivitäten: 12 x 200 K

Indien



01.05.: „Hundertster Geburtstag von Legenden“, Fotoporträts bekannter Vertreter des indischen Kinos, Guru Dutt, Ritwik Ghatak, Salil Chowdhury, Raj Khosla, P. Bhanu-mathi: 5 x 500 R im Bl.

Irak



27.03.: „Zensus 2024“, Landkarte des Irak: 4 x 750 D im Bl. mit ZF

05.05.: „Landschaften des Irak“, Fotoansichten von Landschaften: 500, 1750, 2000, 2250, 2500 D in zwei 24er-KB

Kanada



30.04.: „Zuschlagsmarke 2025“, gezeichnete Giraffenfamilie. Kanadas Post-Community-Foundation's Spendenbriefmarke setzt sich für Kanadas Kinder und Jugendliche ein: 10 x Inlandstarif + 10 Cent im MH

Kokos (Keeling)-Inseln



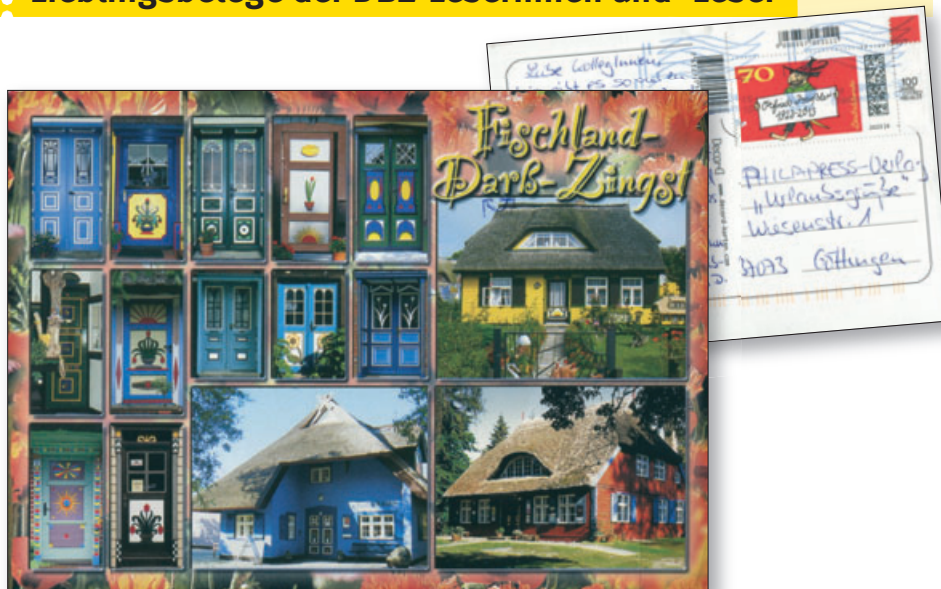
16.05.: „250 Jahre US Army“, Abzeichen der US Army, Schriftzug zum Jubiläum: Tarif Forever USA First Class Mail One Ounce im 20er-KB



16.05.: „250 Jahre US Marine Corps“, Abzeichen des US Marine Corps, Schriftzug zum Jubiläum: Tarif Forever USA First Class Mail One Ounce im 20er-KB



16.05.: „250 Jahre US Navy“, Abzeichen der US Navy, Schriftzug zum Jubiläum: Tarif Forever USA First Class Mail One Ounce im 20er-KB



Was man hat, das zeigt man ...

... und zwar direkt, noch bevor man ins Haus kommt. Die „Darßer Türen“ sind eng verbunden mit dem Aufblühen der Darßer Segelschiffahrt im späten 18. Jahrhundert. Mit wunderbaren Häusern und ihren repräsentativen Türen fand der neue Wohlstand seinen sichtbaren Ausdruck. Die Haustür als zentrales Blick- und Hauselement, möglichst zur Straße gelegen, wurde nun reich verziert mit immer wiederkehrenden Elementen des Lebensbaums (Tulpenstrauß) und der Sonne als Schutzmotiv. Die farbige Gestaltung stammt freilich erst aus dem vorigen Jahrhundert und beeindruckt heute die Touristen der Ostseehalbinsel. Vielen Dank unserer Layouterin Tanja Draß für diesen Urlaubsgruß vom Darß!

Vorschau

Stahl- und Kupferstecher Egon Falz

Der Meister der feinen Linien

Die „goldene Zeit“ des Stichtiefdrucks ist, zumindest was die Marken-Geschichte der Bundespost angeht, eng mit einem Namen verbunden: Egon Falz gilt als einer der bekanntesten und erfolgreichsten Stahlstecher der Bundesdruckerei. Als die meiste Zeit seines Lebens in Berlin Ansässiger hatte er die Briefmarken, die für die Landespost Berlin ausgegeben wurden, gesammelt. Und natürlich diejenigen der Bundespost, für die er Stahlstiche angefertigt hatte. Karlheinz Walz über den Lebensweg eines – gerade in Sammlerkreisen – immer noch Hochgeschätzten.

Weitere Themen in der DBZ 12/2025:

Numismatik

Erstmal durchgefallen: Münzen mit Hindenburgs Konterfei

Ansichtskarten-Spiegel

Weitreichende Konsequenzen: 100 Jahre Genfer Protokoll

Postgeschichte

Indien und Portugal: Diplomatie auf Marken

Für Schatzsucher

Erste Dauermarke der DDR: Pieck'sche Plattenfehler

Die DBZ 12/2025 erhalten Sie ab 16. Juni 2025 am Kiosk und im Bahnhofsbuchhandel.

Verlags- und Postanschrift:

PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG
Postfach 200 251, 37087 Göttingen
Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen
Internet www.philapress.de

Geschäftsführung:

Ernst-Wilhelm Isermann, Lars Mietzner

Redaktion:

Telefon +49 (0) 551 / 901-543 (bif)
Telefon +49 (0) 551 / 901-541 (hku)
E-Mail redaktion@d-b-z.de

Birgit Freudenthal (bif) – Chefredakteurin;
Harald Kuhl (hku) – Chefredakteur; Kai Böhne (kb), Karola Hoffmann (kah), Marius Prill (mp), Bärbel Hädrich (bhd)

Redaktionelle Mitarbeit:

Torsten Berndt (tb), Michael Burzan (mb), Helmut Caspar (hc), Dietrich Ecklebe (eck), Walter Freisewinkel (wf), Wilhelm van Loo (loo), Martin Radtke (ra), Rainer von Scharpen (rsv), Jan Sperhake (jsp), Jacky Stoltz (js), Karlheinz Walz (wa), Zinnober Zacke

Anzeigenleitung:

Ernst-Wilhelm Isermann

Telefon +49 (0) 551 / 901-505
E-Mail anzeigen@d-b-z.de

Anzeigenverkauf:

Monika Schmid Telefon +49 (0) 551 / 901-533
Marco Garro Telefon +49 (0) 551 / 901-233
Telefax +49 (0) 551 / 901-535
E-Mail anzeigen@d-b-z.de

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56

Kundenservice und Abonnement:

Telefon +49 (0) 551 / 901-520
Telefax +49 (0) 551 / 901-525
E-Mail vertrieb@philapress.de

Deutschland (Preise inkl. MwSt.):

Preis des Einzelheftes: 8,80 €
Jahresabonnement im Postvertrieb: 173,80 €
Streifbandzustellung
(im Umschlag, philatelistisch frankiert): 209,00 €

Ausland:

Jahresabonnement: 231,00 €
Luftpostzustellung: 292,60 €

Kündigungsfrist:

Für Abonnements ab 1.3.2022: Ende des Folgemonats*
Für Abonnements vor 1.3.2022: 6 Wochen zum Bezugsjahresende* *nach Ablauf einer evtl. Verpflichtungszeit

Vertrieb Handel:

IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim, www.ips-d.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Heftgestaltung:

Tanja Draß

Beilagenhinweis:

Eigenbeilage DBZ-Abo-Karte (Teilbeilage)

Allgemeines:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe. Gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss. In Beiträgen sind stets alle Geschlechter gemeint, auch wenn wegen des Leseflusses nur eines genannt wird.

Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Anspruch auf Ausfallhonorar und dgl. besteht nicht.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Göttingen.

Heftumfang: 72 Seiten

Die DBZ / DEUTSCHE BRIEFMARKEN-ZEITUNG erscheint in 22 Heften pro Jahr, davon zwei Doppelausgaben

Mitglied im BDPH, Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e. V.
ISSN 1438-2830



Bund Posthorn postfrisch geprüft MiNr. 123/135



Katalogwert 795 ME (13 Werte)

199,- €

Berlin ** Nr. 61/70 kpl.



ME 940 postfrisch **146,- €**

ME 940 postfrisch
gepr. Schlegel **166,- €**

Berlin gestempelt Nr. 101/113

mit 106/109 gepr. Schlegel



Jahrgang 1953 kpl. 13 Werte

ME 333 gestempelt **50,- €**

Deutsches Reich postfrisch



Aus Jahrgang 1939 31 Werte
ME über 250 postfrisch **35,- €**

Gemeinschaftsausgaben **



MiNr. 911-
937, 941-
70 Bl.
12A+B

58 Werte
und 2
Blöcke

49,- €

Berlin Dauerserien im Viererblock **



9 kpl. Serien (Bed. D., Bauten klein, Bauw.,
Br. Tor, Unfall, Heine.,
I+T, B+S, SWK) Sonderpreis: **79,- €**

Versandbedingungen innerhalb Deutschlands: Versand auf Rechnung. Neukunden gegen Vorkasse. Zahlung der Rechnung sowie Rückgaberecht binnen 14 Tagen. Ab 150,- EUR liefere ich portofrei. Ansonsten 3,50 EUR Portopauschale. Auftragsmindestwert 50,- EUR. Das Angebot ist freibleibend, Irrtum vorbehalten.

**Briefmarkenhandlung
Ronald Finzer**

Postfach 12 48 · 69200 Sandhausen
Tel.: (0 62 24) 8 03 83 · Fax: (0 62 24) 8 03 85

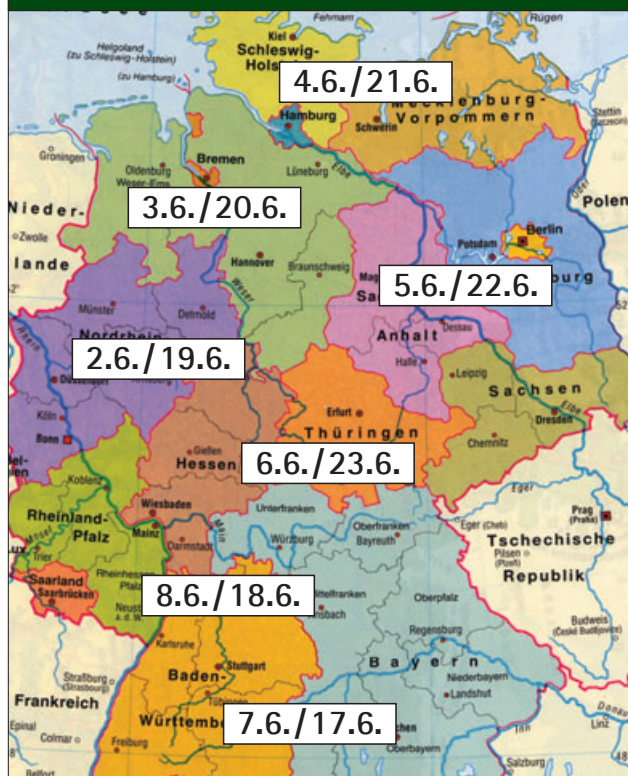
RAUHUT & KRUSCHEL

BRIEFMARKEN - AUKTIONSHAUS

Einlieferungen / Bar-Ankauf

Wir bereiten unsere nächste Auktion vor und besuchen Sie gerne.

Einlieferungs-Rundreisen



Weitere Termine im Juni
sind nach Absprache möglich.



Harald Rauhut –
Allein-Gesellschafter und Geschäftsführer

Nutzen Sie unsere Einlieferungs-Rundreisen!

Herr Rauhut kommt persönlich
zu Ihnen, um Ihre Einlieferung zu
übernehmen.

37 Jahre Berufserfahrung, Kompetenz
und Seriosität sind Garant für Ihren
Verkaufserfolg.

Terminvereinbarung unter: 0208 / 3 30 98

Wir bieten Ihnen einen erstklassigen Service, erstklassige
Bonität, reelle Einliefererprovisionen, sowie eine hohe
Auktionskatalogauflage.

Vertrauen Sie unserer Kompetenz und Erfahrung!

Jederzeit Bar-Ankauf bei uns im Hause,
All-Risk-Versicherung und Hausbesuche nach Absprache.

Wir bieten Ihnen einen erstklassigen Service, reelle Einliefererprovisionen, sowie eine hohe Auktionskatalogauflage.

Alle Abbildungen in Farbe – das fördert Ihren Verkaufserfolg!

Keine Experimente: vertrauen Sie unserer Kompetenz und Erfahrung!
Jederzeit Bar-Ankauf · All-Risk-Versicherung · Hausbesuche nach Absprache

Katalog im Inland gratis, bitte anfordern (Ausland nur gegen 10,- Euro Schutzgebühr.)



Rauhut und Kruschel Briefmarken-Auktionenhaus GmbH

Werdener Weg 44 · 45470 Mülheim an der Ruhr

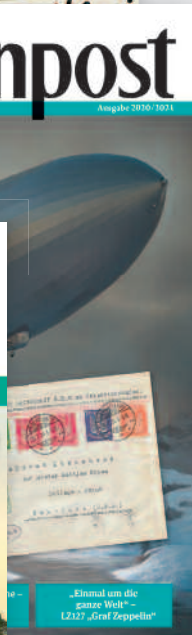
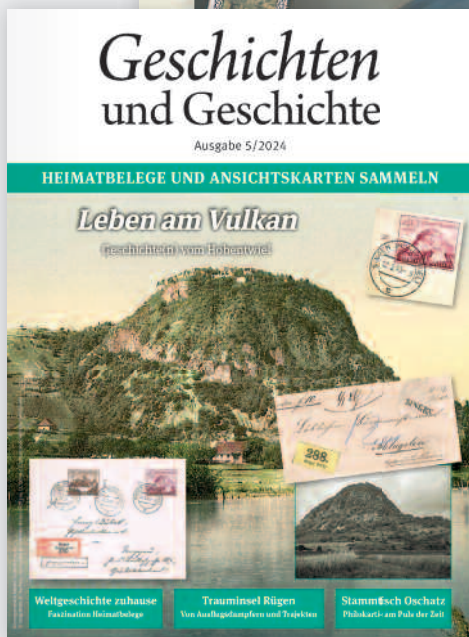
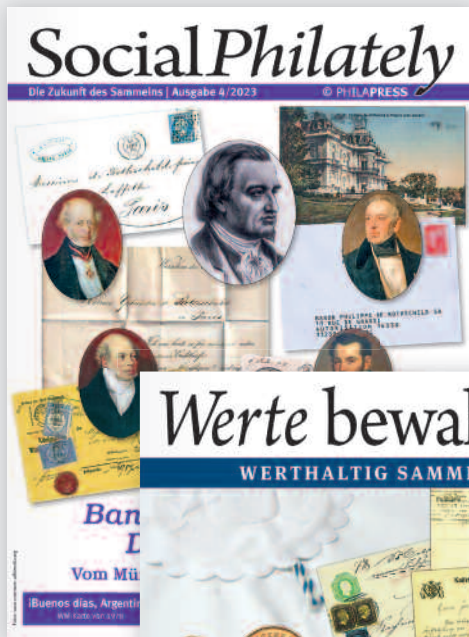
Telefon: 0208 / 3 30 98 oder 0208 / 39 07 25 · Telefax: 0208 / 38 35 52

harald.rauhut@rauhut-auktion.de





Unsere Sonderhefte – gratis für Sie!*



Erscheinungstermine
auf Anfrage!

*Wenn weg, dann weg

**Hat Ihnen Ihr
AboVorteil gefallen?**

**Wir freuen uns
auf Ihr Feedback:**

**Hier geht's
zur Umfrage**

